Juli/August 1981 Nr. 4

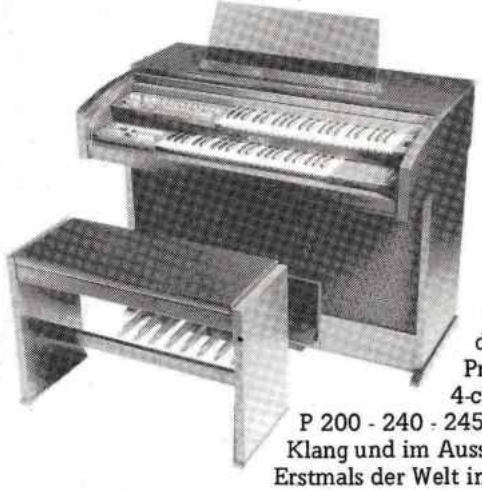
TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Die Allerneuesten von Eminent

Holländische Meisterstücke

Im Familienkreis: eine der inzwischen weltberühmten Orgeln der Solina F 200 Serie: die 9-chörige F 218 - F 219 mit Rolldeckel.



Eminent ist wieder wohltemperiert in den Reihen der Orgeln der bescheidenen Preislagen zu Hause: die vier 4-chörigen Solina Modelle P 200 - 240 - 245 - 255. Ueberraschend im Klang und im Aussehen.
Erstmals der Welt in Frankfurt 1981 vorgestellt!

Die zwei neuen Serien bei Solina:
Die 5-chörigen Solina N und Solina K Modelle.

Und sehen Sie sich noch einmal an: die 3 Flaggschiffe von Eminent: die Eminent 2500 Grand Theatre - die Omegan 7100/27 - die Solina F 217/27A.

EMINENT Musikinstrumente GmbH, Cloratherstrasse 1, D-4060 VIERSEN 1

MCH Export AG, Thunstrasse 73, CH-3006 BERN

eminent

eminent solina OMEGAN

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032/53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R. P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, A. Hrdlicka, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, J. Oltean, J. Reineck, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D. K. Warner, F. Streuli, F. Wiringer.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 5.2., 30.4., 30.6., 25.8., 26.10., 15.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM/sFr. 21.–, öS 150.– (anstatt des Normalpreises von DM/sFr. 24.–, öS 180.–) berechnet. Das Bezugsgeld ist nach Erhalt des 1. Heftes, dem ein vorgedrucktes Überweisungsformular beigefügt ist, zu bezahlen. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement automatisch fortgesetzt, wenn es nicht mindestens 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: sFr. 21.–, DM 21,–, öS 150.–
Einzelheft: sFr. 4.–, DM 4,–, öS 30.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 12 Wörter mit 4 oder mehr Buchstaben kosten zusammen sFr./DM 18,–, öS 140.–.
Jedes weitere Wort mit 4 oder mehr Buchstaben pro Wort sFr./DM 1,–, öS 8.–
Chiffregebühr sFr./DM 3,–, öS 24.–.

Von «Keyboard World» übernommene Texte, Artikel und Noten werden mit der ausdrücklichen Erlaubnis des Herausgebers, Bill Worrall, veröffentlicht.

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder etc. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Gestaltung, Satz, Druck:
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

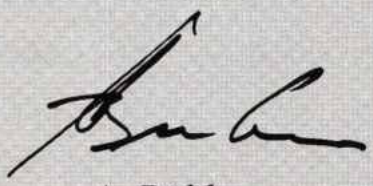
Titelbild
Die neueste Orgel von Technics, die U-90. Mehr über dieses Modell erfahren Sie auf Seite 53.

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Der Herbst steht vor der Tür. Viele Orgelhersteller treffen die letzten Vorbereitungen für die Vorstellung neuer Orgelmodelle und für Konzerte in fast allen grösseren Ortschaften Europas. Mehr über die Veranstaltungen erfahren Sie in «Notizen an unsere Leser» im Heftinnern.
Viele TASTEN WELT-*Leser und Orgelclubmitglieder können es kaum erwarten, ihr neues Orgelspieler-Emblem unter die Leute zu bringen.*
Jetzt ist es soweit: Beim TASTEN WELT-*Verlag ist ab sofort eine ganze Reihe von Gegenständen, vom (Auto-) Aufkleber und von der versilberten Anstecknadel bis hin zur Freizeitbekleidung (T-Shirt, Sweat Shirt), mit dem neuen Orgelspieler-Europa-Emblem erhältlich. In der Rubrik «Es gibt Neues bei . . .» finden Sie alle Einzelheiten. Uns bleibt nur noch zu wünschen, dass Sie von dem besonders günstigen Einführungsangebot regen Gebrauch machen, damit die Interessengemeinschaft der Orgelspieler in der Öffentlichkeit immer mehr Beachtung und Anerkennung findet.*

Mit freundlichen Grüssen



A. Bühler

TASTEN WELT-*Show*

Das erste europäische Fest der Orgelfreunde

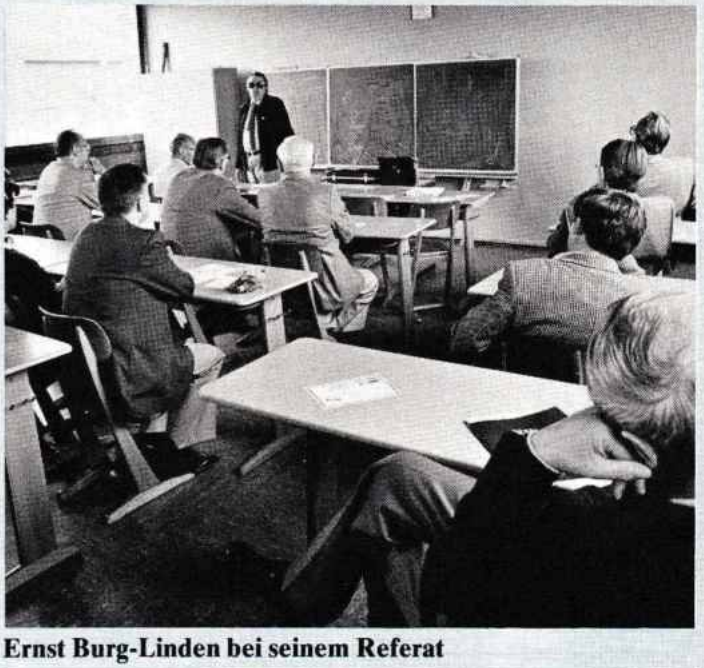
In der Stadthalle von Hungen fand am 30. Mai das erste europäische Fest der Orgelfreunde statt. Als Initiator und Veranstalter leistete der TASTEN WELT-Verlag echte Pionierarbeit. Die Idee, in der Veranstaltung Seminare, Ausstellung, Orgelkonzerte und die lange erwartete Preisverleihung des Emblem-Wettbewerbes zu kombinieren, fand grossen Anklang.

Seminare

Nach einer kurzen Begrüssung der Gäste durch Herrn Bühler fanden sich die Teilnehmer zum Besuch der Seminare im nahe gelegenen Schulhaus ein. Fünf Seminarleiter boten den interessierten Orgelfreunden Gelegenheit zu vielfältiger Information und Weiterbildung.

Hans Enzberg, Autor der Orgelschule «Top Music an der Orgel», erteilte den Informationskursus für Orgellehrer und für solche, die diese Tätigkeit anstreben. Die rege Beteiligung lässt darauf schliessen, dass Weiterbildung auch in diesem Bereich grossgeschrieben wird.
Eigens für diese Veranstaltung war Frau Ruth P. Farrar aus den USA nach Hungen gekommen. Vielen Orgelfreunden ist sie als Autorin der TASTEN WELT-Rubrik «Du und Deine Musik» bekannt. Dank der langjährigen Unterrichtserfahrung von Frau Farrar und der Mithilfe einer charmanten Dolmetscherin konnten die Seminarteilnehmer wertvolle Anregungen zum Thema «Noten auswendig lernen – oder ab Blatt spielen?» mit nach Hause nehmen.
Dabei legte Frau Farrar ihren Ausführungen ihr Buch «You Can Play – But First You Must Think» (Sie können spielen – aber vorher müssen Sie denken» – nur in Englisch erhältlich) zugrunde.
Frans Wiringer aus Holland, bekannt als Autor der Rubrik «Wie man auf einer Orgel richtig Jazz spielt» sowie als Jazz-Organist, teilte sein grosses Wissen zum Thema Jazz-Musik seinen Seminarbesuchern mit.

H. Veldkamp bei seinem Referat



Ernst Burg-Linden bei seinem Referat

Gerland®

Harmonie

Gerland®

Heimorgeln
aus
Deutschland

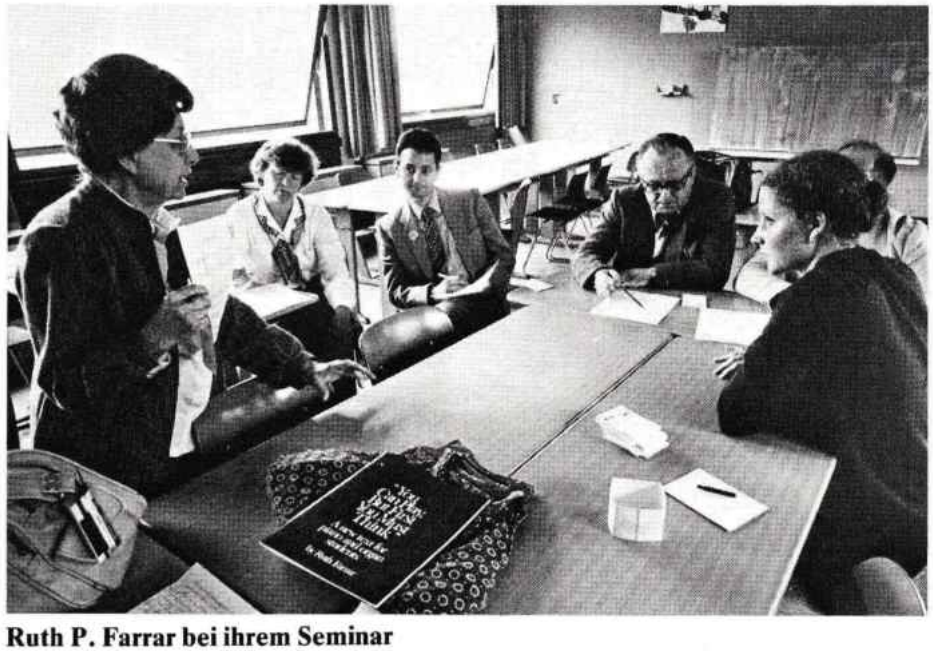
Gerland Heimorgelwerke GmbH · Grambeker Weg 165 · 2410 Mölln

Ernst Burg-Linden leitet in Osnabrück eine Schule für die Ausbildung von Alleinunterhaltern. Die rege Teilnahme an seinen Referaten lässt auf grosses Interesse auf diesem Gebiet schliessen.
Den technisch Interessierten vermittelten die Seminare von Henk Veldkamp Einblicke in die «Entwicklung und Integration der elektronischen Orgeln».

Ausstellung

Die Verwirklichung dieser Veranstaltung ist eigentlich erst der spontanen Bereitschaft der Hersteller zum Mitmachen zu verdanken. Die Besucher hatten von 9 bis 17 Uhr Gelegenheit, die Produkte der folgenden Firmen eingehend kennenzulernen: Allen, Eminent, Gerland, Hammond, Hohner, JVC, Music Sales, Realton, Schott, Technics, Viscount und Wurlitzer. Bekannte Organisten und Musiker führten auf den Messeständen der Stadthalle die ausgestellten Instrumente vor und waren auch jederzeit zum Fachsimpeln bereit.
Hammond benutzte diese Ausstellung gleich für zwei Premieren und zeigte als grosse Schwester der Aurora Classic mit zwei vollen Manualen und vollem Basspedal die *Colonnade* und ein neues *Leslie*-Gerät, das *Modell 615*. Gerland erlebte in Hungen seine erste öffentliche Vorstellung. Das Modell *Harmonie* überraschte Orgelfreunde wie auch Branchenkollegen durch Fülle, Sauberkeit und

Frans Wiringer bei seinem Seminar



Ruth P. Farrar bei ihrem Seminar

Hans Enzberg bei seinem Seminar

Frans Wiringer an einer JVC-Orgel in der Stadthalle

Heimorgelfreunde am Stand von Hammond/Leslie

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 Das erste europäische Fest der Orgelfreunde (TWS)
52 Ein Computer macht Musik, 2. Teil
66 Dr. Böhms neue DS-Orgel-Generation

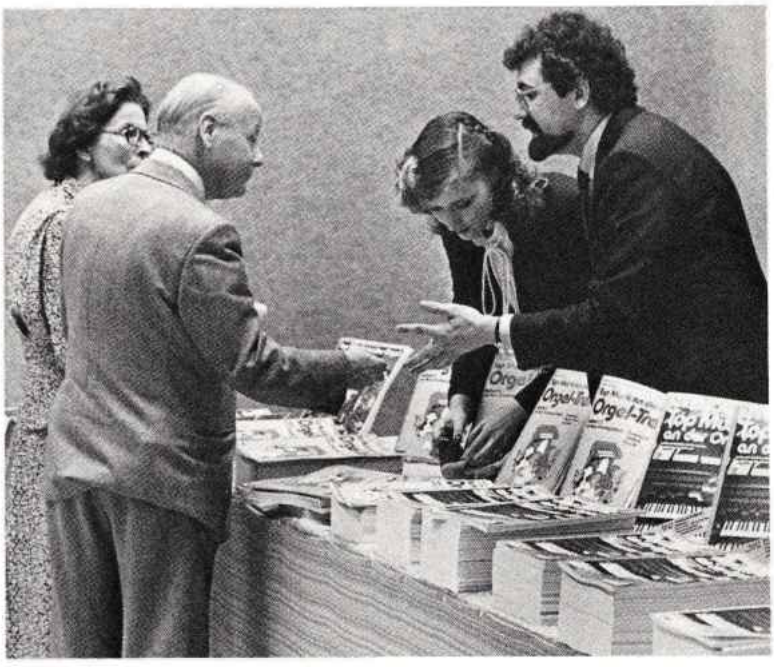
Musikstücke

25 The Rising Waltz (m–s)
33 Salut d'amour (l)
38 Valse Bluette (l)
46 The Young And The Restless (l–m)

Rubriken

14 Clubnachrichten
17 Du und Deine Musik
18 Treffpunkt
20 Es gibt Neues bei . . .
22 Hilfen für den Anfänger
24 Musikalisches Manövrieren
32 Mach mit!
40 Wie man auf einer Orgel richtig Jazz spielt
43 Harmonie in Theorie und Praxis
44 Wissen macht frei!
50 Tastenbriefkasten
54 2 Orgeltestberichte:
– Hammond Aurora Classic
– S.i.e.l. HB 725
58 Tips zur Technik
62 Notizen an unsere Leser
68 Orgelmarkt
70 Fachbegriffe elektronischer Orgeln

Erwin Schwarz an einer Wurlitzer 630 TA Orgel



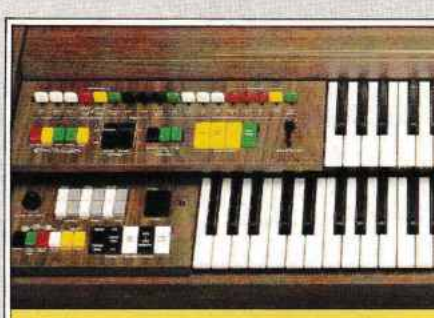
Hans Enzberg (rechts), Autor der Orgelschule «Top Music an der Orgel», am Stand des Mainzer Schott-Verlages

Orgelspielen macht Spaß – mit einer Yamaha Electone Orgel wird es zu einem ausgesprochenen Vergnügen!

Das neue Yamaha Electone Angebot ist ideal angestimmt auf die musikalischen Wünsche der Orgelspieler. Die breite Palette verschiedener Modelle macht es leicht, das „maßgeschneiderte" Instrument zu finden.

Gemeinsames, unüberhörbares Merkmal aller Yamaha Electone Orgeln ist die PASS-Technologie (Pulse Analog Synthesis System), die verantwortlich ist für die Natürlichkeit und Vitalität der Klangfarben und Effekte.

Aber auch noch etwas ist typisch für jede Yamaha Electone Orgel: Die schon sprichwörtliche Zuverlässigkeit für eine ungetrübte Freizeit mit Musik.



Yamaha Electone B-35N

3chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 12 Begleitrhythmen und Variationen • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 5 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Gitarre, Vibraphon • Auto-Arpeggio • Effektregler: Vibrato, Tremolo, Symphonic Chorus, Manual Balance, Sustain • Kopfhöreranschluß • 2 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone B-55N

3chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 12 Begleitrhythmen und Variationen • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 5 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Gitarre, Vibraphon, Banjo • Auto-Arpeggio • Effektregler: Vibrato, Sustain, Hall, Tremolo, Symphonic Chorus, Manual Balance • Kopfhöreranschluß • 3 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone A-55N

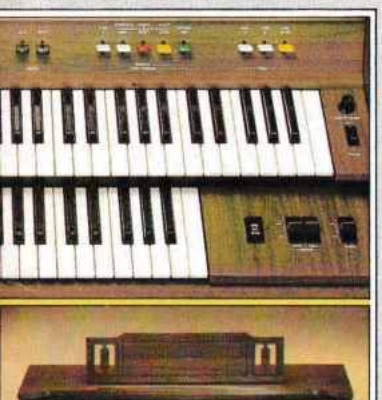
3chörig • 2 Manuale mit je 37 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 12 Begleitrhythmen und Variationen • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 5 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Vibraphon • Auto-Arpeggio • Effektregler: Vibrato, Manual-Balance, Sustain • Kopfhöreranschluß • 2 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone B-75N

5chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 16 Begleitrhythmen und Variationen • Breakvariation • ABC Begleitautomatik mit 6 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Vibraphon, Akkordeon, Banjo, Mandoline • Auto-Arpeggio mit verschiedenen Formen • Effektregler: Vibrato, Sustain, Hall, Slow Attack, Tremolo, Symphonic Chorus • Kopfhöreranschluß • 3 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone C-35N

6chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 16 Begleitrhythmen und Variationen • Breakvariation • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 6 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Gitarre, Akkordeon, Banjo, Mandoline, Vibraphon, Symphonic Chorus • Preset Ensemble • Auto-Arpeggio in verschiedenen Formen, mit 2 Stimmen • Effektregler: Attack, Vibrato, Sustain, Hall, Tremolo, Symphonic Chorus, Celeste, Manual Balance • Kopfhöreranschluß • 4 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •



Yamaha Electone C-55N

6chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 16 Begleitrhythmen und Variationen • Breakvariation • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 6 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Akkordeon, Banjo, Mandoline, Vibraphon, Symphonic Chorus • Custom Voices: Pikkolo, Posaune, Violine, Trompete, Klarinette, Symphonic Chorus • Preset Ensemble • Auto-Arpeggio in verschiedenen Formen, mit 2 Stimmen • Effektregler: Attack, Vibrato, Sustain, Hall, Tremolo, Symphonic Chorus, Celeste, Manual Balance • Kopfhöreranschluß • 4 Lautsprecher · Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank

Die Electone Sonderklasse

Begeisternde Höhepunkte des Yamaha Electone Programmes sind die Modelle D-65 und D-85 und die neue Vollpedal-Electone E-45. In diesem Yamaha Spitzenangebot erlebt auch der besonders anspruchsvolle Organist was es bedeutet, musikalische Wünsche verwirklichen zu können.

Ihr Fachhändler erwartet Sie zum Hörerlebnis.

YAMAHA

ein guter Klang rund um die Welt

YAMAHA *Electone*

HIER:
PROBESPIELEN
UND FACHBERATUNG

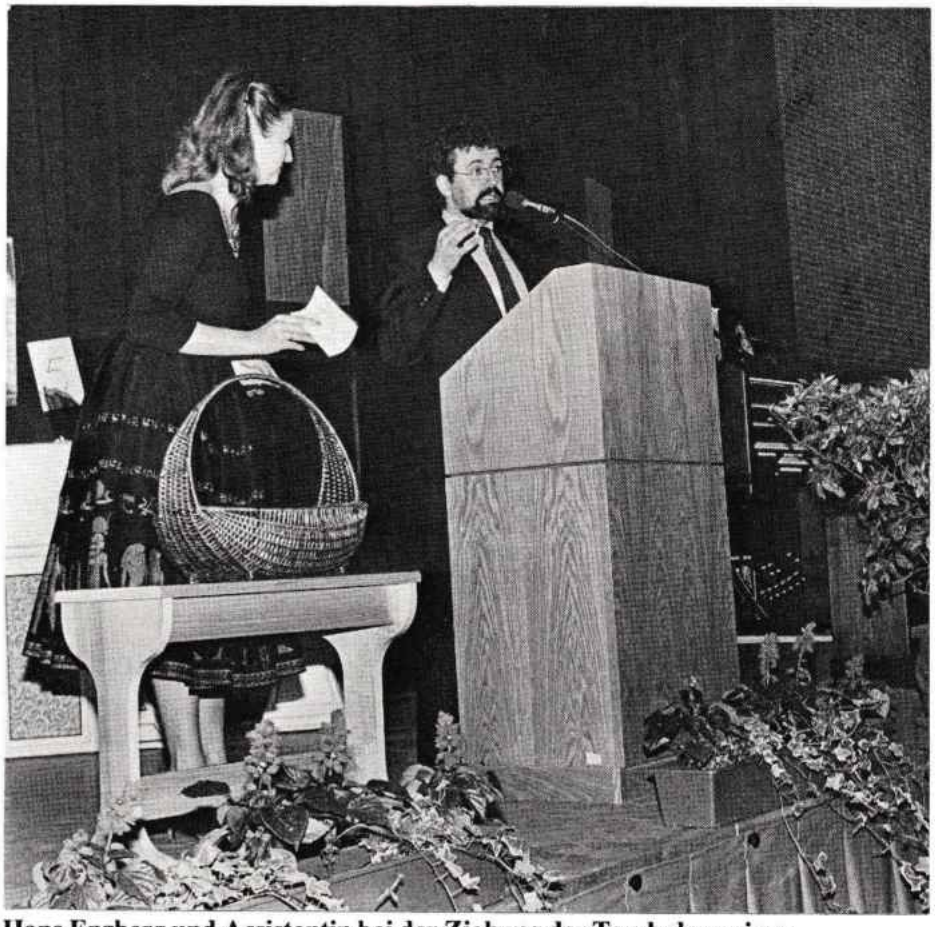
Yamaha Electone Orgeln stehen in Fachgeschäften mit diesem Zeichen zum Probespielen für Sie bereit.

YAM-E-0452

Schönheit seiner Register. Auch Technics wartete mit einer Premiere auf: Die zusammenklappbaren Heimorgeln *U-15* und *U-25* finden in jedem grösseren Kofferraum Platz. Allen, Eminent, Hohner, JVC, Viscount und Wurlitzer waren mit ihrem gesamten und bewährten Orgelprogramm vertreten.
Die Notenbuchfirma Music Sales aus Köln überrascht immer wieder mit einem enormen Angebot an Notenbüchern für den Heimorgelspieler – oft sogar mit Registriervorschlägen. Der Schott Verlag präsentierte die inzwischen bei vielen Orgellehrern und -schülern beliebte «Hans Enzberg Schule».

Abendveranstaltung

Um 18.30 Uhr öffnete sich die Tür zu einem festlich geschmückten Saal. Gino Santoro auf Gerland und Don White auf Eminent sorgten während dem Essen für angenehme Background-Musik. Herr Enzberg führte die Gäste mit viel



Hans Enzberg und Assistentin bei der Ziehung der Tombolagewinne

Allen Orgeln

" Pfeifenorgelklang ohne Pfeifen "

«Allen» Digital Computer Orgeln machen auf sechs Kontinenten in Tausenden von Installationen musikalisch bahnbrechende Geschichte. Die exclusive Allen Digital Computer Orgel speichert echte Pfeifentöne in Ziffernform auf, mit jeweils zugehörigem Ein- und Ausschwingvorgang. Weder periodische Wartung, noch Stimmen oder Regulierung sind notwendig. Eine vollkommen durchgeführte Modular Einsteckausführung erleichtert, beschleunigt und gewährleistet die Zuverlässigkeit der Instandhaltungsmassnahmen sogar in entlegenen Gegenden.

Vertretungen:

Schweiz:

SCHÄRZ AG
Seestrasse 25 8610 Uster Tel. 01 / 940 30 56

Deutschland:

Musikhaus Bremen
Im Weidenbruch 95
Telefon (0221) 63 04 20 5000 Köln 80

Tasten-Welt-Leser, Herr Kurt Willczig, aus Wuppertal nimmt den 1. Preis der Tombola, eine Orgelleuchte, entgegen

Background-Musik zum Essen

Orgelkonzert

Humor durchs Abendprogramm. Zwanzig glücklichen Gewinnern der TWS-Tombola überreichte er, unterstützt von zwei charmanten Damen, herrliche Preise.

Mit grosser Spannung und Vorfreude erwartete das Publikum die Konzerte. Einmalig war die Gelegenheit, neun Spitzenorgeln von weltbekannten Organisten gespielt und auf einer Bühne vereint zu hören. Don White, Frans Wiringer, Gino Santoro, Erich Schwarz, Wolfram Gehring, Günter Becky, Willi Kingl, Axel Alexander und Costa Naoum gaben ihr Bestes auf den Modellen: 2500 Grand Theatre mit abgestimmten Tonkabinetten von Eminent, E-10 von JVC, Harmonie von Gerland, 630 T von Wurlitzer, System 705 von Allen, SX-U 60 von Technics, MX-1 von Lowrey, B 3000 und Colonnade von Hammond. Auf dem Variophon, einem interessanten Orgelzusatzgerät, verblüffte Eberhard Radermacher die Zuhörer.

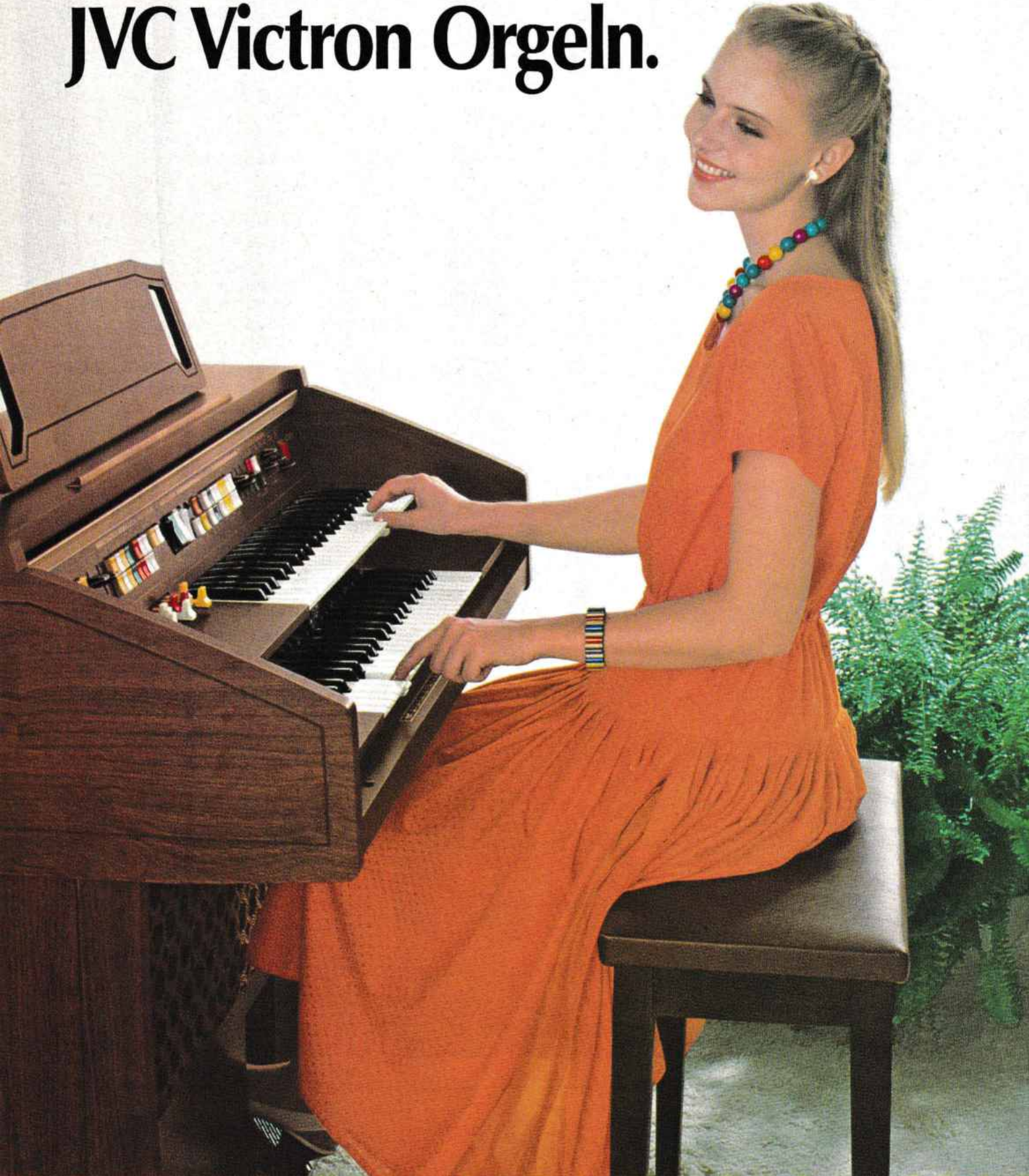
Begeisterter Applaus belohnte die Künstler für die mit grossem Können und Einfühlungsvermögen vorgetragene Musik. Die Konzertserie wurde für die Verleihung der Preise an die Gewinner des TASTEN WELT-Emblem-Wettbewerbs unterbrochen. Die zwanzig von der Jury der TASTEN WELT-Leser Bestplazierten erhielten wertvolle Preise.

An dieser Stelle sei folgenden grosszügigen Spendern nochmals recht herzlich gedankt: Lowrey, Wurlitzer, Eminent, S.i.e.l., Hohner, Haus, JVC, Viscount, Realton, Hammond, Thomas, Technics und Music Sales.

Da die Veranstaltung kurzfristig angesetzt war, konnte leider nur ein Teil der Gewinner die Preise persönlich in Empfang nehmen.

Mit dem Motto dieser Veranstaltung: «So ein Tag, so wunderschön wie heute . . .» klang das Fest kurz vor Mitternacht aus. Dankbar zeigte sich der Veranstalter für die vielen positiven Anmerkungen und auch die konstruktive Kritik, die Herr Bühler von Teilnehmern entgegennehmen konnte. Das TASTEN WELT-Team freut sich schon darauf, beim nächsten Treffen der Orgelfreunde die gemachten Erfahrungen anzuwenden.

Die ganze Welt musikalischer Perfektion.
JVC Victron Orgeln.



Die neue Dimension elektronischer Musik.

JVC ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Unterhaltungselektronik. Mit einem revolutionären Konzept, den JVC VICTRON ORGELN, gelten neue Maßstäbe. Erfahrung und modernste Technologie haben sich zum Trendsetter gepaart.

Hören Sie zu und lassen Sie sich begeistern. Erstaunlich voll, kräftig und getragen klingen die "Neuen". Schier grenzenlos ist die Möglichkeit virtuoser Variationen. Wobei die Exaktheit und Reinheit der Wiedergabe an Wunder grenzt. Dabei ganz selbstverständlich: eine Vielzahl leicht zu spielender Akkorde und eine reichhaltige Rhytmus-Automatik.

Da fällt es leicht, musikalische Kreativität zu entwickeln, sich mit dem Instrument zu messen und — es zu beherrschen. Dabei gewinnen Sie immer!

JVC ist gewöhnt, daß Sie Zuverlässigkeit und Qualität par excellence erwarten, und Sie kommen zu Ihrem Recht — seit mehr als 5 Jahrzehnten.

Sehen und hören Sie sich die sensationellen JVC VICTRON ORGELN an — sie bieten alles, worauf Sie gewartet haben.

JVC — ein Name bürgt für Qualität.

G-510

G-410

G-310

Discover a New Musical Star

JVC

JVC Electronics (Deutschland) GmbH, Breitlacher Straße 96, 6000 Frankfurt am Main

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder grösseren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die Ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können.
Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewusstsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach aussen.
Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Orgelclub Wien

In der Berichtszeit April/Mai unseres Orgelclubs konnten wir 3 Orgelabende veranstalten: zwei Abende in unserem Stammlokal in der «Pfeffermühle» und einen auf niederösterreichischem Gebiet, in Günselsdorf.
Der Inhaber der Restauration Eitler, Herr Joe Eitler, selbst ein begeisterter sowie brillanter Orgelspieler, stellte uns seine hauseigene Yamaha D 85 für die ganze Nacht zur Verfügung. Es ist fast schon zur Tradition geworden, dass für unsere Clubabende nur Spitzenorgeln von Hammond, Yamaha und Eminent zur Verfügung stehen, so dass sich unseren Orgelfreunden die Gelegenheit bietet, die Klangfülle der einzelnen Orgeln selbst kennenzulernen. Das Musikhaus Stelzhammer, 1140 Wien, mit dem Geschäftsführer Herrn Georg van der Straaten gibt uns jede nur mögliche Unterstützung so wie der Verkaufsleiter der Orgelabteilung, Herr Gerhard Stein, selbst ein Künstler für Orgelinterpretation, die meistens immer als Gäste bei unseren Abenden anwesend sind; ihnen sei auf diesem Wege einmal volle Anerkennung und der herzliche Dank aller Orgelfreunde Wiens ausgesprochen. Anlässlich der Preisverleihung des TASTEN WELT-Emblem-Wettbewerbs in Hungen bei Frankfurt/Main wurde Österreich durch den Orgelclub Wien würdig vertreten. Unser Organisator Herr Ing. Josef Matzner sowie Herr Dr. Otto Schiske waren nach Hungen gefahren und konnten von dort viele interessante Eindrücke mit nach Wien nehmen. In der Stadthalle von Hungen waren 50 Orgeln der bekanntesten Hersteller vertreten, es waren auch die neuesten Modelle, von Hammond die Eleganta sowie von Lowrey die MX-1, zu hören und zu begutachten. Beim Abschlusskonzert am Abend waren neun Spitzenorgeln auf der Bühne aufgebaut, und die Interpreten wie Frans Wiringer, Axel

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Georg Holstein jun.
Gierenzheimer Strasse 26
5483 Bad Neuahrweil 2

Berliner Heimorgelfreunde i. G.
Horst Küpfer
Reinickendorfer Strasse 5
1000 Berlin 65, Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Karl-Heinz Steinhoff
Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Donautal-Schwäbischer
Heimorgelclub
Engelbert Offenwanger
Am Lustgarten 36
8880 Dillingen/Donau

Elisabeth Finkentey, **4600 Dortmund-Aplerbeck**
Tel. 0231 / 45 20 49

Heinz Heiden, Merkurstrasse 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403/83 19

Günter Knorr, Iländerweg 33
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Klaus G. Sulmer
Andreas-Schramm-Strasse 8
8501 Feucht, Tel. 09128 / 28 20

Club der Heimorgelfreunde Hamburg
Hans Jo. Harms, Wichelkamp 32
2000 Hamburg 71, Tel. 61 15 91

Elisabeth Finkentey, Hölkeskampring 173
4690 Herne 1, Tel. 02323/5 37 87

Orgelclub Holzminden e.V.
Geschäftsstelle
Braunschweiger Strasse 15a
3450 Holzminden
Erwin Damerow, Telefon 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e.V.
Mannheimerstrasse 19
7500 Karlsruhe 1

Orgelclub Köln
Ernst Seibert, Gaussstrasse 4
5000 Köln 80, Telefon 0221 / 81 21 71

Orgelfreunde Lübeck, Gösta Osting
Schönböckener Strasse 70b
2400 Lübeck 1, Telefon 0451 / 47 41 47

Orgel-Center, Industriestrasse 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134 / 368

Orgelclub Neckar-Fils
Postfach 1129
7713 Reichenbach
Telefon 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Strasse 6
6600 Saarbrücken 3
Tel. 0681 / 58 25 31

Orgel-Club Bonn
Von Claerstrasse 58
5205 St. Augustin 1
Tel. 02241 / 2 44 16

Orgelclub Schmelz
royal-music-center gmbh
Saarbrücker Strasse 26
6612 Schmelz/Saar, Tel. 06887 / 32 00

Schweiz

Orgel-Club Bern, Oskar Meyer,
Effingerstrasse 4, **3011 Bern**

Philipp Rueff, Blumenstrasse 17
4102 Binningen

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Telefon 055 / 75 22 95

Zürcher Heimorgelclub
Ernst Rüegg
8700 Küsnacht, Tel. 01/910 77 23

Orgelclub Zürich
Postfach 53
8952 Schlieren, Telefon 01 / 730 11 09

Eugster's Orgelfreizeit-Club
Hauptbahnhofstrasse 3
4501 Solothurn, Tel. 065/22 99 25

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstrasse 731
8048 Zürich, Telefon 01 / 247 35 02

Österreich

Rudolf Hutter, Hafnerstrasse 102
8055 Graz, Telefon 0316 / 24 49 52

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Telefon 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
Gasthaus «Neustadt», **4600 Wels**

Josef M. Matzner, Treustrasse 15/2
1200 Wien, Telefon 33 49 174

Belgien

De Leuvense Orgelclub
Volhardingslaan 15
3030 Heverlee

Alexander, Hans Enzensberger und noch andere zeigten ein hervorragendes Können auf ihren Instrumenten. Jeder Teilnehmer dieses Orgelfestivals konnte sich einen umfassenden Überblick über die Klangqualitäten der einzelnen Orgeln somit verschaffen.
Nach der Sommerpause, Juli/August, werden wir im September nach der Wiener Herbstmesse wieder unsere allmonatlichen Orgelabende veranstalten. Alle Orgelfreunde, die in Wien und Umgebung wohnen und an unseren Clubabenden noch nicht teilgenommen haben und sich gerne objektiv informieren wollen, sind herzlichst eingeladen, uns zu besuchen. Anmeldung bei unserem Organisator Herrn Josef Walter Matzner unter der Tel.-Nr. 33 49 174 täglich möglich.

1. Orgel-Club Bonn

Zwischenzeitlich wurde das Amt des 1. Vorsitzenden vom Gründer und musikalischen Leiter dipl. Musiklehrer *Erwin Kohrsmeier* übernommen.
2. Vorsitzender: H. G. Scharfenberg, Schriftführer: Walter Gillessen.
Kassierer: Christel Lohrbeer.
Clubtreffen: Mittwoch – 20.00 Uhr einmal im Monat in den Rats-Stuben St.Augustin-Zentrum neben «HUMA».
Am 3. Oktober 1981 findet unter der Schirmherrschaft des 1. Orgel-Clubs Bonn im *Bürgerhaus* Troisdorf b/Siegburg ein *Orgel-Festival* statt (Beginn 20.00 Uhr).
Nach 7jähriger Arbeit stellt das private Orgel-Studio «Eltron» erstmalig in Europa, in Ermanglung einer Deutschen Jugendmeisterschaft, talentierte Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren der Öffentlichkeit vor.
Diese Talentshow, welche nicht mit einem üblichen Schülerkonzert zu vergleichen ist, beinhaltet Vorträge, deren Arrangements zum ersten Male auf einer elektronischen Orgel vorgetragen werden, wie z.B. *La Campanella,* eine Konzert-Etüde über ein Thema Paganinis von Rudolf Würthner.
Allen jugendlichen Vortragenden wird durch dieses Konzert eine Chance der Entdeckung gegeben.
Zm Abschluss gibt Erwin Kohrsmeier, welcher sich 1979 beim Bundeskanzler-Sommerfest in Bonn als «King of Samba» vorstellte, eine Einführung in die Samba-Macumba-Show Brasiliens, wo er 10 Jahre als Bandleader verbrachte.
Da mit einem vollen Haus zu rechnen ist, werden interessierte Clubs um rechtzeitige Kontaktnahme gebeten.
1. Orgel-Club Bonn Tel. 02241/2 44 16

Zürcher Heimorgelclub

Treffen zwischen dem Orgelclub Bern und dem Zürcher Heimorgelclub am 13. Juni 1981 in Bern

Bei sommerlich warmem Wetter fuhren 30 Mitglieder mit dem Bus nach Bern, wo wir vom Orgel-Club Bern herzlich empfangen wurden. Dies war unser erstes freundschaftliches Treffen mit einem Orgelclub einer andern Stadt. Bei sehr viel Orgelmusik und regem Gedankenaustausch verbrachten wir gemeinsam sehr unterhaltsame Stunden. Die Berner waren auch so nett und zeigten uns ihre Stadt auf einer Rundfahrt. Wir danken dem Orgel-Club Bern nochmals für seine Gastfreundschaft und laden den Club für nächstes Jahr zu uns nach Zürich ein. Da ein Mitglied der Zürcher das Treffen auf Video festhielt, können wir jederzeit auf diesen Tag zurückblicken und die zahlreichen Orgelspieler nochmals in vollen Zügen geniessen. Dies dürfte auch für neue Mitglieder interessant sein, da sie so unser fröhliches Beisammensein gleich besser kennenlernen.
Zur Zeit verbringen wir einen Teil unserer Clubabende, indem wir in Diskussionen über die Notentheorie sprechen und alles Interessante an der Wandtafel aufzeichnen. Wir haben grossen Spass an dieser Arbeit, da alle mitmachen, egal wie lange schon Orgel gespielt wird. Die so vermittelte Theorie kann den Teilnehmern dann je nachdem im Orgelunterricht beim Musiklehrer nützlich sein.
Unsere Mitglieder haben so viele brauchbare Ideen, dass es in nächster Zeit an Unterhaltung nicht fehlen wird. Wir würden uns alle freuen, wenn Sie an einem Clubabend einmal ganz ungezwungen unser Gast wären. Sie finden sicher schnell Anschluss und können sich Ihr eigenes Urteil über den Club bilden. Über Ort und Zeit der Clubabende, aber auch für Ihre Fragen steht Ihnen unser Präsident, Beat E. Meyer, Badenerstr. 731, 8048 Zürich, Tel. 64 59 47 oder 247 35 02, gerne zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüssen
der Vorstand

●

An der *TASTEN WELT Show in Hungen* wurde von 2 Clubvertretern ein wenig vorwurfsvoll gefragt, warum denn nicht etwas Besonderes für Clubs organisiert worden sei.
Gerade das hatten wir vor, als wir in der Planungsphase der Veranstaltung ein Rundschreiben, die TASTEN WELT Show betreffend, an alle Clubs richteten. Ganze zwei (!) Clubs antworteten! Sicherlich versteht jeder, dass auf diese spärliche Reaktion auf unseren Clubbrief nicht viel organisiert werden konnte.
Wir hoffen, dass bei zukünftigen Veranstaltungen mehr Clubs mitmachen, und haben auch schon sehr interessante Dinge speziell für Sie auf Lager!

Grosses Club-Treffen

Die Vorstände einiger Orgelclubs sind an uns (Orgelclub Karlsruhe) herangetreten mit der Bitte, jedes Jahr einen grossen Treff auszumachen. Dieser soll dem Zwecke eines Gedankenaustausches und der Frage: Wie gründe ich einen Orgelclub? dienen.
Unser Vorschlag: Dieses Jahr treffen wir uns am *17. Oktober 1981* um 14.00 Uhr in dem *Club- und Übungsraum des Orgelclub Karlsruhe e.V. in Karlsruhe, Rankestr. 14.* Vorstände bestehender Clubs sowie Damen und Herren, die noch einen Club gründen wollen, auch ausserhalb der BRD bestehende Clubs sind recht herzlich eingeladen.
Anmeldungen erbeten bis spätestens 30.9.1981 an die Geschäftsstelle des Orgelclubs Karlsruhe e.V. (Anzahl und ob Übernachtung Samstag/Sonntag).

SIEL®

STARPARADE '81

Ein komplettes Neuheiten-Programm setzt neue Maßstäbe.

SIEL präsentiert:
ein marktgerechtes, umfassendes Programm, das Sie mit neuen, fortschrittlichen Ideen begeistern wird.
Ein dynamisches Team erfahrener Branchenkenner gibt Ihnen die nötige Sicherheit für die Zukunft.

Unsere Kleinste
SIEL HB 300, 2 x 37 Tasten (F–F), Manual + Baßsustain, 2 Chöre (16' + 8'), Rhythmus-Einfinger-Memory-Automatik.

Das Klangwunder.
SIEL HB 310, 2 x 44 Tasten, polyphones Piano, Honk-Tonk, Baßsustain, 25 Watt RMS.
NEU! **SIEL HB 315,** wie SIEL HB 310, jedoch mit Original Leslie.

Das Preiswunder.
NEU! **SIEL HB 340,** 2 x 44 Tasten, Rolladendeckel, exclusives Design, 4 Chöre (16' + 8' + 4' + 2⅔.
NEU! **SIEL HB 350,** wie SIEL HB 340, jedoch mit Original 2-Kanal-Leslie!

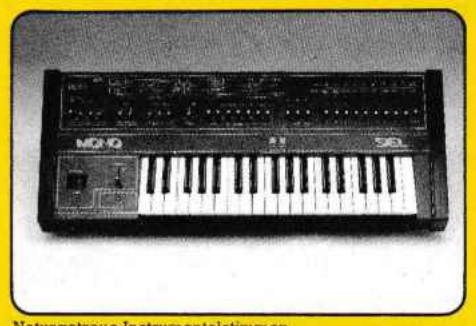
Die Exclusiven!
NEU! **SIEL HB 725,** phantastischer, weicher Klang aus 5 Chören, 2-Kanal-Stereo-Leslie.
SIEL HB 730, im neuartigen Design, aus edlem Holz.

Amerikanisches Computer-Know-how.
SIELORCHESTRA. Wohl einmalig zu diesem Preis finden Sie im Sielorchestra kombiniert: Piano, Honky-Tonk, Bläsergruppen, Streichorchester und das zu immer neuen Arrangements herausfordernde Musetteakkordeon.

Die Vielseitige.
SIEL LX-61. 61 Tasten, polyphones Piano, Honky-Tonk, 2 Chöre, Sustain, Piano + Gitarrenbegleitung, 25-Watt-Verstärker und 2 Lautsprecher.

Das Nesthäkchen.
SIEL LX-49. Register in Hülle und Fülle geben die Möglichkeit aus sakralen Klängen, über Piano-, Mandolinen- bis hin zu modernsten Disco-Effekten mit Phaser zu wählen.

Neue Klangdimensionen.
NEU! **SIEL-CRUISE.** Streichorchester, Bläsergruppen, Piano, Honky-Tonk, Akkordeon (alles polyphon) können durch manual-splitting von dem Monobereich mit zahlreichen echten Presets getrennt oder kombiniert werden.



Naturgetreue Instrumentalstimmen.
SIEL Mono. Wahrhaft professionell klingt das 37-Tasten-Keyboard mit Presets: Baß-Tuba, Trombone, Trumpet, Flute, Piccolo, Sax, Clarinet, Violin, Baß, Guitar. Der ideale Zusatz für jede Heimorgel.

SIEL®

Musikinstrumente Vertriebs GmbH
Am Haufensteinberg 30 - 32
6101 Brensbach 4
Tel. 06161-2697 und 2039
Tlx. 04191941

R. P. Farrar

2. Teil

Kreativität – ein elementares menschliches Bedürfnis

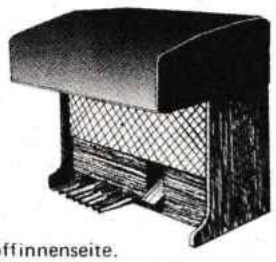
Die soziale Umstrukturierung der letzten Jahrzehnte hat durch den Wandel zu hochentwickelten Industrienationen auch zahlreiche Vorteile für den einzelnen Menschen gebracht. Ein wesentlicher Vorteil – ausser mehr Einkommen und mehr Freizeit – ist die erhöhte Bewegungsfreiheit, sozial und geografisch gesehen. Das, was Plato, von vielen als Vater unserer westlichen Philosophie und Ethik angesehen, vor über 2000 Jahren gesagt hat, ist heute aktueller denn je, nämlich: «Eine musikalische Bildung ist von grösster Wichtigkeit, weil Harmonie und Rhythmus tief in die Seele des Menschen eindringen und sein ganzes Wesen mitprägen. Menschen, die auch eine musikalische Ausbildung geniessen durften, entwickeln ein wesentlich ausgeprägteres Wahrnehmungsvermögen als andere. Sie können viel besser Kunst von Kitsch unterscheiden, nehmen bewusst alles Schöne in sich auf und werden so zu ‹schöneren› und besseren Menschen.»

Der Druck (Stress), den die heutige hochentwickelte Industrie und Geschäftswelt auf uns alle ausübt, verlangt nach Ausgleich und Entspannung – nach einer Flucht vor dem Stress. Nur eine Stunde an der Orgel, und die Spannung ist weg – die Flucht geglückt. Darum ist die Beseitigung von Stress, die der Orgelunterricht bringt, mindestens ebenso wichtig wie das dadurch erreichte spielerische Können. Zudem erfüllt der wöchentliche Orgelunterricht eine weitere, sehr wichtige Ausgleichsfunktion in der heutigen industrialisierten Gesellschaft. Automation und Fliessbandarbeit lassen wenig Raum für individuelle Selbstentfaltung und Anerkennung. Befriedigung dieses grundsätzlichen menschlichen Bedürfnisses finden viele beim Orgelspielen. Musikschüler können kreativ sein von der einfachsten Melodie bis hin zur nie endenden Komplexität der musikalischen Möglichkeiten.

Solch sinnvolle und konstruktive Nutzung der Freizeit hat zudem auch noch eine Reihe nützlicher Nebenerscheinungen. Man lernt Selbstdisziplin, methodisches Denken und Gefühle unter Kontrolle zu halten. Gehirn, Auge, Ohr und Hände üben und verfeinern eine Art konzertierter Aktion untereinander.

Musikschulen und -schüler sorgen für Unterstützung und Pflege kultureller Beziehungen auf allen Ebenen – in der Familie, in der Ortsgemeinschaft, national und international. Eine konstruktive Anwendung von Musik, der internationalsten Sprache überhaupt, könnte noch wesentlich mehr zur besseren Verständigung der Völker dieser Erde beitragen.

EMPEX
ORGELZUBEHÖR



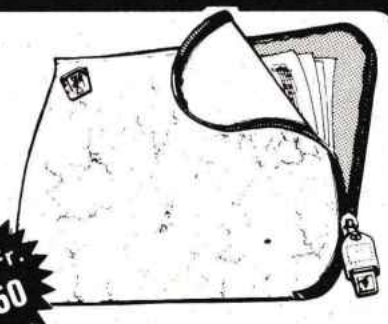
Massgeschneiderte Orgelhüllen

- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite. In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/sFr. 72.20, öS 513.– für Heimorgel
  DM/sFr. 108.–, öS 768.– für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen
- Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben

EMPEX CH-2558 Aegerten

NOTEN / AKTENMAPPE

Ideal für Notenbücher, Geschäfts- und Schulunterlagen.



- aus strapazierfähigem Kunstleder
- mit Reissverschluss
- abschliessbar
- Höhe: 27 cm, Länge: 40 cm

DM/Fr. 23.50

zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
(am besten mit einer Postkarte)

Treffpunkt

Spielen Sie Orgel? Dann können Sie auch im «Treffpunkt» erscheinen. Senden Sie uns einfach ein Schwarzweissfoto, das Sie an der Orgel zeigt, und dazu ein paar «Angaben zu Ihrer Person». Vielleicht haben Sie lustige oder ärgerliche Erlebnisse mit Ihrer Orgel gehabt, über die Sie berichten möchten? Oder haben Sie etwas über Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihrer selbstgebauten Orgel zu erzählen?

Schreiben Sie an:
Bühlers
TASTEN WELT-*Verlag*
«Treffpunkt»
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Schicken Sie uns aber bitte nur Fotos, die Sie doppelt haben oder die Sie entbehren können, da diese nicht zurückgesandt werden können.

Den Mann, über den ich hier berichte, kenne ich genau: ich habe jeden seiner Schritte genauestens mitverfolgt. Heute ist er 39 Jahre alt. Doch blenden wir schnell zurück. In seinem Elternhaus ist er mit Musik aufgewachsen, fand jedoch den Zugang zum aktiven Musikmachen nicht, da er sich als untalentiert einstufte – und so waren einige Versuche, die es schon gab, zum vornherein zum Scheitern verurteilt. Er wurde fast 35 Jahre alt, bis zum Tag X. Da befand er sich mit glänzenden Augen und wehem Herzen in einem Orgelgeschäft, wo man ihm auf einer kleinen Orgel zeigte, was da für Musik drinsteckte. Diese Orgel wurde seine erste. Heute hat er bereits seine achte. (!) Er hatte ja schliesslich viel nachzuholen. Kürzlich meinte er: «Ein Leben ohne Orgelspiel wäre kaum vorstellbar. Es ist mein bevorzugtes Hobby geworden. Ich spiele nachts mit Kopfhörer, da kann ich mich völlig einlullen, die Batterien wieder laden, die vom Alltagsstress oft stark reduziert sind!»

Hund und Katze sind meistens ganz in der Nähe, wenn er abends ein Ständchen bringt. Asha, so heisst die Katze, beteiligt sich dann am Spiel, indem sie hemmungslos über die Tasten stolziert und wahrhaftige Katzenmusik produziert. Willi, der Hund, dagegen gibt sich bescheiden und begnügt sich damit, seinen Kopf aufs C-Pedal zu legen, so den Orgelpunkt schaffend. Die Familie wäre nicht vollständig, wenn man seine Frau nicht erwähnte. Anfangs eher skeptisch, ist sie jetzt rundum zufrieden und hat den kürzlich erworbenen Synthesizer als wünschenswerte Ergänzung qualifiziert.
Je mehr er spielt, desto mehr fühlt er sich zu Blues und Swing hingezogen. Noten liebt er weniger und betrachtet sie nur als notwendiges Übel, seine Technik zu verbessern. Er sagt dazu: «Musikmachen ist primär eine Umsetzung von Gefühlen. Kein Wunder, dass ich mit dem Takt ein solch schlechtes Verhältnis habe. Als reiner Amateur kann ich mir solche Spässe eben leisten, sie gehören auch zur Freude!»
Diesen Mangel an Disziplin kann man tolerieren, wenn man weiss, dass er in seinem Beruf als Werbe- und Modefotograf, den er seit fünfzehn Jahren in eigener Regie ausübt, viel Fleiss und Konzentration braucht.
Soweit das Zweipersonenspiel, liebe Leser, das sich jetzt zurückverwandelt. Ich wünsche Ihnen ebensoviel Spass, *Ihren Sound* zu finden, vergessen Sie Ihre Noten mal und versuchen Sie ohne «Krücken», Ihrem Instrument ein ganz kleines bisschen von dem zu entlocken, was alles an Herrlichkeiten darin ist und auf *Sie* wartet!

Freundliche Grüsse von
Ch. Hobi, Benglen

Christoph Hobi

Mein Name ist *Alex Hrdlicka-Rieger*, ich wurde am 4.12. 1949 als Sohn musikalischer Eltern geboren.
Meine Mutter war Kapellmeisterin und Pianistin, mein Vater Opernsänger, und auch ich interessierte mich alsbald für die Musik, vornehmlich für die grosse Trommel, wie man erzählt.
Mit 7 Jahren erhielt ich bei meiner Mutter Klavierunterricht. Als 1964 meine Klavierbauerlehre begann, machte ich zum erstenmal Bekanntschaft mit einer Hammond-Orgel. Die Faszination war so gross, dass bald darauf das alte Harmonium gegen eine Orgel ausgetauscht wurde.
Nach Abschluss der Lehre begann ich mit dem Musikstudium; nebenbei war ich Pianist und Organist in einer Big-Band. Nachdem ich mein Staatsexamen als Klavierlehrer bestanden hatte, arbeitete ich in der Pianoschule meiner Mutter mit und leitete nebenher Chöre und Blasorchester.
Jedoch die Orgel liess mich nicht los, und als ich einige Musikkollegen traf, gründeten wir kurzerhand eine Kapelle, in der ich selbst Orgel und Synthesizer spiele.

Alex Hrdlicka-Rieger

Vor 3 Jahren übernahm ich ein Pianohaus und schloss meine eigene Pianoschule an. Darüber hinaus nütze ich jede Gelegenheit, Orgel zu spielen oder neue Orgeln auszuprobieren.

viscount®

Odeon

2x37 Tasten F-F, 13töniges Pedal C-C, oberes Manual 3 Fußlagen 16'-8'-4', unteres Manual 2 Fußlagen 8'-4'. Solostimmen, Wah-Wah Vibrato, Bass- und Diskantsustain. Piano-Preset, Percussion. Rhythmusautomatik mit 8 kombinierbaren Rhythmen, Einfinger-Chordautomatik mit Memory in Dur - Moll - Septim - Moll / Septim Höhe 88 cm, Breite 88 cm, Tiefe 51 cm. Unverbindliche Preisempfehlung DM 1850,00.

FULGOR VS10

1 Manual, 49 Tasten C-C teilbar. 3 Fußlagen 16'-8'-4', Solostimmen, 4 Kombinationen WahWah, Vibrato Sustain. Rhythmusautomatik mit 6 kombinierbaren Rhythmen, Einfingerautomatik in Dur und Moll. Eingebauter Verstärker 15 Watt und Lautsprecher. Höhe 82 cm/15 cm, Breite 80 cm, Tiefe 42 cm. Unverbindliche Preisempfehlung DM 898,00 Gestell/ Schweller DM 128,00 Tasche für Orgel oder Zubehör DM 50,00.

Die Kleinen, die es in sich haben!

VISCOUNT INTERCONTINENTAL ELECTRONICS VERTR. GMBH, 3004 ISERNHAGEN 2

Es gibt Neues bei...

Notenversand Kurt Maas

Der neue 52seitige Katalog enthält ein grosses Angebot an Noten, Schulen, Songbüchern usw. für fast alle Musikinstrumente.
Für Orgel werden folgende Werke angeboten:
Von Dave Brubeck: Organ Solos (DM 10,30),
Originals Organ (DM 17,30)
Von David Clover: Boogie Woogie 1 (DM 8,75)
Von Kurt Maas: Organ Goes Classic Band 1 und Band 2 (DM 12,50 je)
Von Oscar Peterson: Arrangements Organ (DM 17,30),
Jazz Exercises 1 (DM 10,30),
Jazz Exercises 2 (DM 12,–),
Jazz Exercises 3 (DM 13,80),
Jazz Complete (DM 17,30)
Zu beziehen von: Notenversand Kurt Maas, Postfach 710267, D-8000 München 71.

ORGELSPIELER-EUROPA-EMBLEM

Lassen Sie Gleichgesinnte wissen, dass auch Sie ein begeisterter Orgelspieler sind.
Tragen Sie Ihr Emblem als Erkennungszeichen!
Schlagen Sie musikalische Brücken über alle Grenzen hinweg!
Beim TASTEN WELT-Verlag sind ab sofort (Auto-)Aufkleber, versilberte Anstecknadeln und Freizeitbekleidung (T-Shirts und Sweat-Shirts) mit dem neuen Emblem erhältlich.

Einführungsangebot:

1. **Versilbertes Abzeichen**
mit Sicherheitsnadel (Durchmesser 2 cm) Preis: DM/Fr. 4.50

2. **(Auto-)Aufkleber**
5farbig (Durchmesser 10 cm)
Preise:
1 Stück DM/Fr. –.50,
5 Stück DM/Fr. 2.25,

10 Stück DM/Fr. 4.50,
20 Stück DM/Fr. 8.—.

3. **T-Shirts** (Kurzarm)
- Farben: weiss, hellblau
- Grössen: 2, 5, 7, 8
- Preise:
  Grösse 2 und 5 DM/Fr. 13.–
  Grösse 7 und 8 DM/Fr. 16.–
- T-Shirts mit dem TASTEN WELT-Emblem sind zu den gleichen Preisen in den Farben rot und dschungel lieferbar.

4. **Sweat-Shirts**
(Langarm – der angenehme Sommer- und Herbstpullover)
- Farben: weiss, dschungel
- Grössen: 5 und 8
- Preise:
  Grösse 5 DM/Fr. 29.50
  Grösse 8 DM/Fr. 33.50

Für Kinder:

5. **Sweat-Shirts für Kinder**
- Farben: weiss und dschungel
- Grössen: 128 und 164
- Preis: DM/Fr. 15.50
- Sweat-Shirts mit dem TASTEN WELT-Emblem sind zu den gleichen Preisen in den Grössen 5, 8 und Kindergrössen 128 und 164 *nur in rubinrot* lieferbar!

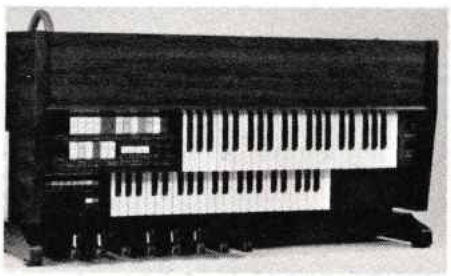
Zu bestellen bei:
TASTEN WELT-Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten

Auf der Bestellung bitte folgendes vermerken:
- Adresse gut leserlich
- Grösse
- Farbe
- Stückzahl
- gewünschtes Emblem («Orgelspieler-Europa» bzw. TASTEN WELT)

ORGELN

Die neuen zusammenklappbaren Technics-Heimorgeln U-15 bzw. U-25

In diesen Tagen machten die Nachbarn des Herrn Totsuka, Geschäftsführer von Taiyo Musikinstrumente GmbH in Hilden, grosse Augen. Denn sie sahen, wie mit wenigen Handgriffen eine U-15 bzw. U-25 – zwei Heimorgeln von Technics – zusammengeklappt und dann problemlos auf der Rückbank eines VW-Golfs verstaut wurden. Mit den günstigen Abmessungen von 110 cm Breite, 56



cm Höhe und 41 cm Tiefe (zusammengeklappt) ist dies auch einleuchtend. Ein Vorteil für alle jene, die beruflich oder privat von Party zu Party oder von Veranstaltung zu Veranstaltung eilen müssen. Ebenso für kurzentschlossene Käufer, denen der Vorteil der klappbaren und transportfreudigen Heimorgel Kaufgründe genug sind, weil sie entweder die Orgel sofort mitnehmen oder unter Umständen längere Lieferzeiten nicht in Kauf nehmen wollen. Doch ebenso beeindruckend ist die Digital-Mikrocomputer-Technologie beider Heimorgeln. So bietet z.B. die U-15 drei Chöre, Fill-in und Intro, Tremolo und Chorus, Sustain sowie Mikrofon- und Kopfhöreranschlüsse. Techni-Chord vereinfacht das Spielen von schwierigen Block-Akkorden. Die U-25 dagegen bietet vier Chöre, einen Programm-Chord-Computer zur Speicherung von 100 (!) Akkordfolgen auf Abruf, Techni-Chord, Symphonic Arpeggio, Fill-in und Intro sowie Mikrofon- und Kopfhöreranschlüsse.
Zwei Heimorgeln, die der Firmenphilosophie von Matsushita-Electric – ausgereifte Technologien bei Musikinstrumenten zu einem vernünftigen Preis – voll entsprechen. Der überaus günstige «Mitnahmepreis» erklärt sich durch die direkte Lieferung vom Werk an den Einzelhändler. Eine Tatsache, die Anfänger und Musikschulen besonders freuen dürfte.

LITERATUR

Reallexikon der Akustik M. Rieländer

Im Verlag E. Bochinsky, Klüberstrasse 9, D-6000 Frankfurt 1, erscheint demnächst das einzige Wörterbuch der gesamten Schallwissenschaft und all ihrer musikalischen, technischen und medizinischen Anwendungen. Unter Mitarbeit von über 100 namhaften Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland. Mehr als 400 Abbildungen, 600 Formeln, 1000 Seiten. DM 296,–; Subskriptionspreis DM 248,–.
Das Buch enthält eine umfassende Darstellung der gesamten Instrumentalakustik, der musikalischen Mess- und Stimmungstechnik sowie der Tonsysteme und der Intervallehre. Den Orgelfreund werden aber auch angrenzende Gebiete interessieren, wie etwa die Abhängigkeit der Klangwirkung von raumakustischen Gegebenheiten oder die Techniken der Tonaufnahme, der Übertragung und Wiedergabe. Aber auch in rein technischen Gebieten (wie Ultraschall, Lärmforschung oder Schallschutz) oder im physiologisch-medizinischen Teil (z.B. Bioakustik oder Messung und Auswertung von Herzschall) wird der aufgeschlossene Leser manchen Wissensgewinn erzielen können.

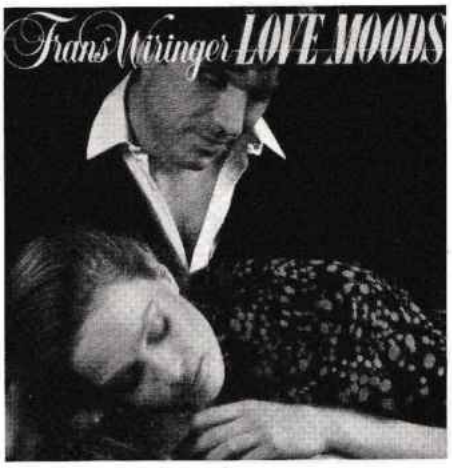
KEYBOARDS

Roland Vocoder VP-330

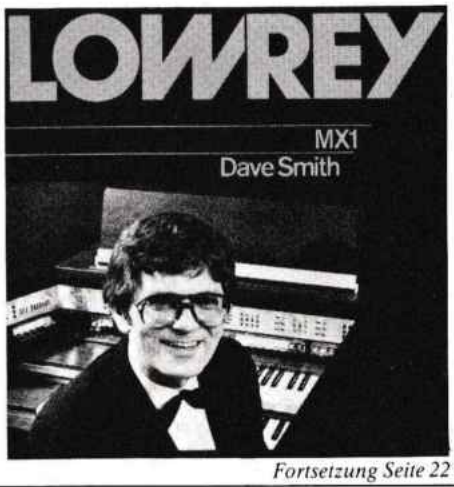
Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des polyphonen Keyboards Vocoder VP-330 stellt die Firma Roland Elektronische Musikinstrumente GmbH, Oststr. 42, D-2000 Norderstedt, auf einer neuen Demo-Kassette vor.
Diese Kassette ist gleichzeitig Demonstration und Spielanleitung. Jede Funktion wird exakt beschrieben und vorgespielt. Also eine Demonstration nicht nur für denjenigen, der sich über die Einsatzmöglichkeiten informieren will, sondern auch für Musiker, die sich den Roland Vocoder VP-330 gerade gekauft haben und nun anhand der (deutschen) Bedienungsanleitung ihr neues Gerät erproben.
Die Demo-Kassette (inkl. Informationsmaterial) kann gegen eine Schutzgebühr von DM 6,– in Briefmarken direkt von obiger Adresse bezogen werden.

ORGELSCHALLPLATTEN

Love Moods heisst die neueste Platte von Frans Wiringer. Wer die unverschnörkelte und saubere Spielweise dieses grossen Musikers kennt und schätzt, wird auch an dieser neuen Platte seine Freude haben. Einige Titel der LP: Ballade pour Adeline, Bright Eyes, Once upon a time in the west, Einsamer Hirte, I have a dream usw.



Dave Smith, ein Name, der in relativ kurzer Zeit in ganz Europa ein Begriff in der Orgelwelt geworden ist, hat eine neue Schallplatte geschnitten – auf der grossen *MX-1* von *Lowrey*. Obschon eine Demonstrationsplatte, die zeigen soll, was mit der MX-1 alles möglich ist, sind darauf schöne Interpretationen wie u.a. Misty, The Last Farewell, Fly me to the Moon zum



Fortsetzung Seite 22

TASTEN WELT

Bestellschein Jahresabonnement

Ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten

Bitte senden Sie mir die nächsten 6 Magazine im Abonnement — Abonnement für 1 Jahr sFr. 21.–, DM 21,–, öS 150.–

Bereits erschienene Hefte können einzeln bestellt werden zu sFr. 4.–, DM 4,–, öS 30.–

Herrn/Frau/Frl.

Name: Vorname:

Strasse: Nr.

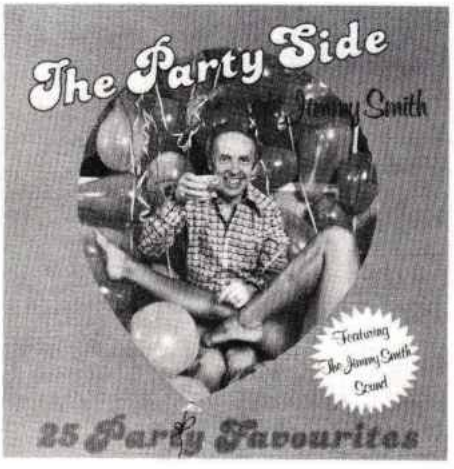
Plz: Ort:

Datum: Unterschrift

Wichtig: Bitte keine Vorauszahlung. Einzahlungsschein liegt dem ersten Heft bei. Preis inkl. Zustellgebühr.

Teil als Medleys wie Disco-, Latin-, Polka-, Blue Grass- und Big Band-Medley enthalten.

Da die erste von **Jimmy Smith** in TASTEN WELT 2/81 vorgestellte Platte «On the Riviera» auf so grosse Nachfrage stiess, stellen wir Ihnen gleich zwei weitere Platten dieses grossen Könners aus England vor:

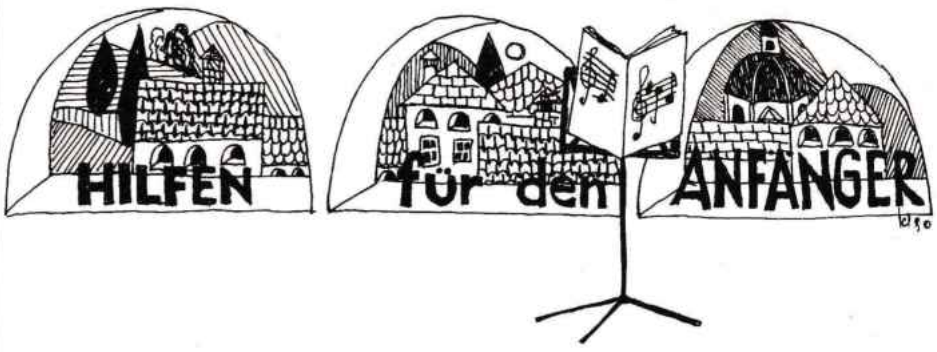


«The Party Side of Jimmy Smith» mit 25 Party-Melodien wie u.a. Just in Time, Night and Day, My Heart Belongs To Daddy, In the Mood for Dancing, When you Smile, The Very Thought of you usw.

Die andere Platte heisst:

«Talking Hands», gespielt auf einer Kawai E-550 mit bekannten Melodien wie: Bye Bye Blues, Lover come back to me, S'Wonderful, Isn't she lovely, They can't take that away from me usw.

Alle obenerwähnten Schallplatten sind im Fachhandel oder direkt vom TASTEN WELT-Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten, zu je sFr./DM 21.50 inkl. Porto und Verpackung erhältlich.



Liebe Orgelspieler,

haben Sie den Titel dieser Rubrik gelesen? Hilfen für den Anfänger. *Ein Leser hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass auch ein e, auch ein h das Vorzeichen Kreuz erhalten kann, obgleich rechts daneben keine schwarze Taste liegt (siehe TW II/81). Das ist richtig. Aber... diese Rubrik wendet sich an den Anfänger auf der Orgel, und ich möchte nochmals den Satz zitieren, den ich zu Beginn dieser Folge in der Einleitung festhielt:* «... Verschiedene Sachverhalte werde ich deswegen ein bisschen anders oder einfacher erklären, und daran sollen sich bitte die Musiktheoretiker nicht stossen – für sie ist ja diese Rubrik nicht geschrieben.» *Falls Sie als Leser zu den fortgeschrittenen Spielern zählen und dennoch diese Folgen durchlesen, freut mich das. Vielleicht kommt einmal ein Aspekt zur Sprache, der auch Sie interessiert, oder Sie entnehmen daraus eine Idee, wie man einer Drittperson einen musikalischen Sachverhalt vereinfacht weitergeben könnte. Meine Adresse für schriftliche Rückfragen: Peter Dennler, Musikschule, CH-6826 Riva San Vitale/Tessin. Viel Freude bei der Lektüre dieser neuen Folge wünscht Ihnen*

Ihr Peter Dennler

Notenwerte (2)

Die Pausenzeichen

Die Notenwerte, welche Sie in der letzten Ausgabe kennenlernten, bestimmen, wie lange ein Ton ausgehalten wird. Soll nun während einer bestimmten Zeitdauer kein Ton gespielt werden, werden Pausenzeichen gesetzt. Beim Spielen sollten Sie während dieser Pausen die Hand nicht vom Manual wegnehmen. Es fällt Ihnen dann wesentlich leichter, den nächstfolgenden Ton zu treffen. So wie ich das letztemal die wichtigsten Notenwerte aufzählte, möchte ich jetzt *die wichtigsten Pausenzeichen* vorstellen:

Name: Ganze Pause
Wert: 1/1
Als fettes Rechteck hängt das Zeichen für eine ganze Pause an der zweitobersten Notenlinie.

Name: Halbe Pause
Wert: 1/2
Als kleineres Rechteck liegt das Zeichen für eine halbe Pause auf der mittleren Notenlinie. Da diese beiden Pausenzeichen sehr ähnlich aussehen, werden sie gerne verwechselt. Als Hilfe mag die kulinarische Eselsbrücke dienen: «Der *ganze Schinken* hängt noch oben im Kamin, der *halbe Schinken* liegt auf dem Tisch.»

Name: Viertelpause
Wert: 1/4

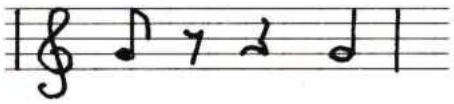
Name: Achtelpause
Wert: 1/8

Name: Sechzehntelpause
Wert: 1/16

Es gibt auch punktierte Pausenwerte, so wie Sie die punktierten Notenwerte kennengelernt haben. Meistens setzt der Arrangeur jedoch eine *Kombination von Pausenzeichen*, um einen feh-

Ein fortgeschrittener Orgelschüler an meiner Musikschule beim Unterricht an einer elektromagnetischen Hammond T-201 mit aufgesetztem ARP-Synthesizer und externem el. Schlagzeug. Den 3 – 4 Kursteilnehmern stehen 6 Orgeln der Marken Hammond, Lowrey und Wersi zur Verfügung.

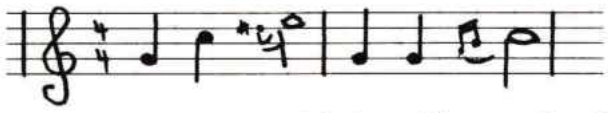
lenden Pausenwert zu notieren. Um den Wert von ¾ in Pausenzeichen zu schreiben, setzt er eine halbe Pause und anschliessend gleich noch eine Viertelpause, was zusammen ¾ ergibt. Hierzu noch ein weiteres Beispiel, in welchem der Notenwert einer punktierten Viertelnote in Pausenzeichen ausgedrückt ist:



Soll hingegen der Ablauf einer Melodie kurz unterbrochen werden, ohne den rechnerischen Wert zu beeinflussen, stehen oberhalb der 5 Notenlinien ein oder zwei kleine Striche. Sie sind das musikalische Zeichen für eine kurze Unterbrechung, für eine *Zäsur*. Man nennt dieses Zeichen auch Atempause: Ein Sänger oder ein Bläser muss ja auch irgendwann einmal wieder seine Lungen mit Luft füllen – der Trick des Dudelsacks klappt beim Menschen eben nicht.

Die Vorschlagsnoten

Die Vorschlagsnote wird ganz kurz angeschlagen, fast gleichzeitig mit der nachfolgenden Note. Der geschriebene Notenwert hat keine Bedeutung. Zur Unterscheidung von den üblichen Notenwerten ist die Vorschlagsnote wesentlich kleiner gedruckt. Manchmal ist noch ein Strich quer durch den Notenhals geschrieben. Die Vorschlagsnote hat keinen rechnerischen Wert; der vorhergehende Notenwert wird um die notwendige Zeit gekürzt. Es können aber auch mehrere Noten als Vorschlagsnoten stehen:



Die Triolen

Als Sie die Notenwerte aufgelistet erhielten, ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass wir den ganzen Wert (1/1) jeweils fortlaufend halbiert haben: 1/1 – ½ – ¼ – ⅛ – usw. Könnte man den ganzen Notenwert nicht auch dritteln oder durch 5 teilen? Könnte ich nicht anstelle des Notenwertes einer halben Note sechs Noten darauf gleichmässig verteilen? Doch, das könnte man! In der Praxis werden aber solch komplizierte Aufteilungen in der Notenliteratur, aus der Sie spielen, nicht angewandt. da dies rhythmisch äusserst schwer ist. Was Sie kennen müssen, sind *die Triolen*. In diesem Fall wird ein Notenwert in 3 gleiche Teile aufgesplittert.

Teile ich die Viertelnote in 2 gleiche Teile, erhalte ich 2 Achtelnoten. Teile ich die Viertelnote aber in 3 gleiche Teile, erhalte ich *Achteltriolen*. Geschrieben sind diese ebenfalls als Achtelnoten. Die Zahl 3, welche darüber oder darunter steht, gibt den Hinweis, dass es sich um Triolen handelt. Manchmal sind diese 3 Noten auch mit einem Bindebogen verbunden.

Dieses zweite Beispiel deckt ab, was Sie als Anfänger von den Triolen wissen müssen. In diesem neuen Fall wurde eine halbe Note in 3 gleiche Teile aufgesplittert. Die *Vierteltriolen* sind das rhythmische Resultat. Abschliessend noch ein gemischtes Beispiel mit Viertel – und Achteltriolen im Einsatz (bei der Triole am Ende des ersten Taktes sind die beiden ersten Töne zusammengefallen):

Bemerkungen zu dieser Folge

Mit diesen vier Folgen (TASTEN WELT-Ausgaben I–IV/81) kennen Sie nun alle Töne der Orgel, deren Notation im Violinschlüssel, die gebräuchlichen Noten- und Pausenwerte und einige zusätzliche Ergänzungen. Die Schwierigkeit liegt nun darin, rhythmisch komplizierte Formen richtig auszurechnen und zu spielen. Als Hilfsmittel verwendet man dazu das Zählen. Darüber das nächstemal. Nun zur Lösung der Aufgabe aus TW III/81:

Als neue Aufgabe habe ich Ihnen verschiedene Noten- *und* Pausenwerte im ¾-Takt aneinandergereiht. Setzen Sie auch hier die Taktstriche.

Musikalisches Manövrieren

Ch. Champagne

Modulationsübung

Als ich den Walzer «The Rising Waltz» (nebenan) schrieb, fielen mir die zahlreichen Bitten meiner werten Leserschaft und Schüler ein, mir doch bitte noch mehr praktische Modulationsbeispiele einfallen zu lassen. Das war allerdings schon eine Weile her. Diejenigen, die diese ganze Thematik über das Modulieren zum Auffrischen noch einmal durchlesen möchten, können den Stoff dazu meiner Rubrik der TASTEN WELT-Ausgaben 1–5/80 entnehmen. Die folgende Melodie widme ich Ihnen, die sich die Mühe geben, meine Themen und Beispiele «durchzuackern».

MUSICAL MANEUVERS

Musical Maneuvers wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrössern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern!
Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.
Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements – einfache und schwierigere – kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

Aus dem Inhalt:
- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- grössere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt – d.h.: kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

Auch diese Unterlagen sind *vorläufig nur in englischer Sprache* erhältlich.
Preis: sFr. 20.–, DM 20.–, öS 150.–

Interessenten wenden sich bitte an den TASTEN WELT Verlag, Postfach, CH-2558 Aegerten.
Lieferfrist ca. 8 Wochen.

BESTELLBON

Sammelmappe
(mit Stabmechanik für 12 Hefte)

Bitte senden Sie mir:
☐ 1 Sammelmappe zu DM/SFr. 19.85, öS 150.–
☐ 2 Sammelmappen zu DM/SFr. 37.–, öS 280.–
(inkl. Verpackung und Zustellgebühr)

Name u. Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Unterschrift: _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an: Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
Wichtig: Wir erwarten eine grosse Nachfrage. Bitte bestellen Sie sofort. Keine Vorauszahlung!
Der Sendung wird ein Einzahlungsschein beiliegen. Bei Nachfabrikation benötigen wir eine Lieferfrist von ca. 8 Wochen

The Rising Waltz

O.M.: Tibia 16′, 8′
U.M.: Streicher 8′
Pedal: Stringbass
Tremolo: Ein

Komp.: Champ Champagne CAPAC

Einleitung
Im munteren Walzer-Tempo

B
Cm7
F7(♭9)
B♭7
A7
A♭7
G7
Cm7
F7
B♭
U.M.
Überleitung
E♭m7
A♭7
D♭7
C7(♭5)
B7(♭5)
B♭7+
E7(♭9)
L.M.
E♭7
D7+(♯9)
G7sus
G7
O.M.
Perk. ein

C
Dm7
G13
Em5(♭5)/B♭
A7(♭9)
Dm7(♭5)/A♭
G13
Perk. aus
Cma7
Dm7
D
Em7
A7
D
E♭°
Em7
A7
D
B♭7
langsamer
rit.
Trombone solo

E
E7(♯9) A13(♭9) A♭13 D♭7(♯9) C7(♯9) C♯7(♯9) D7(♯9) D♭7(♯9)
E♭7
C7+(♯9) C♯7(♯9) D7(♯9) (♯9) E7(♯9) A13(♭9) A7+(♭9) D9+ D7+(♭9) D7+
etc.
F
Am7(♭5) D7(♭9) Gm7 C9 Bm7(♭5) B♭m6 Am7 D7
U.M.
G7 A♭7 A7 B♭7 B7 C7 Fma9 F6

schnelleres Tempo

8va bis zum Schluss

H
FULL ORGAN
Bm7
E9
Ama7
Bb°
Bm7
E9
A
D
G
C
F
E7sus
A
fz

WURLITZER

D-5

WUNSCHWAHL WURLITZER

Wenn Sie eine Heimorgel kaufen wollen, werden Sie kritisch vergleichen.
Vergleichen kostet nichts, doch ein Fehlkauf ist teuer.

Was können Sie von einem guten Instrument der unteren Preisklasse erwarten?
Prüfen Sie, was die Wurlitzer D-5 Ihnen im Vergleich zu anderen Heimorgeln dieser Klasse bietet:

Zeitlos-schönes Naturlook-Nußbaum-Design; paßt zu modernen wie traditionellen Einrichtungen

2 Manuale mit nützlichen Besonderheiten (wie Spezialeffekte, 2 Pianos u. a.)

dreifache elektronische Programmspeicherung

vielgerühmter Klang, authentisch der klassischen Wurlitzer-Theaterorgel

leichte Spielbarkeit für Anfänger (1-Finger-Automatik und Dancing Chords)

volle Nutzung aller Spielmöglichkeiten durch Fortgeschrittene digitale elektronische Technologie

übersichtliches Register

günstiger Preis

und vieles mehr.

Wurlitzer D-5:
die kleine, preiswerte Heimorgel.

Die Wunschwahl für Anfänger und Fortgeschrittene.

Wert-Papier
Senden Sie Informationsmaterial

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____ T2

Ausgefüllt einsenden an:
Wurlitzer International, Ltd.,
Postfach 11 80, D-4995 Stemwede 1, Tel. 0 57 45 - 761

Wurlitzer International LTD.
German Branch
Postfach 11 80
D-4995 Stemwede 1, Deutschland
Tel. 05745 - 761

Wurlitzer Limited
Parkgate Industrial Estate
Knutsford, Cheshire, WA 16 8DU
England
Tel. 565 5 26 21/2

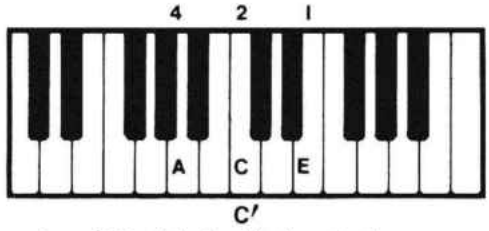
Wurlitzer Australia Pty. Ltd.
56-58 Alexander Avenue
Taren Point, N.S.W. 2229
Australia
Tel. 525 69 44

Mach mit!

Aufgabe 9

Akkorde in Klammern
In einigen der nächsten Songs finden Sie manchmal Akkordsymbole in Klammern. Wenn Sie nach dem Akkordsystem vorgehen, finden Sie diese Akkorde in der Akkordtabelle im Anschluss an das Musikstück «Salut d'amour». Wenn Sie die Arrangements vorziehen, wie sie angegeben sind, können Sie einfach diese Akkordsymbole übersehen.

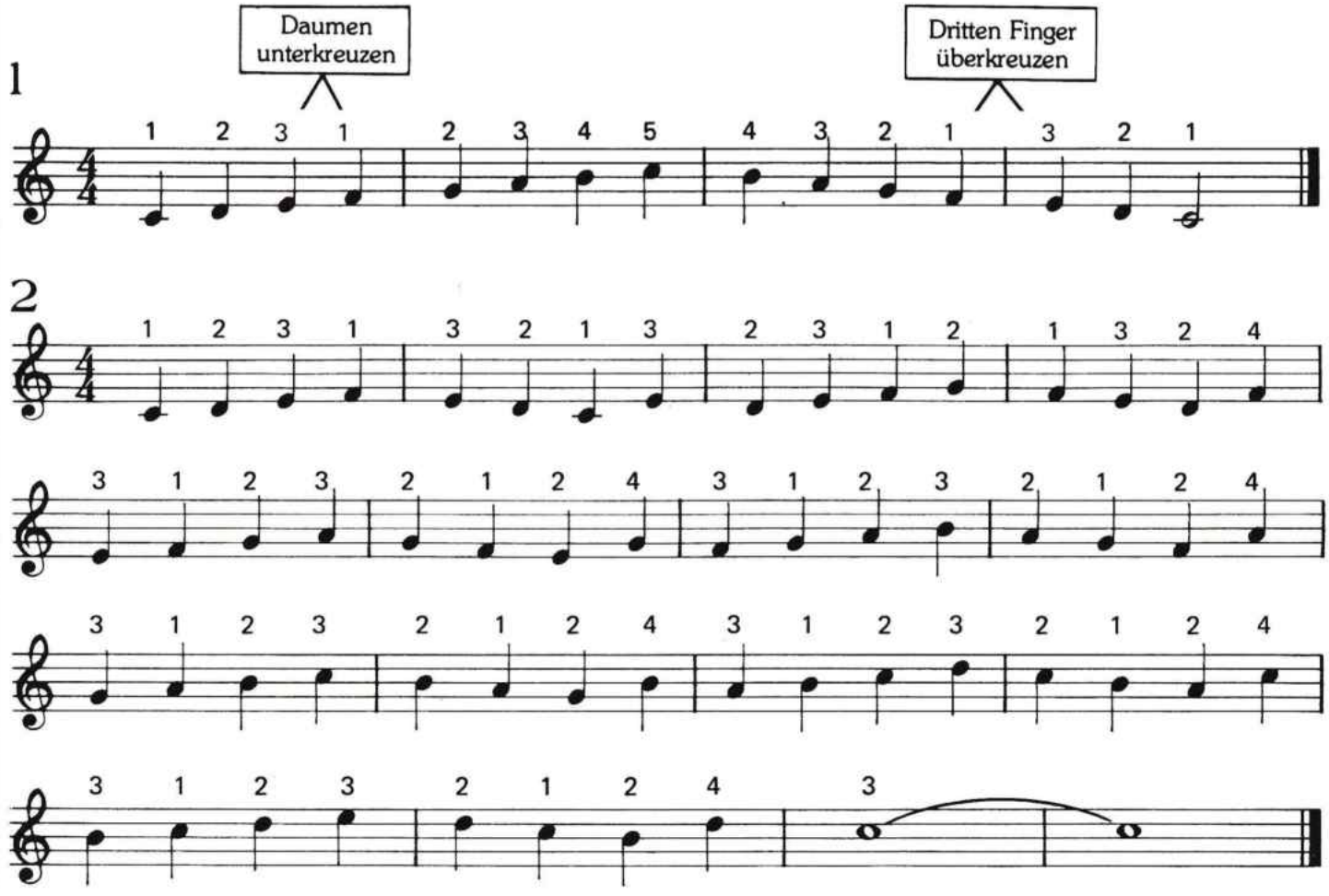
a-Moll-Akkord (Am)



Das A-Pedal liegt direkt rechts neben dem G-Pedal, das Sie bereits kennen.

Bitte üben

Fingerübungen
Da das musikalische Material, das jetzt vorgestellt wird, immer komplizierter wird, sollten eine Reihe von Fingertechniken dafür sorgen, dass Ihr Orgelspiel gleichmässig bleibt. Versuchen Sie also die folgenden Übungen, bevor Sie zum nächsten Song übergehen. Diese Übungen zeigen die Technik des «Unterkreuzens» mit Hilfe des Daumens, wenn man auf den Tasten nach oben spielt; ausserdem das «Überkreuzen», wenn man die Tasten herunterspielt.



Jazz-Harmonielehre

Fernkurs für Jazz und moderne Unterhaltungsmusik, alle Instrumente, Anfänger und Fortgeschrittene.
Information gratis durch:
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich, Tel. 01/363 62 02
Einzelunterricht für Klavier und el. Orgel

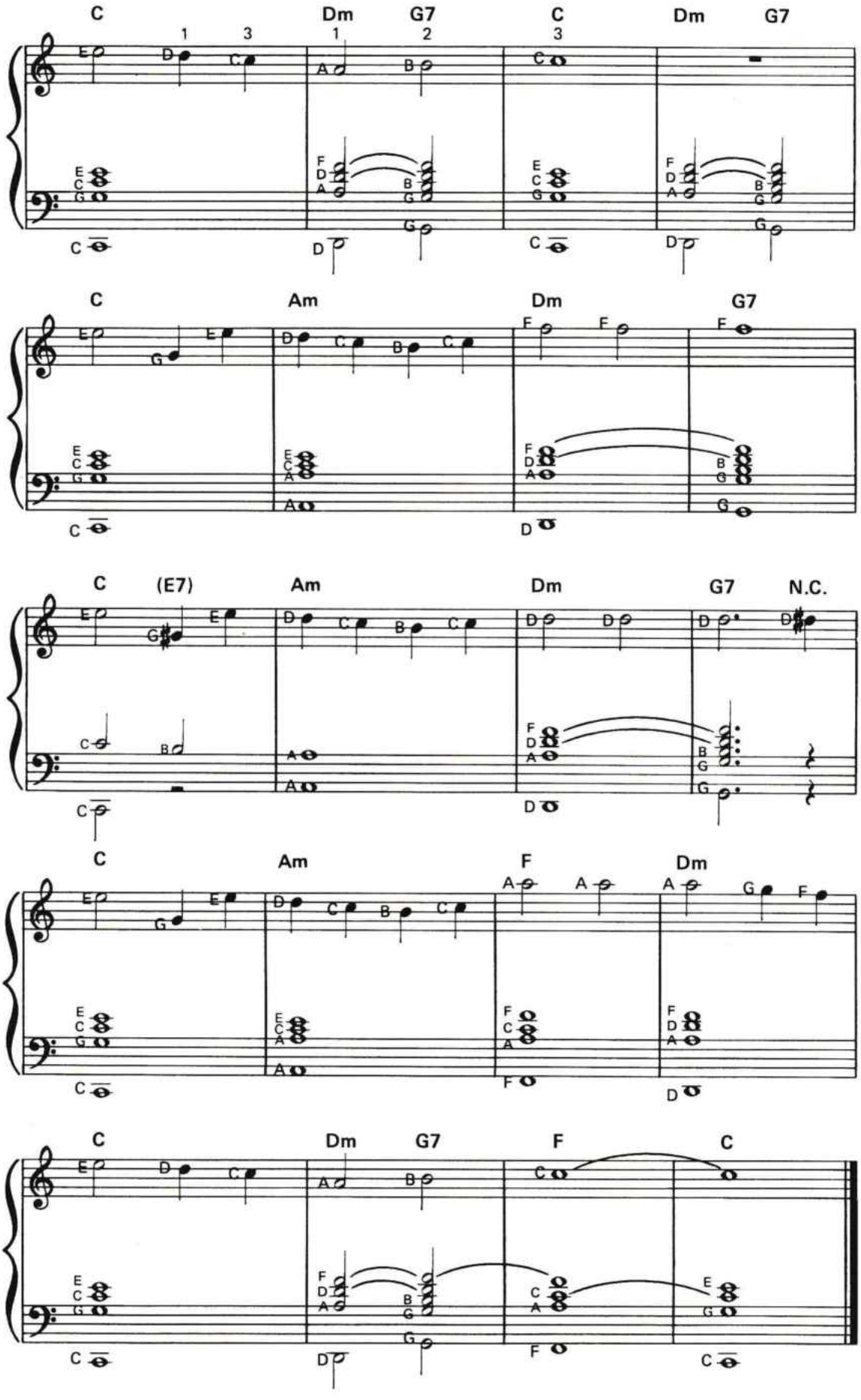
Bitte spielen: Salut d'amour

A) für grosse Orgeln B) für kleine Orgeln

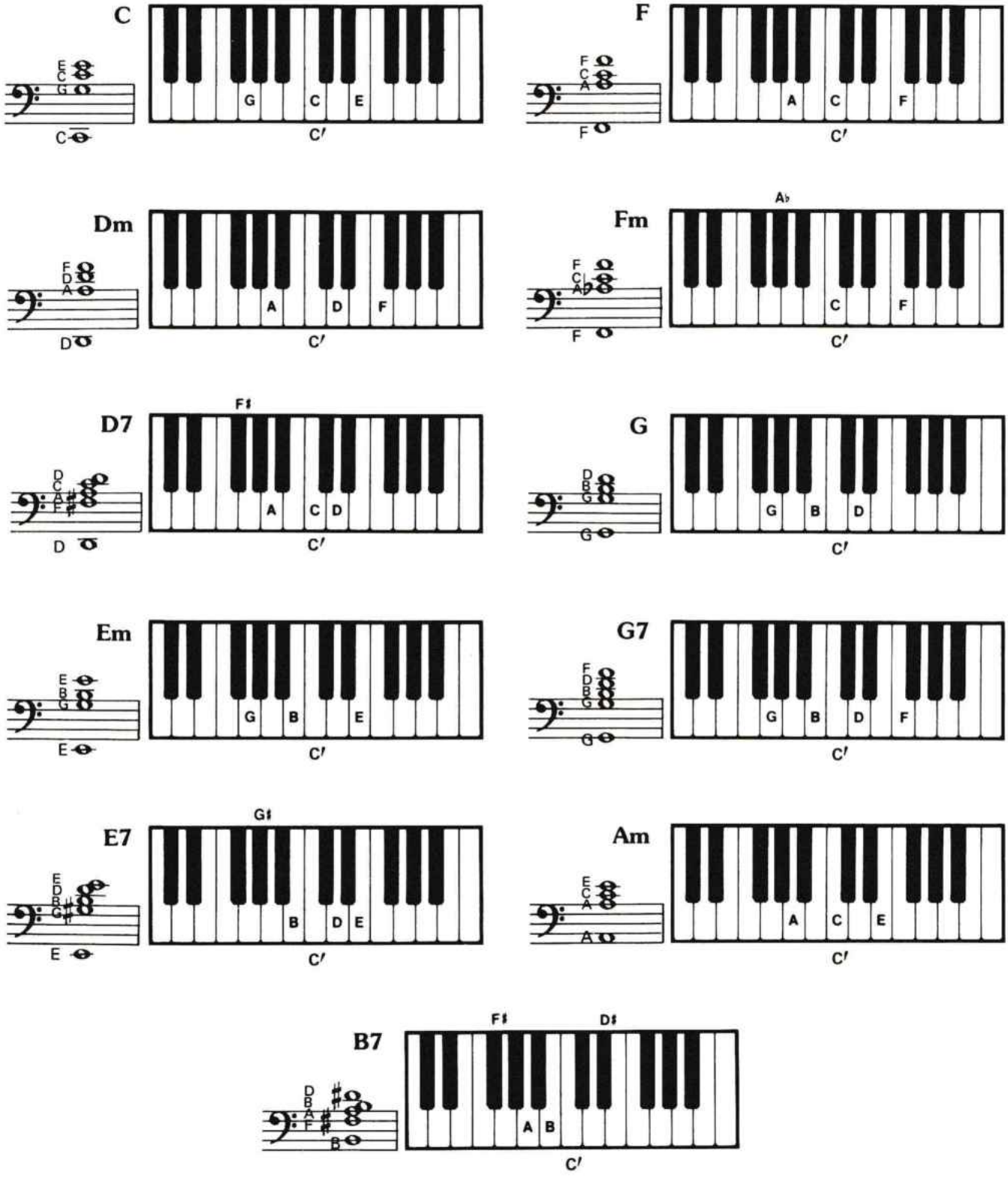
	Oben	Unten	Pedal	Änderungsmöglichkeiten
A)	Tibias 16', 4' Solo Tenor Sax 16'	Tibia 8' Viole 8' Horn 8'	normal	Hall Leslie
B)	Soloklarinette 16' Tibias 16', 4'	Tibia 8' Prinzipal 16'	Bourdon 16' Prinzipal 16' Flute 8' Sustain	Hall Leslie

Salut d'amour

Der Abdruck dieses Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung der Firma Wurlitzer und des Hal Leonard Verlages.

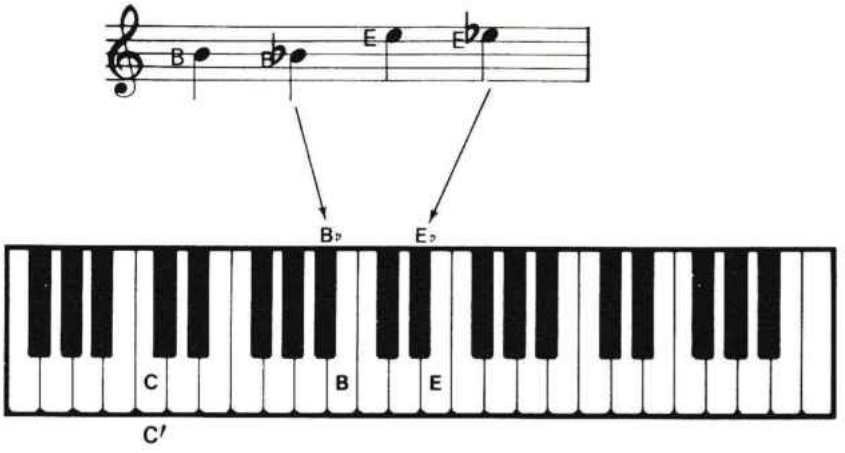

C Dm G7 C Dm G7
C Am Dm G7
C (E7) Am Dm G7 N.C.
C Am F Dm
C Dm G7 F C

Akkordtabelle

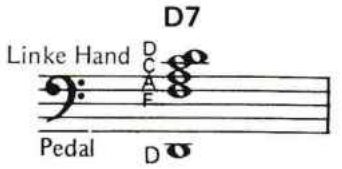


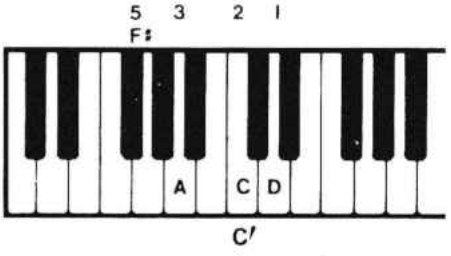
Aufgabe 10

Erniedrigungszeichen
Wenn ein **Erniedrigungszeichen** (b) vor einer Note erscheint, so wird diese Note um eine halbe Stufe, also einen Halbtonschritt, erniedrigt. Es wird dazu die nächstliegende Taste zur Linken gespielt.



D7-Akkord [D7]





Andere Fingersatzmöglichkeiten: 5, 4, 2, 1 oder 4, 3, 2, 1

Bitte üben

Fingersatzübungen
Die folgende Übung soll die Beweglichkeit der Finger erhöhen. Üben Sie zunächst langsam. Und wenn es keine Schwierigkeiten mehr bereitet, dann entsprechend schneller. Allmählich Geschwindigkeit steigern.

JOHANNUS, die Orgel für klassische und sakrale Musik

NEU

DIE ORGEL POSITV II UND POSITIV III

Elektronische Kirchenorgel hoher Qualität mit natürlichem Klang.

Durch die Grossfeldabstrahlung entsteht eine wirkungsvolle Klangkontrastierung und Klangverschmelzung.

Hohe Lebenserwartung durch solide Konstruktion (ca. 30 Jahre).

Verlangen Sie ausführliche Informationen über diese erstklassigen Orgeln von:

JOHANNUS Orgelbouw b.v.

Morsestraat 28, 6716 AH Ede, Niederlande.
Tel. 08380-19148, Telex: 37044 jove nl.

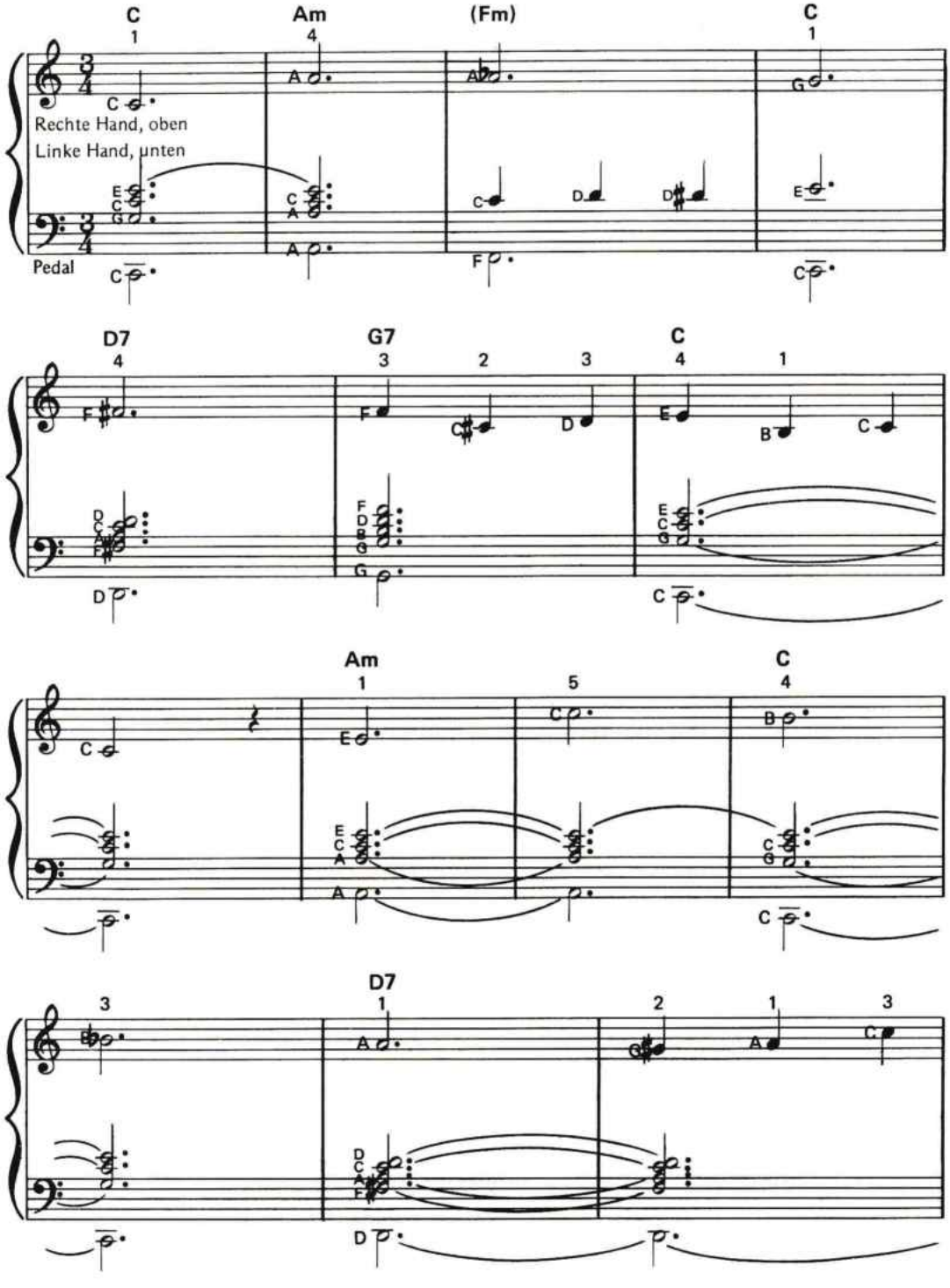
Niederlassung Nord: Lindenallee 9-11, Baunatal 1
Tel. 0561 / 49 58 04
Niederlassung Süd: Industriestraße 11, Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 / 5 12 52

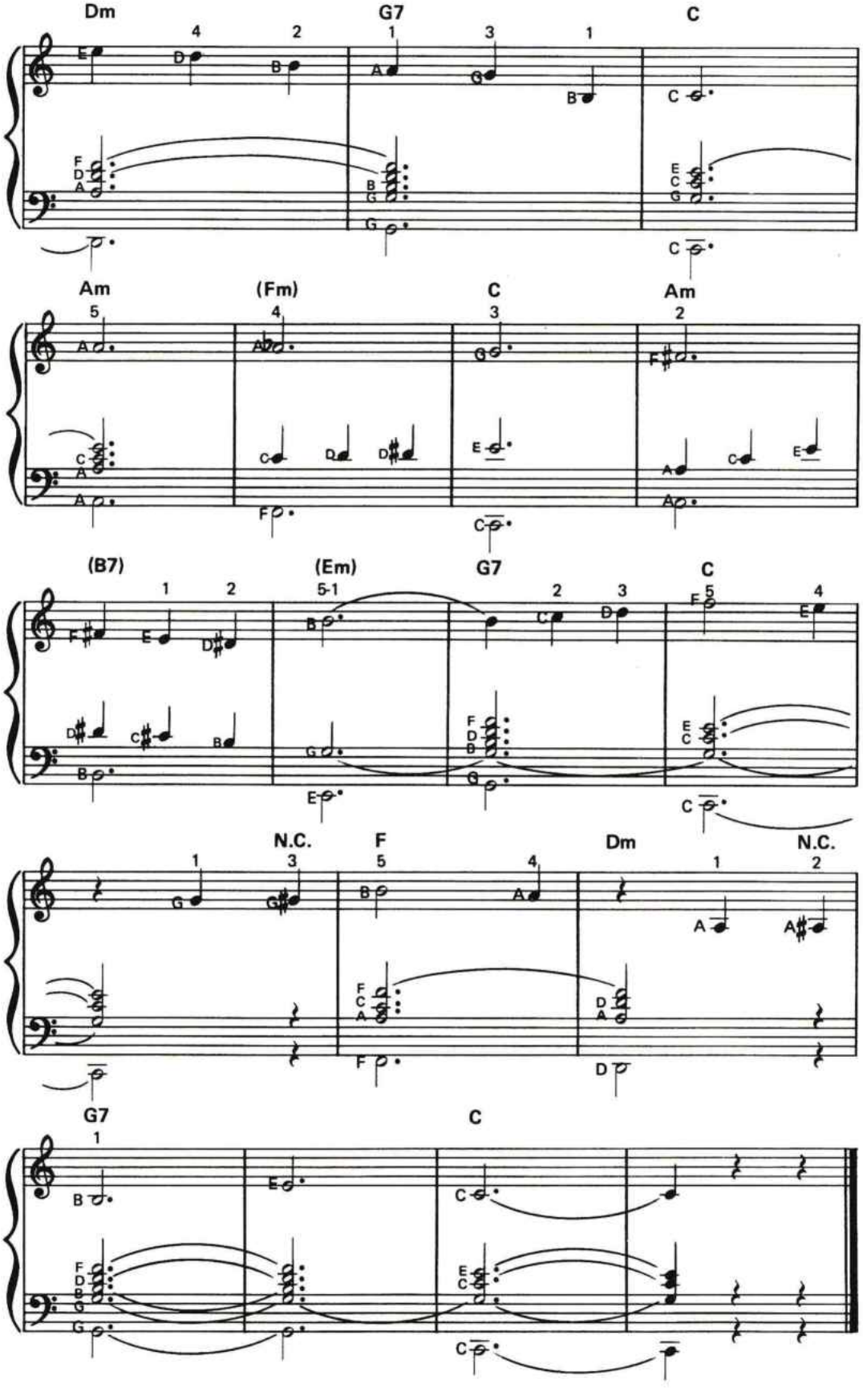
Bitte spielen: Valse Bluette

A) für grosse Orgeln B) für kleine Orgeln

	Oben	Unten	Pedal	Änderungs-möglichkeiten
A)	Tibias 16', 8', 4'	Tibia 8' Viole 8'	Major Bass 16' String Bass 8'	Hall Vibrato
B)	Tibias 16', 8', 4'	Viole 8'	normal	Hall Leslie Vibrato

Valse Bluette




Dm
G7
C
Am
(Fm)
C
Am
(B7)
(Em)
G7
C
N.C.
F
Dm
N.C.
G7
C

Wie man auf einer Orgel richtig Jazz spielt

Frans Wiringer

Das Spielmuster ist gleich wie im bereits besprochenen Stoff. *Neu* sind die Harmonien in Septimen, was jedoch keine Abweichung vom gelernten Muster bedeutet. In der Jazzmusik wird anstelle des Dur-Akkordes oft dessen Septimakkord gespielt.

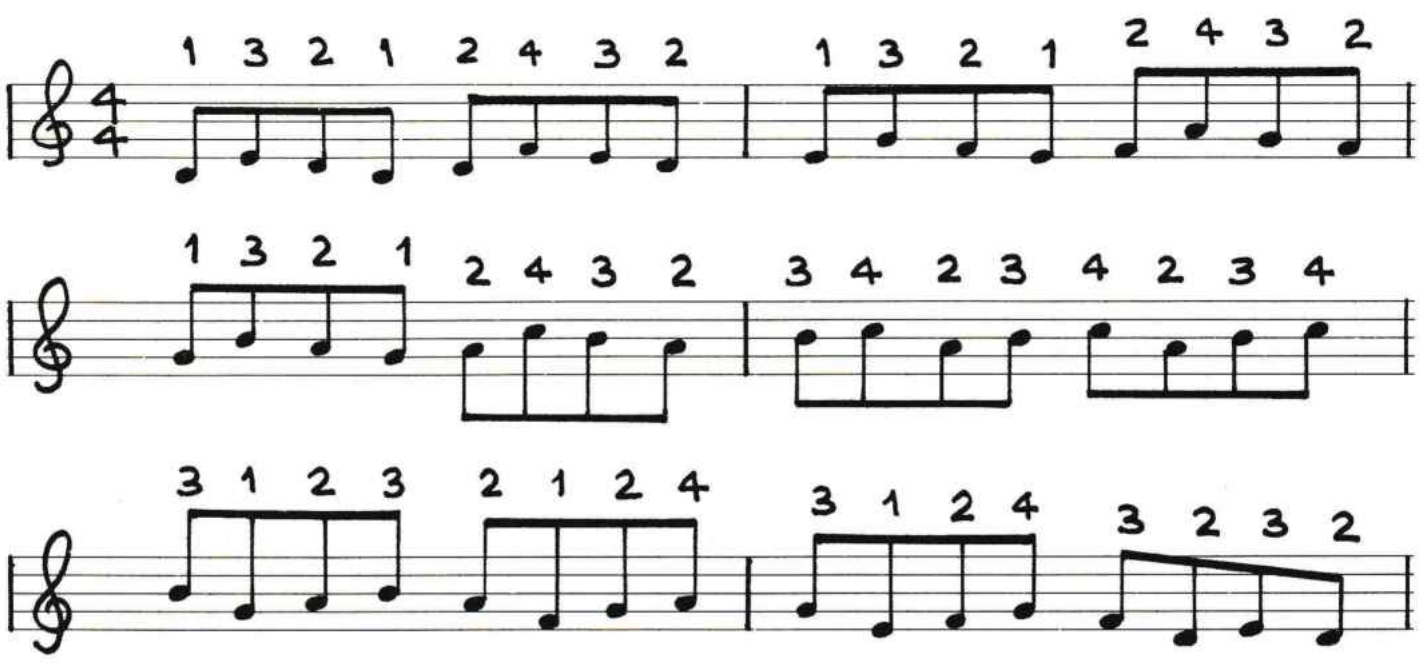
Variation Blues in C

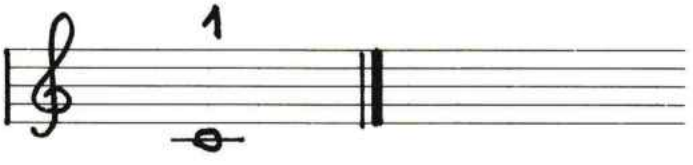
Das nächste Beispiel besteht aus einer Ihnen sicherlich bereits bekannten Variation. Es unterscheidet sich vom ersten Beispiel durch die abweichenden Blues-Harmonien des zweiten Teiles. Am Muster selbst ist wiederum nichts Neues. Jetzt kommt jedoch eine Melodie hinzu. Statt der Dur-Akkorde können für die Begleitung auch hier die Septim-Akkorde gespielt werden.

Mit der nächsten Übung möchte ich Ihnen gleich drei Aufgaben stellen:

1. Ihre Fingerfertigkeit verbessern.
2. Sie mit Spielfiguren vertrauter machen, die in der Jazzmusik oft vorkommen.
3. Sie mit den Pausen vertraut machen, die in der Jazzmusik immer wieder an Stellen vorkommen, wo man sie nie erwarten würde.

Achten Sie bei der ersten Aufgabe bitte genau auf den richtigen Fingersatz. Spielen Sie zuerst ganz langsam und schneller erst, wenn der Fingersatz richtig «sitzt». Das Beethoven-Zitat «Ein Pausenzeichen ist auch Musik», welches ich bereits früher einmal erwähnt habe, werden Sie nach der nächsten Übung bestimmt anerkennen.





Sobald Sie diese Übung technisch beherrschen, spielen Sie sie wieder, indem Sie die erste Note in jedem Takt durch eine Pause ersetzen. Dann spielen Sie die Übung wieder und machen diesmal eine Pause anstelle der zweiten Note in jedem Takt, danach anstelle der dritten, der vierten Note usw.

Indem Sie diese Pausen zeitlich genau spielen, entwickeln Sie das Gefühl fürs synkopische Spielen – ein äusserst wichtiger Aspekt in der Jazzmusik. Ich wünsche Ihnen dazu viel Erfolg!

Die absolute Spitze:
S.A. 707/LS
NEUHEITEN
ELKA
Qualitäts - Instrumente
langjährig bewährt.
Besonders servicefreundlich.
Besonders vielseitig.
Besonders klangschön.
Besonders preisgünstig.
S.A. 707/LS
A-606/LS
Die kleinere Schwester
der S.A. 707/LS
elkasong
E 20
E 30
E 18
Fragen Sie Ihren Fachhändler. Prospekte auch von: ELECTRON-MUSIC, 4953 Petershagen, Tel. 05705/7015

Harmonie in Theorie und Praxis

P. Bordeleau

Auf Dur-Suche

Unlängst fragte mich ein Schüler, wie er den ersten Akkord für eine Melodie finden könne, wenn der Tonika-Akkord (I) nicht dazupasse. Nun, die einfachste Art und Weise, den passenden Akkord zu finden, ist im Zirkel der Tonarten von der Tonika aus Akkord um Akkord rückwärts zu suchen, bis ein Akkord auftaucht, dessen Noten zur Melodienote passen. Sehen Sie sich dazu die erste Note im ersten Takt des folgenden Notenstücks an. Um eine Melodie überhaupt harmonisieren zu können, muss man zunächst einmal wissen, in welcher Tonart sie geschrieben ist. Die Kreuze und «b»s unmittelbar rechts vom Violinschlüssel nennt man Tonartvorzeichen. Besteht das Tonartvorzeichen aus zwei oder mehr Kreuzen, dann findet man die Note, die den gleichen Namen hat wie die Dur, in der das Musikstück geschrieben ist, eine halbe Note oberhalb der Stelle, wo das letzte Kreuz (d.h. das Kreuz ganz rechts) angebracht ist.

Enthält das Tonartvorzeichen zwei oder mehr «b»s, dann ist immer das zweitletzte «b» (von links nach rechts) identisch mit dem Namen der Dur des betreffenden Stückes.

Besteht das Vorzeichen nur aus einem «b», dann ist die Melodie in F-Dur. Die folgende Melodie ist also in F-Dur geschrieben. Die Note Fis gehört allerdings nicht zur F-Dur-Tonleiter. Gehen wir also auf dem Zirkel der Tonarten zurück bis zum ersten Akkord, der die Note Fis enthält. Es ist der D- bzw. D-7-Akkord. Folglich ist das der Akkord, der zum Anfang unseres Melodiebeispieles passt.

Spielen Sie diese Melodie, und versuchen Sie sie mit den richtigen Akkorden zu versehen. Dieses Notenbeispiel, jedoch mit den dazugehörenden Akkorden versehen, finden Sie auf Seite 63.

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

NOTENBLOCK

- Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.– gegen Vorauszahlung.
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

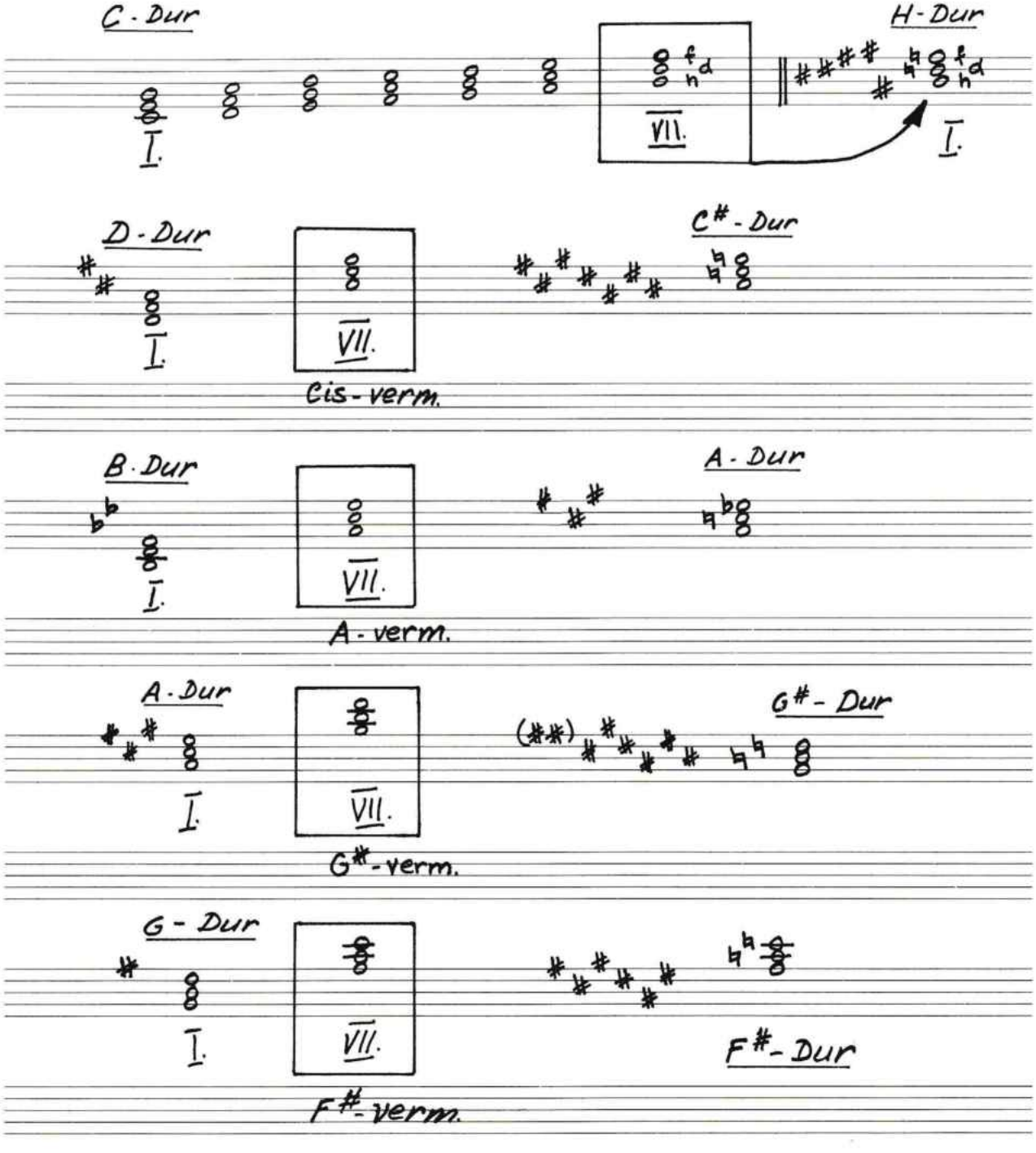
EMPEX CH-2558 Aegerten

Wissen macht frei!

Hansruedi Jordi

Der verminderte Dreiklang der 7. Stufe

Aufgabe:
Ermittle andere VII. Stufen bzw. stelle in anderen Tonarten die Relation her zwischen der VII. Stufe der einen und der 1. Stufe der andern Tonart (4 Beispiele).



Harmonielehre

Die Hauptdreiklänge (Dur)

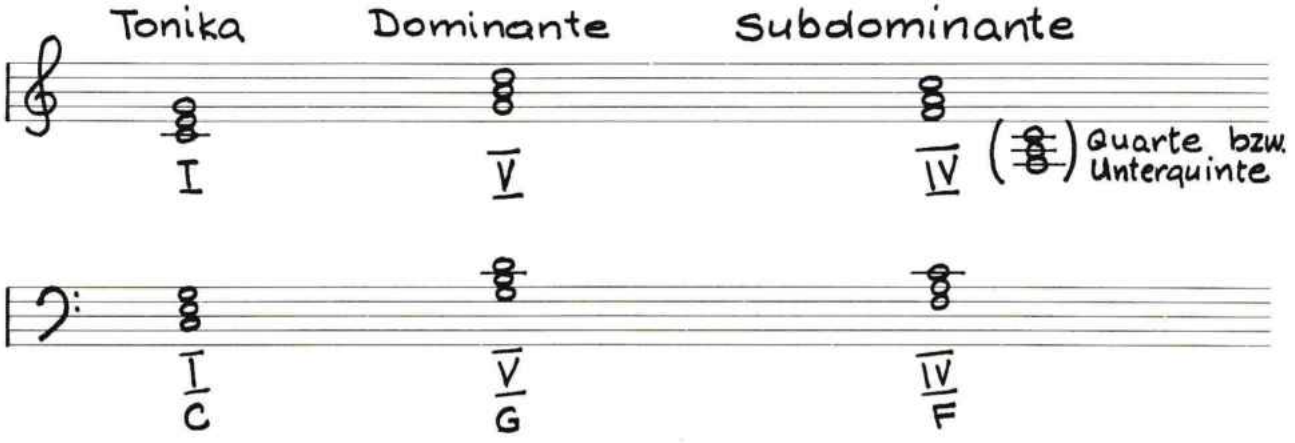
Die Hauptdreiklänge (HDK) sind das Fundament der Tonalität. Sie bestimmen harmonisch die Tonart.

1. Der Tonika-Dreiklang Dreiklang auf dem Grundton.

2. Der Oberdominant-Dreiklang Dreiklang auf der Oberquinte (auch Dominant-Dreiklang genannt).

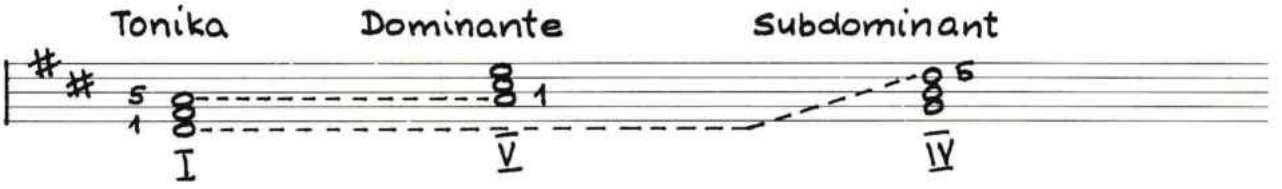
3. Der Unter-Dominant-Dreiklang Dreiklang auf der Unterquinte (auch Subdominant-Dreiklang).

Beispiel in C-Dur:



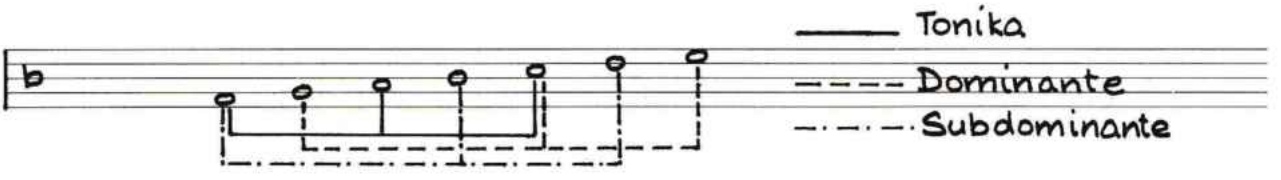
Der Tonika-Dreiklang ist quintverwandt mit dem Dominant- und Subdominant-Dreiklang. Dreiklänge sind verwandt, wenn sie einen oder zwei Töne gemeinsam haben. Bei quintverwandten Dreiklängen ist der Grundton des einen zugleich der Quintton des andern.

Beispiel in D-Dur:
Quintverwandtschaft



Merke:
Die Hauptdreiklänge in Dur enthalten sämtliche Töne der Dur-Tonleiter. Sie bestehen nur aus leitereigenen Tönen.

Beispiel in F-Dur:



Übung:
Ermittle die Hauptdreiklänge folgender Tonleitern: E-Dur, A-Dur, B-Dur, E^{b}-Dur, A^{b}-Dur.

The Young And The Restless

von: B. de Vorzon
und P. Botkin, Jr.

Auto. Rhythm aus
Vibrato ein

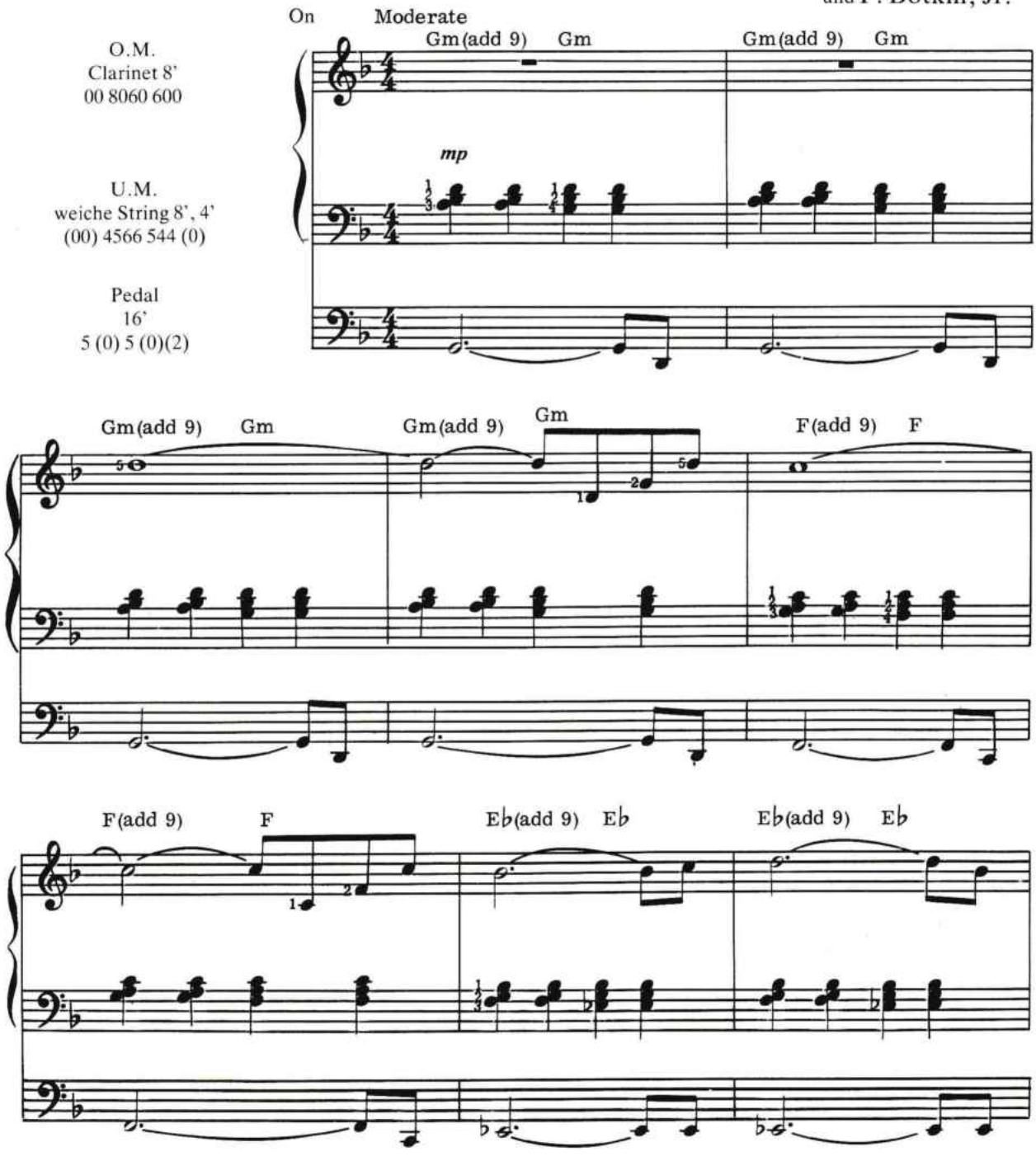
On

Moderate

O.M.
Clarinet 8'
00 8060 600

U.M.
weiche String 8', 4'
(00) 4566 544 (0)

Pedal
16'
5 (0) 5 (0)(2)



Der Abdruck erfolgt mit der Genehmigung von KEYBORD WORLD

Dm(add 9) Dm
Dm (add 9) Dm
Gm(add 9) Gm
mf
Gm(add 9) Gm
F(add 9) F
F(add 9) F
Eb(add 9) Eb
Eb(add 9) Eb
Dm(add 9) Dm
Dm(add 9)
C
F

B♭
Am7
B♭
Gm(add 9) Gm
Gm(add 9) Gm
F(add 9) F
F(add 9) F
E♭(add 9) E♭
E♭(add 9) E♭
Dm(add 9) Dm
Dm(add 9) Dm
p

Louvre P

TYPISCH FARFISA

ERSTKLASSIG IM SOUND
ERSTKLASSIG IM DESIGN

FARFISA

WEIL die Louvre sich zu unserem Bestseller No. 1 entwickelt hat, haben wir sie jetzt auch in transportabler Ausführung als Louvre P herausgebracht. Technisch sind beide Modelle weitgehend identisch: 6 Generalspresets, 5 brillante Sinus-Chöre, Streicher, Piano, Chembalo, separat stimmbarer Presetsynthesizer, Super-Posaunenbass, vorbildliche FARFISA-Begleitautomatik. Louvre P DM 6.998,–, Louvre als Konsolenorgel DM 7.398,– (unverb. Preisempf.). Preiserhöhung in Kürze. Lieferz. 4–8 Wochen. Achtung! Die neue »Pergamon«, Sensation der Frankfurter Messe, kommt im Oktober. DM 14.498,– (unverb. Preisempf.). Bevor Sie 20- oder 30.000 DM für eine andere Orgel ausgeben, sollten Sie erst die »Pergamon« gehört haben.

FARFISA GmbH, Sülztalstraße 25, 5063 Overath-Obersteeg, Telefon 0 22 07/863

Radio Matériel SA, 21, av. des Baumettes, CH-1020 Renens (VD) 1, Telefon 021/35 15 51 (Switzerland)

○ Schicken Sie mir die Louvre Demo-Kassette (DM 3,– in Briefmarken beilegen)

○ Schicken Sie mir Informationsmaterial

Schreiben Sie uns!
Kein Leserbrief wandert bei uns in den Papierkorb. Wenn wir auch aus Zeitgründen nicht jeden direkt beantworten können, so sind wir doch auf jeden Fall an Ihrer Meinung (auch an konstruktiver Kritik) sehr interessiert. Anfragen von allgemeinem Interesse werden publiziert und oft auch beantwortet.

Unsere Adresse:
Redaktion TASTEN WELT
Tasten-Briefkasten
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Dem Jazz einen schlechten Dienst erwiesen

Zu Artikel W. Ingram, TASTEN WELT 1/81

Dieses sei vorweg gesagt: der Autor mag es gut gemeint haben, aber ermutigt hat er mit seinem Artikel «Wenn Jazz, dann bitte jazzig» die angehenden Jazzmusiker sicher nicht – ganz im Gegenteil! Wollen wir die Profis ausklammern. Von ihnen erwarten wir einfach eine brillante Beherrschung ihres Instrumentes. Aber alle die vielen Amateure, die den Jazz als leidenschaftliches Hobby betreiben, haben sie überhaupt die Zeit, neben ihrem Beruf ein Musikhochschul-Studium zu betreiben? Kaum einer wird die Zeit dazu haben, täglich 5 – 6 Stunden intensiv zu üben, um nach vielen Jahren so perfekt zu sein, wie es der Autor augenscheinlich zur Voraussetzung macht. Und soviel Zeit braucht man dafür! Nein, so gewinnt man keine Freunde für den Jazz.
Die im Artikel genannten «Voraussetzungen» sollten in der Rangfolge völlig vertauscht werden. Die erste Voraussetzung: Ideen. Man kann einen Anfänger sehr wohl dazu anregen, Ideen zu entwickeln, indem man ihn behutsam dazu bringt, eine Melodie nach vorgegebenen Harmonien zu verschnörkeln und durch mehrfaches «Verschnörkeln» zu einer eigenen, völlig neuen Melodie zu kommen. Nur wer absolut phantasielos ist – und wer ist das schon – sollte sich lieber aufs Blumenzüchten verlegen. Zweite Voraussetzung: Kenntnisse der Harmonien. Diese Kenntnisse sind wichtig. Denken wir zunächst an den Blues, so kommt man zunächst mit einer relativ geringen Anzahl aus, was ebenso relativ leicht erlernbar ist. Diese wenigen Harmonien sollten allerdings beherrscht werden. Erst an dritter Stelle sehe ich die mehr oder weniger perfekte Beherrschung des Instrumentes, und hier zeigt sich die grosse Chance für den Anfänger, denn die Kunst des Improvisierens besteht nicht nur im fehlerfreien Abspielen schwierigster Passagen, sondern gleichwohl in der Fähigkeit, zwischen dem eigenen spielerischen Können und den musikalischen Ideen einen optimalen Kompromiss zu finden. Mit der Zeit gesellen sich immer neue Harmonien hinzu, wird das Spiel technisch brillanter und perfekter, und die Fähigkeit, die «innere Stimme» auf das Instrument zu übertragen, hat sich ausgeprägt. Das ist m.E. der Weg, Amateur-Jazzer zu ermutigen. Vielleicht greift jemand, der die Zeit und das Können dazu hat, diesen Gedanken auf, um in Fortsetzungskursen den Anfängern unter die Arme zu greifen. Ich glaube, Herr Frans Wiringer war schon auf dem richtigen Wege. Zum Schluss eine Bitte an den Autor: er möge die spieltechnischen Fähigkeiten eines Louis Armstrong mit denen eines Harry James vergleichen. Ob er sich dann wohl anmassen würde zu sagen, welcher von beiden der bessere Musiker war?

Mit freundlichen Grüssen
Ihr A. Kist, Bremen

Liebe TASTEN WELT-Leser!
Wir Orgelspieler sind nunmehr im Besitze eines sehr schönen und interessanten Emblems, wie ich meine. Dies sollte Anlass zur Freude, aber auch zu einem kurzen Nachdenken sein.
Sollte sich einmal die Emblematik, die Forschungsrichtung also, die sich mit der Herkunft und der Bedeutung von Emblemen befasst, unserem Emblem zuwenden, dann wird sie feststellen,

- dass die Idee zur Kreierung dieses Kennzeichens 1979 in Düsseldorf geboren wurde.
- dass sich im Verlaufe eines Design-Wettbewerbs weit mehr als 100 Orgelspieler mit dem Entwurf eines geeigneten Emblems befassten und
- dass schliesslich über 5000 TASTEN WELT-Leser aus einer Vielzahl guter Vorschläge das beste Emblem – nämlich das von Urs Waldvogel – auswählten.

Es ist nicht einfach, das elektronische Orgelspiel symbolhaft auf 2dimensionaler Fläche und dazu noch auf internationaler Basis signifikant und gefällig darzustellen. Dies haben sicherlich alle Wettbewerbsteilnehmer, die sich mehrere oder viele Stunden mit der Problematik befasst haben, feststellen können. Deshalb geht mein erster Dank an dieser Stelle an alle kreativen Teilnehmer dieses Wettbewerbs, die mit ihren Beiträgen ein so reichhaltiges Ideenreservoir bildeten, aus dem später geschöpft werden konnte.
Das von einer grossen Leserschaft (als Jury) auserwählte Bildsymbol hat durch den demokratischen Entscheidungsprozess einen hohen Identifikationsgrad erreicht, der uns berechtigtermassen hoffen lässt, dass man sich mit diesem Zeichen gerne und vielfach «assoziiert».
Wir können mit diesem Zeichen in alle europäischen Länder reisen und damit viele musikalische Brücken schlagen. Das Emblem sollte selbstverständlich nicht nur Erkennungszeichen für glückliche Orgelspieler sein, sondern auch für viele Mitmenschen, die dieses Instrument noch nicht spielen, zum Wegweiser in eine schönere Welt werden. Es liegt ganz an uns, das Emblem nunmehr hinauszutragen und mit Leben zu erfüllen.
Herrn Urs Waldvogel gilt als 1. Preisträger unsere herzlichste Gratulation. Nicht weniger würdigen wir die Leistungen der nachfolgenden Preisträger.
Herrn Bühler, dem Herausgeber und Verleger der TASTEN WELT-Zeitschrift, darf ich an dieser Stelle – auch sicher in Ihrer aller Namen – für die vielen Arbeiten herzlichst danken, die im Zusammenhang mit der organisa-

torischen Durchführung des Wettbewerbs standen.
Idee, Kreation und Organisation bedingten und unterstützten sich in hervorragender Weise.
Ich wünsche dem Emblem und all denen, die sich mit ihm verbunden fühlen, ein herzliches «Glückauf»!

W. Helber, Düsseldorf

●

Als Knabe faszinierte mich der Klang einer Handorgel. Als Jüngling begeisterten mich die Hammond-Orgeln vereinzelter Tanzkapellen. Als ich die Lehre als Elektromonteur absolviert hatte, hörte ich hie und da die Klänge elektronischer Orgeln. Von da weg träumte ich immer von diesem Instrument. Ich wurde älter, befasste mich etwas mit Elektronik und besuchte auch Elektronik-Kurse. So lernte ich das Wesen und die Funktion der Halbleiterelemente etwas näher kennen. Durch Zufall hörte ich von Selbstbau-Orgeln. Dies liess meine Aufmerksamkeit nicht mehr los. Ich ging in Selbstbau-Vertretungen, hörte verschiedene Konzerte und Vorführungen. Für mich war der Fall klar, aber nun kamen erst die Probleme. Wenn ich einen Bausatz kaufe und immerhin einige tausend liegen lasse, schaffe ich den Bau überhaupt? Bringe ich es fertig, dass mein Instrument den Klang der Vorführorgeln erreicht? Wie gross ist die Zuverlässigkeit der Bauelemente, wie gross ist der Aufwand für evtl. Störungen und Reparaturen? Eines Tages überwand ich mich und kaufte mir den Bausatz für den Grundausbau einer kleineren Spinett-Orgel. Der Bau wurde zum richtigen Vergnügen. Die Bestückung der Platinen wurde sehr bald zur Routine. Der Zusammenbau, die Verkabelung, vor allem die saubere Führung und Bündelung der Leitungen machten riesigen Spass. Das Resultat, die Ausprüfung, der Klang und die vielen Möglichkeiten schon mit dem Grundmodell versetzten mich in Staunen. Natürlich gab es Unsicherheiten und kleinere Schwierigkeiten am Anfang. Dabei muss ich der Vertretung ein Kränzlein winden, denn dort wurde mir immer bereitwillig geholfen. Bei Unsicherheiten beim Durcharbeiten der Bauanleitungen wurden diese immer erläutert und viele Tips gegeben, welche nicht in den Anleitungen standen. Ich war vom Bau derart angefressen, dass ich bald nach dem Grundmodell einen Effekt-Bausatz nach dem andern zusammenbastelte und integrierte. Die Klang- und Effektmöglichkeiten wurden schon bei der kleinen Orgel enorm vielfältig. Als das Möbel mit den letzten vernünftigen Gags ausgerüstet war und ich nichts mehr zu bauen hatte, besuchte ich einige Orgelkurse in der gleichen Vertretung. Doch bald musste ich einsehen, dass das Spielen eines solchen Instrumentes ein anderes Kapitel ist. Besonders wenn man erst mit 40 Jahren das erstemal im Leben ein Instrument zu bearbeiten versucht. So blieb die heisse Begeisterung vor allem beim Bau solcher Instrumente. Der Bau eines grösseren Instrumentes reizte mich. Sehr bald konnte ich meine Erstgeburt einem Orgelfan verkaufen, welcher sich seit zwei Jahren nach einer passenden Orgel umsah. Für ihn stand schon lange fest, dass nur ein Modell dieser Marke in Frage komme, der unheimlichen Vielzahl von Registrier- und Effektmöglichkeiten und des unübertroffenen Klanges wegen. Doch den Selbstbau konnte er sich nie zumuten. So benützte er die Gelegenheit, zu seiner fertigen Selbstbau-Orgel zu kommen. Seither sind mehrere Jahre vergangen. Der Orgelfreund ist heute noch restlos fasziniert und fast voll begeistert von dieser Orgel. Das «fast» deshalb: heute dürfte der Klaviaturumfang etwas grösser sein. Voraussetzung für einwandfreie Funktion, stelle ich als Laie fest, ist genaues Studium der Bauanleitungen, peinlich sauberes und genaues Arbeiten und, vor allem, das schrittweise Ausprüfen und Inbetriebnehmen gemäss Bauanleitungen. Nie gestern schon fertig sein wollen! Dies sind gutgemeinte Ratschläge, welche sich bei meinen x in den letzten Jahren gebauten Orgeln, von der kleinen bis zur grössten, mit einem Feierabendaufwand von 40 bis über 400 Stunden, immer bestätigt haben.
Die Spielmöglichkeiten, der Effektreichtum und die unausschöpfbaren Klangvariationen sowie Speichermöglichkeiten kann man nach meiner Ansicht, trotz gelegentlichen anderslautenden Behauptungen, nirgends zu so einem Preis fertig kaufen, sondern nur selbst bauen. Zudem könnten noch viele Vorteile für die Selbstbau-Orgel aufgezählt werden. So z.B.: Sollte einmal ein Defekt auftreten, hat der Spieler, welcher sich sein Instrument selbst gebaut hat, keine Schwierigkeit, die Reparatur selbst auszuführen, da er ja genau weiss, wo der Fehler zu suchen ist und gemäss Bau-, resp. Prüfanleitung schnell zum defekten Bauteil findet. Sollte die Orgel später ausgebaut werden oder neu entwickelte Effekte erscheinen, kann der Selbstbauer seine Orgel ohne Schwierigkeit ergänzen. Daher möchte ich allen, welche sich bis heute aus Angst oder Zweifel vor einem Selbstbau gescheut haben, den nötigen Mut zusprechen, sie werden es nie bereuen.
Ich wünsche allen viele frohe Stunden beim Bau ihrer Orgel und viel Vergnügen nachher beim Spiel.

Ch. Jentsch, Sihlbrugg

●

Seit Frühjahr 1980 besitze ich eine Solina F 217. Es ist die 3. Orgel seit 1963 (Hammond M 100, Dr. Böhm DnT), und ich habe eine fortgesetzte Verbesserung im Klang festgestellt. Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Wiedergabe von elektronischen Signalen in einem guten Kopfhörer stets besser klingt, d.h. noch kein Lautsprecher kann die Wiedergabe eines guten Stereokopfhörers erreichen. Ich finde die Lautsprecher der Solina besser als die früher gehabten, vorausgesetzt – und das ist sehr wichtig – die Orgel steht richtig im Raum. Die Lautsprecher, besonders die für die Bässe, müssen genügend Abstand zur Zimmerwand vor sich haben, also die Wand hinter dem Organisten, damit alle Frequenzen auch ausgestrahlt werden können. Man kann die Wellenlängen der Frequenzen aus Tabellen ersehen. Meist stehen die Orgeln beim Händler in grossen Räumen, die man zu Hause nicht hat. Man ist dann enttäuscht, wenn der Klang zu Hause anders ist.
Ich halte die Solina F 217 für die z.Zt. preisgünstigste, sie hat immerhin Zugriegel mit 9 Chören, gute Solostimmen, die äussere Form entspricht zwar nicht jedem Geschmack.

Mit freundlichem Gruss
W. Milker,
Freiburg i. Br.

Verzeichnis der Inserenten

57 Ahlborn/Lipp	17/43 Empex	12/13 JVC	63 Simon
10 Allen	49 Farfisa	71 Kawai	53 Technics
32 Bräker	5 Gerland	72 Lowrey	19 Viscount
69 Dr. Böhm	6 Günthard	65 Musik-Max	31 Wurlitzer
42 Electron-Music	61 Hammond	59 Realton	8/9 Yamaha
2 Eminent	36 Johannus	16 S.i.e.l.	

J. Kwiatkowski

2. Teil

Ein Computer «macht» Musik

Zum Autor:

Josef Kwiatkowski, geboren 28.7.49. Abitur, Studium der Chemie mit Abschluss Diplom-Chemiker, frischgebackener Doktor der Chemie (Doktorarbeit auf dem Gebiet «Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung in der Analytischen Chemie»).
Nebenberuflich tätig als Dozent für EDV und Informatik, Berater für Computerfragen.
Hobbies: Elektronik, Orgelspielen und Tanzen.

Wie wir gesehen haben, ist es wegen der enorm hohen benötigten Rechenzeiten nicht möglich, durch Bildung sämtlicher möglichen Kombinationen einer vorgegebenen Anzahl von Tönen Kompositionen durch einen Computer zu erhalten. Wir müssen also schon bei der Erzeugung der möglichen Kombinationen Auswahlkriterien angeben, d.h. musikalische Regeln in den Kompositionsvorgang einbeziehen. Dadurch wird eine drastische Reduzierung des Rechenaufwandes auf praktisch vertretbare Rechenzeiten erreicht. Gleichzeitig wird aber auch die Erzeugung von Kompositionen unterdrückt, die unserem ästhetischen Empfinden nicht entsprechen.
Um die Arbeitsweise einer solchen Kompositionsmethode besser verstehen zu können, müssen wir erst einige Begriffe exakt fassen, denn wir müssen zum einen die Kompositionen, also ästhetische Objekte, in einer mathematischen Sprache beschreiben, zum anderen aber auch den Prozess, der zu ihrer Entstehung führt: das Komponieren! Das Komponieren ist ein geistiger Vorgang, und somit ist das Komponieren durch den Computer als eine Simulation eines solchen anzusehen.
Der Grund für die Notwendigkeit einer mathematischen Beschreibung des Komponiervorgangs liegt darin begründet, dass ein Computer nur in einer sogenannten Computersprache programmiert werden kann. Diese ist aber nur dazu geeignet, einen mathematisch exakt beschreibbaren Vorgang zu formulieren. Zu seiner Ausführung im Computer wird er zunächst einmal durch einen Programmierer in eine Computersprache umgesetzt. Das so geschriebene Programm kann dann direkt in den Computer eingegeben und anschliessend von ihm abgearbeitet werden. Die Ergebnisse werden dann vom Computer angezeigt. In unserem Fall würde er also das komponierte Musikstück ausgeben.

Einzelheiten über Aufbau und Funktion eines Computers kann in der Fachliteratur nachgelesen werden. Eine besonders eindrucksvolle und leicht verständliche Einführung ist die IBM-Broschüre «Wie erklären Sie jemand, der Sie fragt, wie ein Computer funktioniert, wie ein Computer funktioniert?» (IBM-Deutschland GmbH Stuttgart, IBM Form D 12-006-1)

3. Computerverfahren

Das Komponieren kann als mathematischer Formalismus folgendermassen beschrieben werden: aus einer Menge von Tönen werden einige herausgegriffen und nach bestimmten Regeln zusammengesetzt. Die Simulation dieses Vorgangs durch einen Computer würde so ablaufen: Ein Computer erzeugt sogenannte Zufallszahlen. Diese Zufallszahlen sind wie Zahlen für die Auslosung eines Glücksspiels anzusehen, nur dass sie nicht durch eine «Glücksfee» oder durch eine besonders konstruierte Lostrommel gezogen, sondern mit einem Computer durch ein mathematisches Verfahren bestimmt werden. Dabei ist es möglich, nur Zufallszahlen zu berechnen, die innerhalb eines vorgebbaren Zahlenbereichs liegen, genau wie beispielsweise bei dem bekannten Glücksspiel LOTTO sechs Zufallszahlen bestimmt werden, die in dem Zahlenbereich zwischen 1 und 49 liegen. Jeder Zufallszahl ist in einer Tabelle eine Note zugeordnet. Diese Zuordnung geschieht sinnvollerweise nach fortlaufender Zahlen- bzw. Notenfolge:

Zufallszahl	Note
1	C
2	Cis
3	D
4	Dis
5	E
...	...
...	...
...	...

Hat der Computer eine Reihe solcher Zufallszahlen erzeugt, kann er anhand dieser Tabelle die Umwandlung in Noten vornehmen und so zu dem Musikstück gelangen. Der Zahlenbereich bestimmt dabei den Tonumfang der Komposition, die Anzahl der Zufallszahlen ist mit der Anzahl der Noten identisch. Beide Werte, sowohl der Tonumfang, als auch die Anzahl der Noten, können durch das Computerprogramm festgelegt und von Fall zu Fall variiert werden. Man kann also Tonumfang und Länge des gewünschten Musikstücks vorgeben!

Mehr über diese Zufallszahlen kann in Programmierlehrbüchern nachgelesen werden.
Dieses Verfahren ist an sich nicht neu! Schon Mozart hat ein «musikalisches Würfelspiel» geschaffen, das jeden in die Lage versetzt, mit Hilfe eines Würfels zu komponieren.

Diese Vorgehensweise bedeutet, dass nicht mehr – wie im ersten Teil beschrieben – systematisch sämtliche möglichen Kombinationen berechnet werden (z.B. 10^{25} für das Kinderlied «Kuckuck . . .»), vielmehr werden aus der Vielzahl der möglichen Kombinationen nur einige zufällig erzeugte Kompositionen herausgegriffen und zwar nur solche, die bestimmte Regeln befolgen.
Damit wäre die grundlegende Idee zur Verwirklichung des Komponierens durch einen Computer beschrieben. Zur Realisation der Idee, d.h. zum Schreiben des entsprechenden Programms, müssen aber noch zwei wichtige Fragen beantwortet werden:

1. Woher bekommt der Computer die oben erwähnten Regeln?
2. Wie lassen sich diese Regeln mathematisch exakt beschreiben?

Auf die Beantwortung dieser Fragen wird im dritten und letzten Teil eingegangen.

Technics Orgeln

Typisch Technics: Originalität und Know-how

Die neue U 90 fasziniert. Denn eine elektronische Computer-Magie macht das Spielen zum Spiel.

Technologische Neuheiten und Innovationen sind seit jeher bei Orgeln mit dem Namen Technics verbunden.
Der neueste Beweis: die **U 90**, eine elektronische Orgel mit modernster **Digital-Microcomputer-Technologie**.
Man kann z.B. mit dem **Professional Rhythm & Arrange Percussion** einen vorgewählten Rhythmus durch unterschiedliche Betonung der einzelnen Rhythmus-Instrumente dynamisch akzentuieren.
Außer den 24 Grundrhythmen bietet der **Program-Rhythm-Computer** Ihnen die Möglichkeit, einen individuellen Rhythmus selber zusammenzustellen, wobei Ihnen 12 unterschiedliche Rhythmus-Instrumente und Klänge (z.B. die naturgetreue Wiedergabe des Händeklatschens) zur Verfügung stehen.

Die **Sequenzer-Funktion** bietet Ihnen außerdem die Möglichkeit, verschiedene Rhythmen und Schlagzeug-Soli zu einem Medley zusammenzustellen und einzuspeichern. Darüber hinaus bietet die **U 90**: **Vocal-Ensemble**, **Jazz-Click**, **Voice-Setting-Computer** und **Program-Chord-Computer**. Selbstverständlich gehört auch der **Orchestral-Conductor** mit noch umfangreicheren Funktionen zur Technik der **U 90**.
Diese und weitere technische Finessen machen das Spielen für den anspruchsvollen Profi und Amateur gleichermaßen angenehm. Am besten, Sie lassen sich die **U 90** bei Ihrem Händler einmal zeigen. Er hat sie ab September für Sie zu einem äußerst günstigen Preis vorrätig. Hifi-Qualität von Technics, wie man sie sonst nur bei Orgeln höherer Preisklassen vermutet.

Neu
Die U 15 und U 25:

Die beiden ersten elektronischen Orgeln, die sich zusammenklappen und leicht transportieren lassen.

Beide Orgeln haben eine praktische und musikalische Seite.
Praktisch: zusammengeklappt paßt eine jede bequem auf die Rückbank eines VW-Golfs. Gewicht: 36 kg (U 15) und 44 kg (U 25). Ideal also für Vorführungen bei Freunden und bei Oma und Opa. **Musikalisch: U 15.** Mit Digital-Technologie. 3 Chöre, Techni-Chord (Block-Akkorde), 12 Rhythmen – echte, naturgetreue Klangfarben, Fill-in und Intro, Tremolo und Chorus, Sustain.

U 25. Mit Digital-Technologie. 4 Chöre, Program-Chord-Computer zur Speicherung von bis zu 100 Akkorden. Techni-Chord (Block-Akkorde). 12 Rhythmen – echte, naturgetreue Klangfarben, Fill-in und Intro, Tremolo und Chorus, Symphonic Arpeggio.

Technics
Der Name bürgt jetzt auch für Orgeln.

Vertrieb für Deutschland: **Taiyo** Musikinstrumente GmbH, Herderstraße 94 · D-4010 Hilden · Tel. (02103) 41549 u. 45077 · Schweiz: Paiste AG, 6207 Nottwil · Tel. (045) 541316

Orgeltestberichte

Hammond Aurora Classic 232

Sie ist die derzeit modernste Spinettorgel von Hammond mit den Abmessungen 123 cm hoch (hochgeklapptes Notenpult), 112 cm breit und 65 cm tief. Ihr Gewicht beträgt 123 kg. Unterhalb der Manuale ist eine Kopfhörerbuchse angeordnet. An der Rückwand befindet sich eine Anschlussbuchse für ein Leslie-Ton-Kabinett.

Die Aurora Classic 232 besitzt ein ansprechendes Design. Das Gehäuse, in Hufeisenform gehalten, wirkt wuchtig und ist Nussbaum-furniert. Eine gepolsterte Bank mit Notenablage gehört ebenfalls zum Lieferumfang. Die Ergonomie der Manuale und der Pedale ist ausgezeichnet. Oberhalb des Obermanuals sind die farblich abgesetzten Registerhalter angeordnet. Das Rhythmusgerät schliesst das Bedienungsfeld nach oben hin ab. Die Manual- und Notenbeleuchtung ist ausschaltbar. Die Manualbeleuchtung erleichtert die Registrierung bei Dunkelheit, während die Notenbeleuchtung ihrem Zweck nicht gerecht wird. Der Umfang beider Manuale beträgt je 3½ Oktaven (F–C). Sie sind, wie üblich, um eine Oktave gegeneinander versetzt. Das Basspedal hat 13 Tasten.

Man vermisst bei konzertanter Musik auf beiden Manualen jeweils die untere halbe Oktave. Sie sollte bei einem Instrument dieser Preisklasse – Kat. 19 – eigentlich nicht fehlen. Dieses Instrument verfügt über ein Original-Leslie-Aggregat. Mit Hilfe der Hammond-Spirale, des Verstärkers und des Potentiometers lässt sich der Nachhall einstellen und nach Belieben auch über den Leslie-Kanal schalten. Die Schallabstrahlung erfolgt nach vorn und aus zwei seitlichen Gehäuse-Durchbrüchen, drei Verstärker steuern vier Lautsprecher aus. Das Hauptmerkmal dieser Orgel liegt auf den Sinuszugriegeln. Das Obermanual weist davon neun auf: 16′, 5⅓′, 8′, 4′, 2⅔′, 2′, 1⅓′, 1⅗′ und 1′. Das Untermanual beschränkt sich auf sieben Zugriegel – 8′, 4′, 2⅔′, 2′, 1⅓′, 1⅗′ und 1′. Alle Zugriegel sind auf dem linken unteren Seitenbrettchen angeordnet.

Die Zugriegel selbst lassen sich in ihrer Intensität über die acht Stufen definiert einstellen. Es erübrigt sich beinahe zu sagen, dass diese Orgel über einen sehr guten Sinusklang (Flute) verfügt, der mit Vibrato schnell und langsam, stark und schwach und mit Einschwingvibrato moduliert werden kann. Die Schallabstrahlung kann wahlweise direkt oder über den Leslie-Kanal erfolgen, wobei die Leslie-Geschwindigkeiten «Schnell» oder «Choral» einstellbar sind. Ober- und Untermanual sind getrennt zuschaltbar. Den Sinusklängen kann sowohl im Ober- als auch im Untermanual ein Sustain mit kontinuierlich einstellbarem Decay (Ausklingzeit) beigegeben werden. Darüber hinaus lassen sich über einen Extrakanal im Obermanual noch die Einzeltastenpercussionen zusteuern. Insbesondere die sogenannte «Synthesis-Percussion» mit ihren Wippen 2., 3. und 5. Harmonische sowie Vibraharp, Twin Mallet Marimba und Chime Solo ergeben sehr gute percussive Klangfarben, die man bei vielen Instrumenten anderer Fabrikate vergeblich sucht. Man würde sich solch eine Percussion auch im Untermanual wünschen. Auch die Klangformungen der Abteilung «Bright Percussion» ohne Betätigung der «Second Voice»-Taste mit den Wippen Pluck, Pizzicato, Banjo, Harpsichord und Piano kann man in Relation zu anderen Orgelfabrikaten als gut bezeichnen. Nach Einschaltung der «Second Voice»-Taste haben die eingeklammerten Beschriftungen nur noch andeutungsweise Ähnlichkeit mit den Klangfarben.

Die Abteilung «Bright Percussion» ist bevorrechtigt gegenüber der «Synthesis Percussions»-Abteilung, d.h. sie sind nicht miteinander mischbar.

Alle Percussionsstimmen, ausgenommen «Piano Solo» und «Chime Solo» sind mit Repeat (Wiederanschlagseffekt) spielbar. Die Repeat-Geschwindigkeit ist stufenlos einstellbar. Unerwähnt geblieben ist bis jetzt der «Key Click» (Tastenklick). Er gibt den bei früheren Hammond-Orgeln typischen Tonanschlag wieder. Die Intensität der Percussionsstimmen ist ebenfalls stufenlos einstellbar.

Die Sustains beider Manuale wirken auch auf die Strings-Register; 16′, 8′ und 4′ im Obermanual und 8′ und 4′ im Untermanual.

Diese von Hammond als «Philharmonic Strings» bezeichneten Register kann man klanglich als zufriedenstellend bezeichnen, wenn man berücksichtigt, wie schwierig es doch trotz Verwendung von Eimerkettenspeichern bleibt, philharmonische Strings technisch zu realisieren.

Sowohl Attack (verzögertes Einsetzen, Anschwellen) als auch Sustain und Lautstärke sind stufenlos einstellbar.

Sie sind im Obermanual mischbar mit allen nicht bevorrechtigten Wippen und Presets. Im Untermanual können die beiden Strings-Register entweder solo oder über die Wippe Flute/String Chorus mit Zugriegel-Festregistrierung kombiniert werden.

Der Melodymaker mit den Stimmen Saxophon, Klarinette, Posaune, Oboe, Trompete, Accordeon, Hawaii-Gitarre, Do-Wah und Novelty bezieht seine Ausgangsstimmen 16′ Rechteck sowie 16′ und 8′ Sägezahn aus denselben Verharfungs- und Teiler-Schaltkreisen wie die übrigen Flute-Stimmen. Es handelt sich also nicht um einen Synthesizer mit eigener Klangerzeugung.

Die Hawaii-Gitarre, mit einem verzögerten Vibrato und langem Sustain ausgerüstet, wie auch die Klarinette, ebenfalls mit verzögertem Vibrato

versehen, klingen recht naturgetreu. Auch die Oboe ist gut gelungen. Die Wippen Do-Wah und Novelty sind spezielle Effektstimmen und für manche musikalische Anwendungen geeignet. Die restlichen Wippen lassen die Original-Instrumente nur ahnen. Das Akkordeon erinnert durch den langen Attack an eine Handharmonika. Alle Wippen sind elektronisch gegeneinander verriegelt, d.h. es ist jeweils nur eine eingeschaltet. Mit der «Cancel»-Taste wird der Melodymaker abgeschaltet. Die Lautstärke lässt sich stufenlos einstellen. Der Melodymaker ist polyphon spielbar und mit allen anderen Stimmen mischbar; ausgenommen sind die Solo- und Preset-Stimmen.

Zwischen den Manualen sind 5 Festregister griffig mit einer Cancel-Taste (Ausschalttaste) angeordnet. Sie haben bei Betätigung die höchste Bevorrechtigung. D.h. alle vorher eingestellten Klangformungen im Ober- und Untermanual sowie im Pedal werden durch recht aufwendige Logik-Schaltungen unterbrochen. Auch die Zweitbevorrechtigten, wie «Piano Solo» und «Chime Solo», verstummen. Lediglich Nachhall und Leslie-Nachhall können je nach Wunsch hinzugegeben werden.

Taste 1 produziert einen Vibraharfen-Klang mit langem Leslie und langem Sustain.

Taste 2 lässt einen Flute/String-Theatereffekt mit schnellem Leslie erklingen.

Taste 3 sorgt für einen Hammond-Jazz-Sound mit langsamem Leslie.

Taste 4 bringt den traditionellen Hammondzugriegel-Sound mit schnellem Leslie hervor.

Und Taste 5 fügt gegenüber Taste 4 noch das komplette String-Ensemble hinzu.

Nach dem Drücken der Taste «Cancel» erklingen alle vorher eingestellten Klangformungen wieder.

Das Pedal verfügt über zwei Zugriegel, einen für 16′ und einen für 8′. Sustain kann per Taste hinzugefügt werden. Die Taste «Pedal-Mute» schenkt dem Pedalton einen weichen Klang.

Die Taste «Bass-Gitarre» mag den Sound einer Bassgitarre wohl ganz gut treffen, man hat aber den Eindruck, als ob sie verstimmt sei.

Autovari 64 stellt 16 Grundrhythmen zur Verfügung, die je nach Einstellung auf 64 Rhythmusformen erweitert werden können. Tempo und Intensität der Schlaginstrumente sind einstellbar. Perkussive Effekte können als Halb- oder Vollautomatik dem Untermanual und Pedal beigegeben werden. Im Pedal erklingen dann die Basstrommel und die Zimbel und im Untermanual die kleine Trommel und der Besen.

20 Einfingerakkorde können durch Betätigen der Taste «One Finger Chord» entsprechend der Akkordleiste in Dur oder Moll gespielt werden.

Die Memory-Taste speichert jeden zuletzt gegriffenen Akkord bis zu vier Tönen.

Einfingerakkorde oder gegriffene Akkorde werden beim Einschalten des Rhythmusgerätes rhythmisch geteilt. Letzteres ist zu- und abschaltbar durch den Schiebeschalter «Autochord».

Am Fussschalter des Schwellers lässt sich der Rhythmus abschalten oder unterbrechen, je nach Stellung des Schiebeschalters «Foot Switch Reset».

Auch das Rhythmusgerät kann alternativ bei erster Akkordtastung im Untermanual oder mit Betätigung des Kippschalters «Silent/Sound», je nach Stellung des Schiebeschalters «Continous/Touch Start» gestartet werden.

Als Spielhilfe kann noch «Bass Walk» hinzugefügt werden. «Note-A-Chord» arretiert in einem bestimmten Untermanualbereich die gedrückten Tasten und lässt sie weiter erklingen.

«Brite Foot» verlegt bei Akkorden im Bereich der Akkordleiste die dazugehörigen Pedaltöne in das Untermanual und lässt sie durch kleine Lämpchen an der Pedal-Lichtleiste aufleuchten. Wird jetzt noch zusätzlich die Taste «Brite Foot Perform» gedrückt, ist das Pedal wieder spielbereit, aber die relativen Leuchtpunkte verbleiben. Schliesslich wären noch die «Fascinating Fingers» zu nennen. Mit vier Tasten, ebenfalls zwischen Ober- und Untermanual angeordnet, können unterschiedliche Arpeggien und Klang-Muster eingestellt werden. Drei weitere Tasten mit der Beschriftung Piano, Zither und Banjo stellen die Klangfarben bereit. Die Cancel-Taste schaltet ebenso wie der Fussschalter die Fascinating Fingers wieder ab. Die Intensität kann mit einem Flachbahnregler eingestellt werden. Alle Muster werden aus den gegriffenen Akkorden oder Einfingerakkorden des Untermanuals gebildet.

«Zig» bildet ein Zick-Zack-Muster, «Single» bringt einen Arpeggio-Effekt hervor. «Up Down» bewirkt einen Auf-Ab-Effekt, und «Strum» produziert einen Klimper-Effekt.

Die Fascinating Fingers stellen für manche musikalische Anwendungen eine Bereicherung dar, insbesonder da das Tempo mit dem Temposteller der «Autovari 64» variiert werden kann.

Bei diesem Fabrikat, wie bei vielen anderen Fabrikaten leider auch, ist es nicht üblich, ein technisches Handbuch mit Schaltplänen und Beschreibungen mitzuliefern. Der Techniker würde dadurch in die Lage versetzt, sein Gerät selbst zu reparieren und gelegentliche, persönliche Änderungswünsche vornehmen zu können. *RS*

Fazit

Vorteile

Der traditionelle Hammond-Sound, die guten Percussionsstimmen, das schöne Sustain und die leichte, exakte Tastung sowie das gute Design und der gelungene Aufbau.

Nachteile

Manche Solostimme könnte noch verbessert werden. Die Dynamik des Schwellers ist bei weitem nicht ausreichend, insbesondere nicht bei den Festregistern. Die Bassgitarre wurde bereits im Text erörtert.

Die Tasten der Spielhilfen (Easy Play) sind zu dicht an den oberen Manualtasten angeordnet und können bei schnellem Spiel leicht versehentlich betätigt werden. Der 16′-Bass ist bei den Festregistern zu laut und kann bei hellhörigen Wänden zu nachbarlichen Problemen führen. Es fehlt ein Balance-Einsteller zum Anpassen der Lautstärken beider Manuale.

Siel HB 725

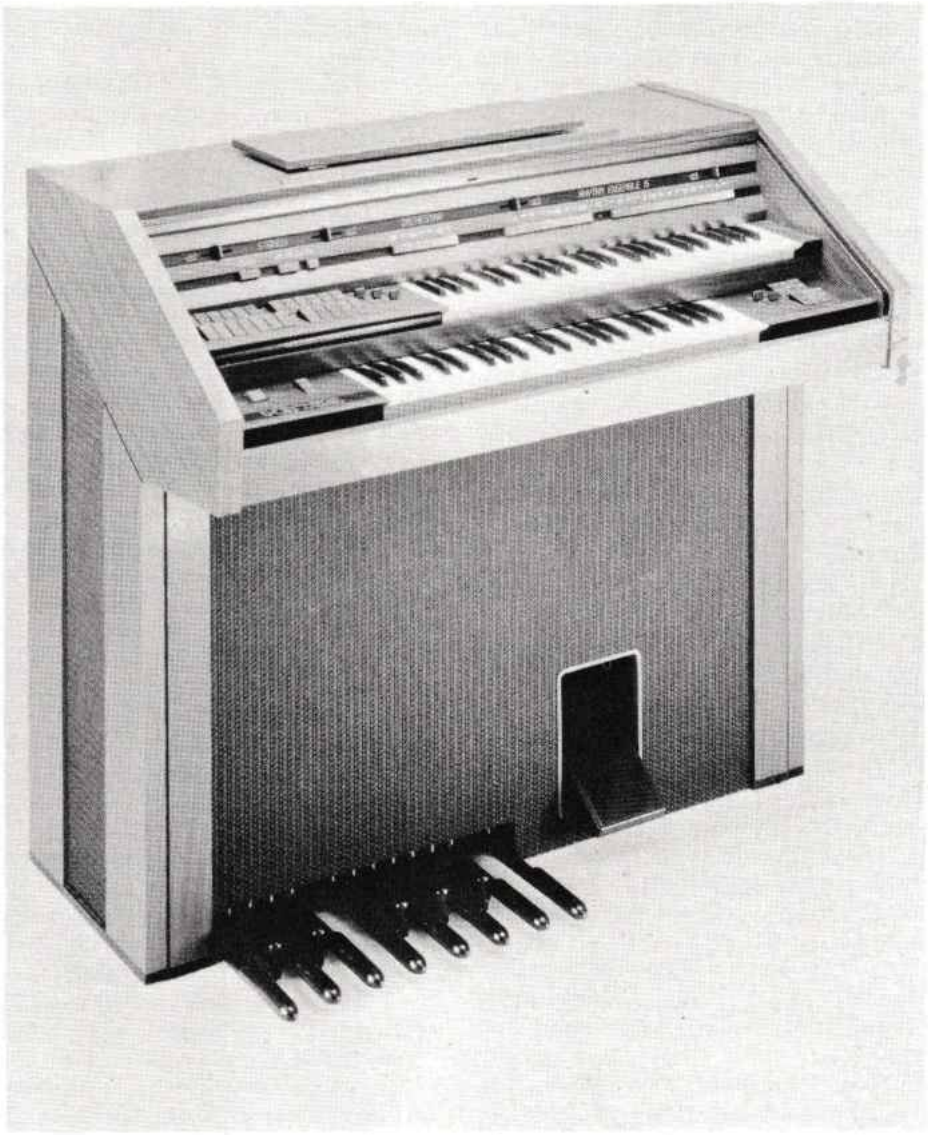
Die Testorgel wurde samt Verpackung auf dem Kopf stehend angeliefert. Nachdem ich sie in die normale Lage zurückversetzt hatte, zeigte sich, dass die Orgel ungeachtet der akrobatischen Einlage zur vollsten Zufriedenheit funktionierte.

Das ziemlich echt wirkende Nussbaumdekor lässt die Orgel in Verbindung mit der etwas eigenwilligen Gehäuseform recht exclusiv erscheinen. Manual und Pedalumfang entsprechen der üblichen Heimorgelnorm. Die zwei versetzten Manuale umfassen je dreieinhalb Oktaven von F – C, das Pedal eine Oktave von c – c.

Zunächst sollen die Hauptregister der Orgel betrachtet werden. Die HB 725 verfügt im Obermanual über fünf sinusähnliche «Flute»-Register in den Fusslagen 16′, 8′, 4′, 2⅔′, 2′. Im Untermanual gibt es Flute 8′, Flute 4′, Viola 8′ und Reed 4′. Spielt man die soeben genannten Register über den Hauptverstärker der Orgel, so reisst einen das noch nicht vom Stuhl. Die Siel-Orgel ist jedoch mit einem zweiten Verstärker ausgerüstet, der ein Leslie-System speist. Dieses ist, wie üblich, langsam oder schnell schaltbar. Man kann nun jedes Manual einzeln oder auch beide zusammen auf den Leslie-Kanal schalten und erhält so beinahe den gewohnten Orgelsound.

Ferner gibt es im Obermanual Percussionsregister in den gleichen Fusslagen und demselben Klang wie die Hauptregister; mit langem oder kurzem Ausklang. Diese sind nur über den trockenen Kanal spielbar und kommen daher sehr klar zur Geltung. Die Flute- und Percussionsregister des Obermanuals lassen sich bei Bedarf auf Sustain schalten. Dieses wirkt gleichzeitig auf die Streicher.

Cello (16′) und Violin (8′) bilden diese Streichereffekte. In Verbindung mit dem Schalter «Solo» ertönen sie trocken und können mit dem Frequenzvibrato der Orgel versehen werden. Schaltet man «Solo» aus, so wird aus den Soloviolinen und Celli ein Orchester, da diese nun über Phasing-Effekte laufen. Gleichzeitig wird das Vibrato der Orgel abgeschaltet. Es gibt sicher schönere Stringseffekte, jedoch bei einer Orgel dieser Preisklasse ist es schon erfreulich, wenn man überhaupt diesen Effekt zur Verfügung hat. Je nach Geschmack lässt sich stufenlos der Einschwingvorgang regeln. Die nächste Klanggruppe sind die Orchesterstimmen. Bei der Posaune und Trompete ist der Anblaseffekt einprogrammiert, so dass die Stimmen sehr echt klingen. Auch die Bassklarinette, Klarinette und Oboe treffen den typischen Klangcharakter. Lediglich Akkordeon und Viola können nicht ganz überzeugen. Dafür begeistert die oben erwähnte Solo-Violine aus der Streichergruppe, die in Verbindung mit dem Einschwingvibrato sehr echt klingt.



Eine weitere Klanggruppe bilden die Register Piano, Harpsichord und Honky Tonk. Das Piano ist wohl das am schwersten zu imitierende Instrument. Bis jetzt konnte ich noch bei keiner Orgel eine überzeugende Lösung finden. Jedoch als Effekt in Verbindung mit anderen Registern ist diese Klanggruppe sehr nützlich.

Das Pedal ist entweder im 8′ alleine oder in Kombination mit dem 16′ zu spielen. Für Märsche und Polkas eignet sich besonders das Tuba-Register. Der Sustain-Schalter ist auf beide Bassregister wirksam.

Keine moderne Heimorgel könnte auf den Begleitautomaten verzichten; natürlich auch nicht die HB 725. Der

Schlagzeugteil setzt sich aus 15 Rhythmen zusammen, die musikalisch wirkungsvoll aufgebaut sind. Ausser den üblichen Rhythmen findet man so aktuelle wie «Disco Rock» und «Country Polka» oder ausgefallene wie «Mexico». Der Bass des Begleitteils ist über die normalen Bassregister einstellbar, dazu gibt es Piano und Guitar Spezial. Der Schalter «Modul» ermöglicht eine Variation der Akkorde. Bei den etwas komplizierteren Rhythmen sorgt ein Zufallsgenerator dafür, dass die Akkordfolgen immer variieren. Auf Wunsch kann man die Begleitung auch mit Einfingerautomatik spielen. Eine Oktave des Untermanuals steuert die Dur-Akkorde, eine zweite die Moll-Akkorde. Wenn man «Key Start» drückt, beginnt die Automatik beim Drücken der ersten Taste und hört sofort wieder auf, wenn man die Taste loslässt. Natürlich kann man auf Memory schalten; dieses wirkt jedoch nur auf die Akkorde und den Bass. Das elektronische Schlagzeug muss extra geschaltet werden, was einen zusätzlichen, unnötigen Aufwand zur Folge hat.

Die Register sind alle griffgünstig angeordnet. In der oberen Reihe des Registerbrettes befinden sich die Lautstärkeregler für die Streicher des Obermanuals und den Begleitautomaten, der Attack-Regler für die Streicher und der Temporegler für den Automaten. Die Lautstärke der Untermanualstreicher kann nur durch einen Schalter stärker oder schwächer eingestellt werden.

In der zweiten Reihe sitzen links die Streicherregister, und zwar genau über den Auswahlschaltern für die einzelnen Klanggruppen. Daneben die Orchesterklangfarben, deren Registerknöpfe sich gegenseitig auslösen. Kombinationen sind hier nicht möglich. Es schliessen sich die Bedienungselemente für den Begleitautomaten an. Ganz rechts sind dann die Drucktasten für das Schlagzeug. Dazwischen sitzt die Leuchtdiode für die Tempokontrolle. Diese zeigt jedoch nur bei laufender Begleitung an; eine Vorausanzeige würde das genaue Einstellen des Tempos erleichtern.

Auf dem linken Seitenbrett sind in der hinteren Reihe die Percussions-Schalter angeordnet. Daneben findet man die Auswahlschalter. Mit ihnen kann man entweder separat oder auch kombiniert die jeweils voreingestellte Percussion, die Flötenhauptregister und die Orchesterstimmen abrufen. An gleicher Stelle sitzen Piano, Harpsichord und Honky Tonk. In die vordere Reihe fügen sich die Fluteregister ein, zusammen mit dem Wahlschalter Main (trockener Kanal) – Leslie und Sustain. Es schliessen sich die Untermanualregister an, ebenfalls mit Wahlschalter Main–Leslie.

Nahe den Tasten finden drei Schieberegler für Sustain-Länge, Piano-Lautstärke und Manual-Balance ihren Platz. Das untere linke Seitenbrett nimmt nur zwei, dafür aber sehr wichtige Schalter auf: Leslie langsam/schnell und den Netzschalter. Mit den Registern auf dem rechten Seitenbrett lassen sich Vibrato, Einschwingvibrato und Hall einschalten. Davor findet man die zwei Bassregister plus Sustainschalter. Daneben lassen sich per Schieberegler die Pedal-Lautstärke und die Vibratogeschwindigkeit einstellen. Der letztgenannte Schalter ist in Verbindung mit dem Einschwingvibrato besonders für die Orchesterklangfarben interessant.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass rechts am Fussschweller ein kleiner Schalter angebracht ist, mit dessen Hilfe man auf die Pianostimmen einen Nachklang schalten kann; es ist der gleiche Effekt wie das rechte Pedal beim echten Klavier.

In die Orgel sind, wie schon erwähnt, zwei Verstärker, je 35 Watt, eingebaut. Einer speist den Leslie-Lautsprecher, der zweite einen 32-cm-Breitbandlautsprecher, der direkt über dem Fussschweller angeordnet ist. Wenn dem Organisten bei grosser Lautstärke und stark eingestelltem Bass das Hosenbein vibriert, so kommt das nicht vom Lampenfieber, sondern von dem direkt aufs Bein strahlenden Lautsprecher.

Die Siel HB 725 ist für Erweiterungen gut ausgerüstet. So gibt es eine Anschlussbuchse für das Lesliekabinett Mod. 710, für jeden Verstärker einen separaten Ausgang, eine Anschlussbuchse für einen Synthesizer oder ein E-Piano und unter dem Bedienungspult eine Kopfhörerbuchse.

Jede Orgel hat ein paar Schwächen, da macht auch die Siel keine Ausnahme. Die Piano-Stimmen, das Akkordeon und das Streich-Ensemble sind noch verbesserungswürdig. Ferner vermisst man einen separaten Lautstärkeregler für die Orchesterstimmen. Ausserdem sollte das Schlagzeug mit dem Memory der Begleitung koppelbar sein.

Man wird jedoch entschädigt durch den weichen Flötenklang plus Leslie, die fast originalgetreue Solovioline, die schönen Orchesterstimmen, vor allem Posaune und Klarinette, und den günstigen Preis von knapp DM 5000,–. *AHR*

Auf einen Blick

plus

- schöne Orchesterstimmen
- original Leslie
- günstige Registeranordnung

minus

- Piano und Streicherstimmen klingen zu künstlich
- Lautstärkeregler für Orchesterstimmen fehlt
- Memory des Begleitautomaten kann nicht mit Schlagzeug gekoppelt werden

CAPELLA 101

Eine besonders preiswerte Vollorgel für das Heim, Schulen u. Gemeindezentren, mit 24 klingenden Registern, 3 Koppeln, Percussion, Pedalsustain, Hall, Raumklang u. getrenntes Vibrato Man. I u. Man. II. mit DIGITALTECHNIK

NEU! Drei weitere Modelle aus der CAPELLA Serie mit Piano-Cembalo Register, mit regelbarem Sustain, umschaltbar in die 8' oder 4' Lage. Auch lieferbar mit 30 Tasten-Pedal im grösseren Gehäuse.

Wir können uns nicht weniger leisten als Bestleistungen

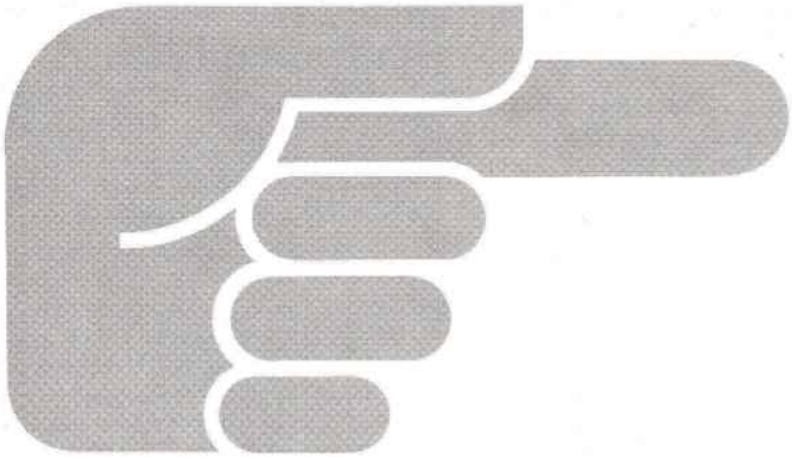
AHLBORN

AHLBORN ORGEL GMBH
7257 Ditzingen-Heimerdingen
Einsteinstrasse 2
Tel. 07152 / 52081-83

Vertretung für die Schweiz:
Piano Eckenstein
Leonhardgraben 48
4051 Basel

Vertretung für Oesterreich:
Fa. Stingl, Piano-Musiksalon
Wiednerhauptstrasse 18
1040 Wien

LIPP



Tips zur Technik

K. Neufeldt

Sinus–Rechteck–Sägezahn

Töne sind Schwingungen von Luftteilchen, die über das Trommelfell des Ohres in Nervenreize umgesetzt werden, denen das Gehirn bestimmte Klangeindrücke zuordnet. Um Töne zu erzeugen, muss ein Generator vorhanden sein, der die Luft zum Schwingen bringt, wie z. B. durch Zupfen bzw. Anschlagen einer Saite (Gitarre, Klavier), eines Plättchens (Vibraphon), einer Membrane (Trommel) oder Anregen einer Luftsäule (Flöte, Trompete). Die Tonhöhe und die Art des Klanges sind abhängig von der mechanischen Ausbildung des erzeugenden Elementes. Spannung und Länge z. B. der Saite ergeben die Tonhöhe. Form, Material und Hohlräume des Gerätes formen den Klang. Die Klangfarben sind i. a. spezifisch für ein Musikinstrument und lassen sich nur in begrenztem Rahmen verändern.

Elektronisch können Töne nicht direkt erzeugt werden. Die elektrischen Schwingungen müssen erst durch Wandler (Lautsprecher) umgesetzt werden in mechanische Schwingungen. Durch entsprechende Wahl der elektrischen Schaltung ist es möglich, verschiedene Kurvenformen zu erzeugen, die bereits ohne besondere Filterung die verschiedensten Klangeindrücke hervorrufen können.

Um diesen Vorgang etwas näher zu erläutern, ist es notwendig, etwas theoretisch zu werden und einige Fakten aus der Schwingungslehre zu erwähnen.

1. Sinus

Die elementare Schwingung ist der Sinus. Sie ist nicht weiter zerlegbar und entspricht den Elementarstoffen in der Chemie. Alle periodisch wiederkehrenden Schwingungen sind aus einer Kombination von Sinusschwingungen zusammengesetzt oder, umgekehrt ausgedrückt: alle denkbaren periodischen Schwingungsformen lassen sich in eine Kombination von Sinusschwingungen zerlegen.

Eine reine Sinusschwingung klingt etwa wie ein weicher Flötenton. Sie ist musikalisch nicht sonderlich interessant. Man kann mit ihr allein wenig anfangen, da sie sich nicht filtern lässt. Filtern heisst ja unterschiedliche Beeinflussung der Obertonkomponenten. Der Sinus hat jedoch keine, da er die Elementarschwingung ist. Aber es gibt doch Sinus-Orgeln, die die unterschiedlichsten Klangfarben hervorbringen.

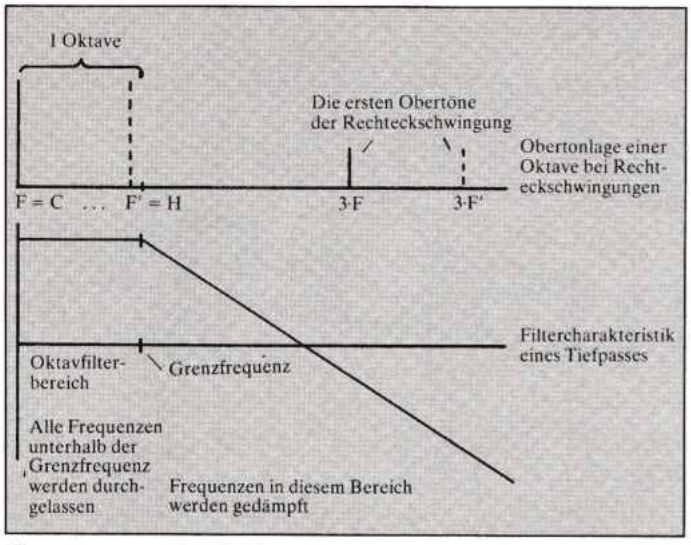
Die Lösung ist einfach: Es werden mehrere unterschiedliche Sinusschwingungen zusammengesetzt, die alle in einem bestimmten harmonischen Verhältnis zueinander stehen. Man nennt das Klangsynthese (Zusammensetzung eines Klanges) oder additive Klangformung.

Was bedeutet harmonisches Verhältnis? Gehen wir einmal von einer Grundschwingung mit einer bestimmten Frequenz aus. Harmonische Schwingungen dazu sind die doppelte Frequenz, die dreifache Frequenz, die vierfache usw., kurz, alle ganzzahligen Vielfachen. Sie nennt man auch Obertöne. Selbstverständlich gibt es auch harmonische Schwingungen mit der halben, der Drittel-, der Viertel-Frequenz usw. Das sind dann die Subharmonischen, sie haben keine so grosse Bedeutung.

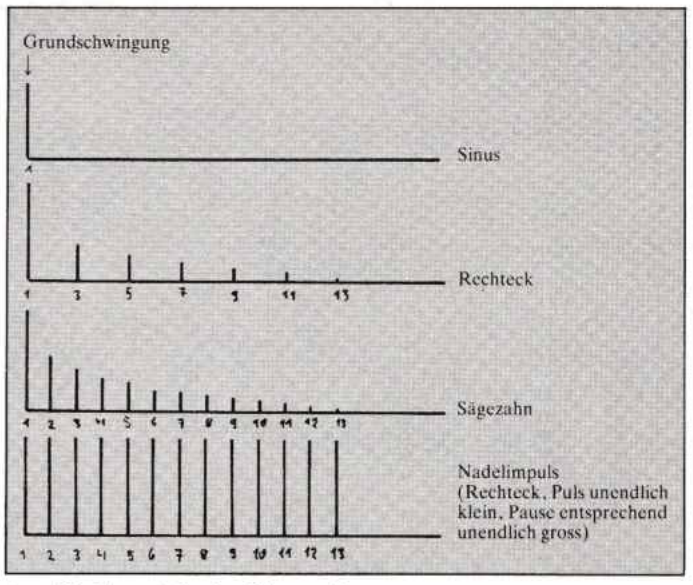
Durch die temperierte Stimmung, die wegen der Gleichberechtigung aller Tonarten mathematisch nicht exakt ist, stimmen einige der künstlich erzeugten Obertöne nicht mit der Stimmung überein. Es ergeben sich Fehler, die sich in Schwebungen äussern. Kleine Fehler können musikalisch interessant wirken, bei grösseren entsteht eine hörbare Disharmonie.

Alle Obertöne aus der Oktavreihe (das 2-, 4-, 8-, 16fache usw.) sind exakt. Die Quinten (das 3-, 6-, 12fache usw.) und die Terzen (das 5-, 10fache usw.) sind mit kleinen Fehlern behaftet, aber akzeptabel. Auch die None (das 9-, 18fache usw.), wenngleich letztere des Aufwandes wegen kaum genutzt wird. Harmonische Schwierigkeiten bereiten die Septe (das 7-, 14fache usw.) und die 11fache Schwingung. Sie werden weggelassen. Überhaupt werden Oberschwingungen über das Achtfache hinaus meistens nicht mehr benutzt, da sie musikalisch kaum noch einen Beitrag zum Klang liefern.

Die additive Klangerzeugung hat eine Eigenart: Normalerweise verändert sich die Klangfarbe mit der Tonhöhe. Das ist bei allen mechanischen Musikinstrumenten der Fall, da die Gehäuse Filterwirkung haben



Sinuserzeugung durch Oktavfilter (Tiefpass) aus Rechteckschwingungen



Amplitudenanteile der Oberwellen der einzelnen Schwingungsformen

mit bestimmten Resonanzstellen, die unabhängig von der Tonhöhe sind. Man nennt sie auch Formanten (bevorzugte Frequenzbereiche). In der Klangsynthese gibt es keine Formanten. Der Klang ist in allen Tonbereichen gleich, da der Anteil der Obertöne in allen Bereichen gleichbleibt.

Die Tonerzeugung in einer Sinusorgel ist etwas schwierig. Abgesehen von Einzelgeneratoren, die direkt einen Sinus erzeugen können, lässt sich der Sinus mit den anderen Generatorformen (Kaskadengenerator, Top-Oktav-Generator) nicht direkt erzeugen. Er muss aus anderen Schwingungsformen zusammengesetzt bzw. herausgefiltert werden. Dazu gibt es die unterschiedlichsten Schaltungen, die das je nach Aufwand mit mehr oder weniger gutem Erfolg können. Die vielen Verfahren hier aufzuführen würde den gewählten Rahmen sprengen, sie werden später einmal beschrieben.

2. Rechteck

Die technisch am einfachsten zu realisierende Schwingung ist das symmetrische Rechteck. Diese Schwingung hat digitales Verhalten, d.h. sie kennt keine Zwischenwerte. Entweder volle Spannung oder nichts. Der Klangeindruck ist hohl, klarinettenartig. Sie setzt sich zusammen aus einzelnen Sinusschwingungen, die immer nur ein ungeradzahliges Vielfaches sind von der Grundschwingung (das 3fache, 5fache, 7fache usw.). Ihr Anteil an der Grundschwingung beträgt entsprechend für die dritte ein Drittel der Grundschwingung, für die fünfte ein Fünftel, ein Siebtel usw. Dadurch, dass wesentliche Obertöne (die geradzahligen Vielfachen) fehlen, ist sie musikalisch nur in geringem Rahmen verwertbar. Wegen ihrer einfachen Erzeugung wird das Rechteck jedoch in billigen Orgeln bevorzugt.

Es gibt jedoch Möglichkeiten, durch Mischung verschiedener Rechteckschwingungen, die in einem harmonischen Verhältnis zueinander stehen, andere Kurvenformen zu erzeugen. So lässt sich z.B. durch Addition mehrerer Rechteckschwingungen mit ganzzahligen Vielfachen der Grundfrequenz und entsprechender Amplitude eine sägezahnähnliche Schwingung erzeugen. Das ergibt zwar keinen exakten Sägezahn, sondern nur eine Treppenkurve, die jedoch bereits bei der Mischung der 5 bis 6 ersten Rechteckschwingungen ein brauchbares Ergebnis liefert.

Filtert man die Obertöne durch einen Tiefpass raus, bleibt die Grundschwingung, der Sinus, übrig. Da der Aufwand für jeden Ton zu hoch wäre, filtert man gemeinsam alle Töne einer halben bzw. einer ganzen Oktave. Da die Oktave ja die doppelte Frequenz ist, der tiefste in dem Tonbereich vorkommende Oberton jedoch die 3fache Frequenz des untersten Tones ist, lässt sich das technisch

WERTEN SIE IHRE ORGEL AUF!

Mit dem variophon-Orgel-Einbau bereichern Sie Ihre Orgel-Klangfarben um die echtesten und lebendigsten Blasinstrumenten-Klänge, die jemals elektronisch erzeugt wurden, ob «heisse» Trompete, «röhrendes» Saxophon, «schluchzende» Klarinette, «satte» Posaune, Panflöte, Oboe, Tuba, und... und...

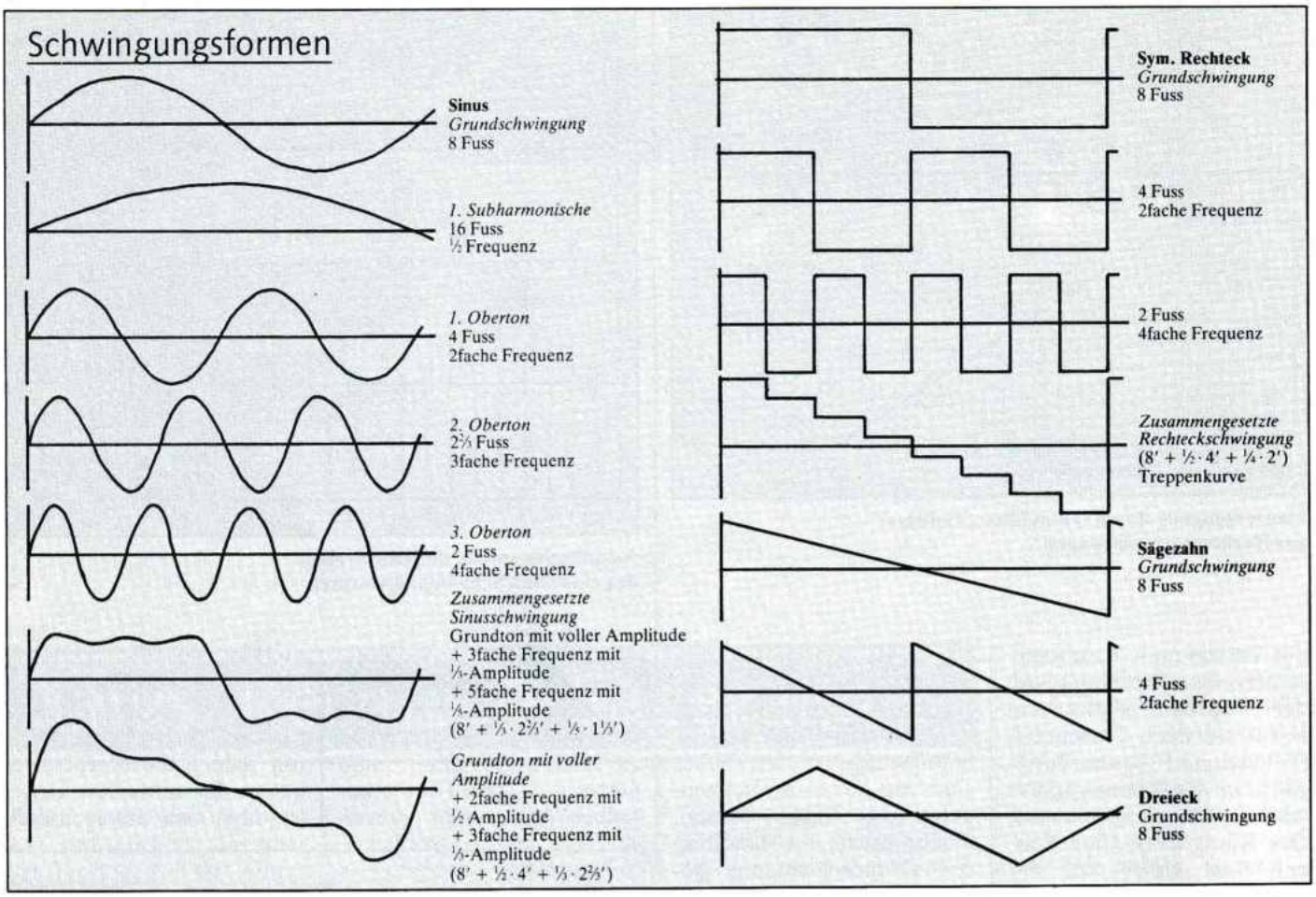
Fragen Sie Ihre Orgelfreunde, die das variophon in Hungen gehört haben.

Getrennte Dynamikregelung der Solobläser-Stimme auf dem Obermanual durch Anblas-Steuerung. Gleichzeitig polyphones Akkordspiel im Orgelsound auf demselben Manual.

Einbau im Werk oder durch einen Elektroniker Ihres Vertrauens mit unseren Zeichnungen und Bauteilen in JEDE Orgel möglich. Variophon-Einbau-Modelle gibt es schon ab DM 1850.– brutto.

Verlangen Sie Info-Material (gratis) und Demo-Cassette (DM 3.60 in Briefmarken oder int. Postwertscheinen) von REALTON, Postfach 1385, D-5350 Euskirchen, Tel. 02251/62044.

Schwingungsformen



noch relativ einfach machen, indem man die Grenzfrequenz des Filters, also die Frequenz, ab der er sperren soll, kurz hinter die 2fache Frequenz des unteren Tones legt. Damit hat der höchste noch durchzulassende Ton noch immer eine Oktave Abstand zu dem tiefsten auftretenden Oberton. Natürlich ist die Güte einer Halboktavenfilterung besser als die einer Oktavfilterung, jedoch ist der Aufwand dann doppelt so gross.

3. Sägezahn

Die für die analytische oder subtraktive Klangerzeugung ideale Kurve ist der Sägezahn. Bei ihm steigt die Amplitude vom Minimum linear an bis zum Maximum und fällt dann abrupt wieder auf das Minimum. Auch der umgekehrte Verlauf ist verwendbar: zuerst steiler Anstieg und dann flacher linearer Abfall. Die Reihenfolge (ansteigender oder abfallender Sägezahn) ist musikalisch von keiner Bedeutung. In beiden sind alle Obertöne enthalten, der 2. mit der halben Amplitude, der 3. mit der Drittel-Amplitude, der 4. mit Viertel usw. Durch geeignete Filterung und Kombination einzelner Sägezahnschwingungen mit harmonischem Verhältnis zueinander lassen sich die unterschiedlichsten Klangformen erzeugen. Da bei der Filterung nur feste Frequenzgebiete hervorgehoben oder gedämpft werden (Erzeugung von Formanten), verändert sich die Klangfarbe mit der Tonhöhe. Das entspricht am ehesten den mechanischen Musikinstrumenten.

Die Erzeugung des Sägezahns ist technisch etwas schwieriger. Er wird eigentlich nur im Einzeltongenerator oder im Synthesizer direkt erzeugt. In den meisten Orgeln wird er angenähert als Treppenkurve aus den Rechteckschwingungen gebildet.

4. Sonstige Schwingungsformen

Selbstverständlich sind auch andere Schwingungsformen denkbar, ihre Anwendung hat jedoch geringere Bedeutung. Ihre Erzeugung wird i. a. abgeleitet von den drei vorher besprochenen Grundformen. Zwei Formen sollen am Rande noch miterwähnt werden.

Da ist zunächst einmal die Dreieckschwingung. Ihre Amplitude steigt wie beim Sägezahn zunächst linear an, fällt dann aber nicht abrupt ab, sondern in dem gleichen Masse, wie sie angestiegen ist. Sie wird erzeugt durch Integration einer symmetrischen Rechteckkurve oder durch ein Gleichrichtverfahren aus dem Sägezahn, indem, bildlich gesprochen, die obere Hälfte des Sägezahnes nach unten geklappt wird. Der Klangeindruck der Dreieckkurve ist sinusähnlich. Durch ein Diodennetzwerk kann daraus leicht ein Sinus erzeugt werden.

Je unsymmetrischer eine Rechteckschwingung wird (d. h. Puls und Pausen sind nicht gleich lang), um so mehr geradzahlige Obertöne kommen in den Klang hinein. Die Amplitudenverteilung ist aber gänzlich anders als beim Sägezahn, so dass er keinen Ersatz darstellt. Bei einem Rechteck mit unendlich kurzem Puls (Nadelpuls) und entsprechend langer Pause innerhalb einer Schwingungsperiode sind alle Obertöne mit der gleichen Amplitude enthalten wie der Grundton. Zwischen dem Nadelpuls und dem symmetrischen Rechteck gibt es alle möglichen Zwischenformen mit entsprechender Amplitudenverteilung der Obertöne. Man benutzt unsymmetrische Rechtecke u. a. für die Erzeugung eines Pianoklanges, das Puls/Pausen-Verhältnis variiert hier mit der Tonhöhe, um die wie auch beim mechanischen Klavier zu hörende Klangfarbenverschiebung über den Tastenbereich zu erreichen.

„jetzt persönlich* in Deutschland"

HAMMOND »EUROPE«

Wir präsentieren aus unserem **Programm '81**

z.B. die neue Linie der **Combo**-Orgeln mit Leslie®

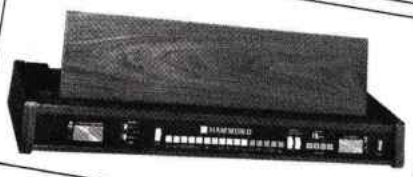
B-100

B-250

B-300

z.B. der neue **Entertainer**

HAMMOND AV 64
- neue Rhythmen
- programmierbarer Rhythmusablauf
- Rhythmusbreaks und Sensor-Controls



z.B. die echten **Heim**-Orgeln

Modell 126 JM 3

Elegante

Aurora Classic

*neu in Deutschland

die eigene Niederlassung von HAMMOND

HAMMOND ORGAN EUROPE Rudolf Diesel Str. 1 · 6238 Hofheim-Wallau · Tel. 06122/40 55

Notizen an unsere Leser

Hammond – Tag der offenen Tür

Am 28. und 29. August ab 10.00 Uhr mit Vorführungen aller Modelle inklusive der grössten Hammond-Orgel, Modell «Elegante». Hammond Organ Europe GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 1, D-6238 Hofheim-Wallau, Tel. (06122) 40 55.

Betrifft: Adressänderungen

Sind Sie umgezogen, oder werden Sie in absehbarer Zeit umziehen? – Dann vergessen Sie nicht, uns Ihre neue Adresse *rechtzeitig* mitzuteilen!! Eine Postkarte mit Ihrer *alten und der neuen Anschrift* und einem Hinweis, *ab wann* die neue Adresse *gültig* ist, genügt. – Bitte in Blockschrift oder Schreibmaschine – vielen Dank!

Bitte Rückporto beilegen!

Legen Sie Ihren Anfragen an die Redaktion das Rückporte bei (deutsche bzw. Schweizer Briefmarken und für alle übrigen Länder internationale Antwortscheine).
Sie haben sicher Verständnis dafür, dass wir wegen der ständig zunehmenden Zahl von Anfragen in Zukunft nur noch solche mit Rückporto beantworten können. – Vielen Dank!

Eröffnungsveranstaltung

30. August in Heidenheim/Brenz, Sudetenstr. 39 (im Haus Orgelstudio Max), anlässlich der Eröffnung der Orgelschule Rohlik: 10.00–15.00 Uhr Tag der offenen Tür; 17.00 Uhr im Saal der Dreifaltigkeitskirche, Verdistr. 13, Schülerkonzert und Orgelkonzert «Von Klassik bis Modern»

Bär Elektronik AG, Horgen, veranstaltet:

19. September 1981 im Landgasthof Halbinselau eine Orgel-Grill-Party mit Unterhaltung / Tanz und Konzerteinlagen.
29. Oktober bis 1. November 1981 in Bern –Hobbytech 81-Ausstellung

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Musik Markt Momber
Rochusstrasse 48
5100 **Aachen**

Musik Studio
Untere Wöhrstrasse 3
7080 **Aalen**

Musikinstrumente
O. Dressler
Rossmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Orgelstudio Marte
Freudenstädter Str. 7
7292 **Baiersbronn 1**

Musikhaus Sander
Augartenstrasse 21
6140 **Bensheim**

Orgelstudio b
Kantstrasse 64
1000 **Berlin 12**

Musikhaus Hartmann
Steinerother Strasse 44
5240 **Betzdorf** / Sieg

Musikhaus Niemeyer
Niedernstrasse 41
4800 **Bielefeld**

Musik Krebs
Koblenzer Strasse 28
6530 **Bingen-Bingerbrück**

Musikhaus Baum
Berlinerplatz 2
5300 **Bonn 1**

Karl Sailer Musikhaus
Poststrasse 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Beckedorf
Luther-Allee 1
2150 **Buxtehude**

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
6100 **Darmstadt**

Orgelstudio Stoff
Postfach 4149
5828 **Ennepetal**

Musikhaus Schwan
Pfinzingstrasse 1
8501 **Feucht**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Strasse 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Schmitt
Grosse Friedberger
Strasse 30
6000 **Frankfurt**

Musik Bertram
Friedrichring 9
7800 **Freiburg i. B.**

Musik Electronic Max GmbH
Jovanovic Max
Florastrasse 10
4650 **Gelsenkirchen**

Musik Schröder
Breite Strasse 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastrasse 9
5800 **Hagen**

Orgel- und Musikhaus Dehmel
Eppendorfer-Landstr. 85–87
2000 **Hamburg 20**

Orgelstudio
Ute Rabiega
Klemmestrasse 14d
4700 **Hamm 4**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Strasse 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Das Orgelstudio
Theaterstrasse 9
8960 **Kempten**

Musikhaus Keller
Gutenbergstrasse 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastrasse 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik-Rohrbach
Neusser Strasse 583
5000 **Köln 60**

Radio Reinhardt
Marktplatz 11
7145 **Markgröningen**

Musik-Center
v. Hauck-Strasse 12
8760 **Miltenberg**

Ruppel & Kiel GmbH
Kauftreff am Neumarkt
4130 **Moers 1**

Musikstudio
Rübenacker
Büttnerstrasse 21
6052 **Mühlheim**

Heimorgel-Center
Mellinghofer
Str. 282–284
4330 **Mülheim a.d.R.**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm
Limesstrasse 101
8000 **München 60**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Strasse 201
5908 **Neunkirchen**

Musikhaus Overesch
Münsterstrasse 45
4440 **Rheine**

Musik Helmle
Goethestrasse 2
6149 **Rimbach/Odw.**

Musikländle Kittel & Ruf
Burgstrasse 55
7407 **Rottenburg** (Weiler)

Musikhaus F.C. Louis
Futterstrasse 4
6600 **Saarbrücken**

Orgelstudio Scharte
Thülerstrasse 2
4796 **Salzkotten**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Strasse 2
8130 **Starnberg**

Musik-Hübner GmbH
Palaststrasse 7
5500 **Trier**

Orgelstudio Rottmann
Hanfriederstrasse 25
4535 **Westerkappeln**

Orgel-Schmitt
Rheinstrasse 41
6200 **Wiesbaden**

Yamaha-Orgelschule
Am Mühlegraben 22
3180 **Wolfsburg 1**

Musik-Lorenz
Kirchstrasse 4
7615 **Zell a. H.**

Schweiz

Musikhaus Braell
St.Gallerstrasse 65
9320 **Arbon**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstrasse 7
4010 **Basel**

Walser Musikinstrumente
Unionsgasse 8
2502 **Biel**

Piano-Haus Bachmann
Obere Gasse 40
7000 **Chur**

Dopple Musikhaus
Wilerstrasse 8
9202 **Gossau**

Bär-Elektronik AG
Seestrasse 161
8810 **Horgen**

Musik Ernst
Luzernerstrasse 25
4665 **Oftringen**

Georg Giger
Musik-Center
Arboner Strasse
8590 **Romanshorn**

Musikschule Jos. Gmür
Werkstrasse 14
8630 **Rüti**

Musikhaus Eugster
Hauptbahnhofstrasse 3
4500 **Solothurn**

Musik Günthart AG
Rietstrasse 2
8103 **Unterengstringen**

Schärz AG
Seestrasse 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstrasse 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musikladen Giger
Badenerstrasse 698
8048 **Zürich**

Musik Hug AG
Gutstrasse 160
8055 **Zürich**

Österreich

Musikhaus Ditsch
Neulerchenfelder-Strasse 64
1160 **Wien**

Musikhaus Vidic
Quellenstrasse 111
1100 **Wien**

Wiener Musikhaus
Burggasse 118
1071 **Wien**

Holland

Muziek Han Meyer
Gasthuislaan 36–40
Delft

Fa. Kolle
Stationsstraat 5
Weert

Anzeigenschluss für den Orgelmarkt der September/Oktober-Ausgabe 1981 ist am 10. September.

Wenn Ihre Gelegenheitsanzeige in TASTEN WELT Nr. 5/81 erscheinen soll, muss Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Korrektur

Wir bitten Sie die, Akkordtabelle auf Seite 11 in TASTEN WELT 3/81 wie folgt abzuändern:

Beim Grund-Akkord	ist der Sub-dominant-Akkord	ist der Dominant-Septim-Akkord
C	F	G
As	Des	Es
D	G	A
usw.		

Wir haben festgestellt, dass von der **Ausgabe 2/81** einige wenige Hefte zum Versand kamen, in denen die Seiten 54 und 55 unbedruckt sind. Sollten Sie eines davon erwischt haben, dann senden Sie uns dieses Heft bitte zurück, damit wir es Ihnen postwendend ersetzen können.

Wir haben noch einen **Restposten** an **Orgel-Schallplatten** und **Notenbüchern** da, die wir unseren Lesern zu besonders günstigen Preisen abgeben. Die folgenden **Schallplatten** sind zu sFr. 16.–/DM 18,– inkl. Porto und Verpackung erhältlich:

Bert Campbell:
Holiday with Bert Campbell

Liebe Leser! Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Veranstaltungsdaten aus den verschiedensten Gründen noch in letzter Minute geändert werden. Um Enttäuschungen zu vermeiden, bitten wir Sie, sich rechtzeitig beim Veranstalter zu erkundigen, ob die Vorstellungen wie angekündigt stattfinden.

Mike Burns:
Easy Listening Vol. 1
Copacabana

Don White:
Eminent Express
Lazy Pop Music
Swing Music

Jimmy Smith:
Tomorrow's Sound Today
On the Riviera

Frans Wiringer:
Sag es mit Blumen

Axel Alexander:
Glenn Miller Melodien

Brian Sharp:
The Orchestral Sound of Brian Sharp
Brian Sharp in Japan
Kawai in Concert No. 1

Willy Weitz:
Highlight auf der Thomas Celebrity Royale

Glenn Derringer:
Handywork of Glenn Derringer
The Sky is the Limit

Die folgenden **Notenbücher** erhalten Sie zu Fr. 8.50/DM 10,50:
Happy Vienna, Vol. 2
Organ Hobby, Book 1
Organ Hobby, Book 2
Organ Hobby, Book 3
The Good Old Days
Lenny Dee, Vol. 1
Lenny Dee, Vol. 2
Auslieferung solange Vorrat in der Reihenfolge des Bestellungseingangs!

Crumar- und Eko-Vorführungen

25.9.–4.10.81 in Dortmund, Westfalenhalle, Verbraucherausstellung, täglich 10–18 Uhr, Musikhaus Rothers (Lünen)

Eminent-Konzerte und -Orgelvorführungen mit Mike Oudewaal

14.9.81 in Feucht, Musikhaus Schwan
15.9.81 in Kassel, Musikhaus Eichler
16.9.81 in Hannover, Musikhaus Nagel
17.9.81 in Bremen, Musikhaus Hoins
18./19.9. in Gelsenkirchen, Music Electronic Max GmbH
21.9.81 in Flensburg, Becker's Orgelcentrum
22.9.81 in Norderstedt, Musikhaus Alster Nord
23.9.81 in Bad Hersfeld, Musikhaus Eichmann
24.9.81 in Straubing, Piano Werner
25.9.81 in Ulm, Musikhaus Christian Reisser GmbH
1.10.81 in Siegen, Musikhaus Loos
7.10.81 in Zürich, Musikhaus Jecklin
8.10.81 im Tivoli Spreitenbach, Musikhaus Jecklin
9.10.81 im Einkaufszentrum Glatt, Musikhaus Jecklin

Technics-Orgel-Vorführungen (Schweiz)

28. bis 30.8.81 in Wetzikon, Schärz AG Uster, an der ZOM
3.9.81 in Bern, Musik Bestgen
10.9.81 in Winterthur, Musikhaus Baur AG
18. und 19.9.81 in Uster, Schärz AG, im Einkaufszentrum
28. bis 30.10.81 in Zofingen, Musik Ernst
1. und 4.10.81 in Aarau, Musik Wunderlin, an der MAG

Jordi-Orgel-Vorführungen (Schweiz)

11. bis 14.9.81 in Schlieren, Musik-Elektronik Jordi AG, Gewerbeausstellung

Lösung von Seite 43

Es ist ein altes Rätsel:

«Die Wirkungen der Musik auf den Menschen»
Versuche wurden durchgeführt:
So stellte man zum Beispiel Blutdruckänderungen und Beschleunigung des Pulses fest – je nach Wahl des Musikstückes –. Aktivierung der Energie, Abbau von Aggressivität, Förderung der Kreativität wurden verzeichnet. Vielseitige Programme entstanden zur Lösung dieses Rätsels.
Und was ist Ihre Erfahrung ? Schreiben Sie uns bitte was Sie darüber wissen, oder überhaupt, wenn Sie diese Problemstellung interessiert. Wir würden gern mit Ihnen korrespondieren.

ORGEL SIMON

Landsberger Strasse 461 Tel. 089 / 832100
8000 München-Pasing

- Ein Fachgeschäft mit langer Tradition.
- Wir erteilen auch Unterricht, der sich auf pädagogische und künstlerische Ausbildung, und auf wertvolle Erfahrung stützt.

Notizen an unsere Leser

Wurlitzer-Orgel-Vorstellung mit E. Gerd Lüthje (Deutschland)

17. bis 25.10.81 in Karlsruhe, Musik-Wieber, «Offerta»-Ausstellung

JVC-Termine (Deutschland)

29.8. bis 6.9.81 in Darmstadt, Otto's Musikladen in Gross-Umstadt, Hessenschau, Halle L
4. bis 13.9.81 in Berlin, JVC-Haus in der Marshall-Halle, Funkausstellung
17. bis 25.10.81 in Essen, Musikhaus Scholten, Endverbraucherausstellung Mode und Heim Dein Hobby

Gerland-Orgel-Konzerte, Ladenparties und Ausstellungen mit Gino Santoro:

Schweiz:
20.8.81 in Zürich, Musikhaus Baur, Konzert im Hotel International, 20 Uhr
2.10.81 in Oftringen, Musikhaus Schmid, Orgelvorführung an der Gewerbeausstellung
15.10.81 in Lachen, Musikhaus Kistler, Ladenparty
13.11.81 in Zofingen, Musikhaus Schmid, Gewerbeausstellung
21. und 22.11.81 in Liestal, Musikhaus Schönenberger, Gewerbeausstellung
27. bis 29.10.81 in Schaffhausen, Musikhaus Marcandella, Orgelausstellung

Deutschland:
21., 22. und 23.8.81 in Kempten, Musikhaus Blau, 10 Uhr, Ladenparty
27.8.81 in Ulm, Musikhaus Reisser, 16 Uhr Ladenparty, 19 Uhr Konzert im Hause
29., 30. und 31.8.81 in Darmstadt, Musikhaus Crusius, Ladenparty jeweils ab 9 Uhr
5.9.81 in Dortmund, Musikhaus Jellinghaus, Ladenparty, 10 Uhr
12.9.81 im Bürgerhaus in Rotgau-Dudenhofen, Orgel-Bauer, Rembrücken, Schülerkonzert, 15 Uhr
19.9.81 in Mönchengladbach, Musikhaus Nicolai, Ladenparty, 10 Uhr
4.10.81 in Rheine, Musikhaus Overesch, Konzert im Stadtparkrestaurant, 10 Uhr
25.10.81 im Gemeinschaftshaus in Dierdorf-Giershofen, Pianohaus Thilemann GmbH Neuwied, Schülerkonzert, 14.30 Uhr

Yamaha-Veranstaltungen

bzw. Ladenparties (LP), Konzerte (K) und Messebeteiligungen (M) mit den Organisten George Fleury (GF), Edgar Schlepper (ES) und Charles Chris (CC)

Deutschland:
29.8. bis 2.9.81 in Neuwied, Piano Thilemann, IHAGA, M, ES
1.9. und 2.9.81 in Darmstadt, Musikhaus Crusius, Hessenschau, M, CC
3.9. und 4.9.81 in Kaiserslautern, Musik Schaller, LP, CC
5.9.81 in Koblenz, Musikhaus Multrus, LP, CC
7.9.81 in Landau, Musikhaus Schlaile GmbH, LP, ES
8.9.81 in Pforzheim, Musikhaus Schlaile GmbH, LP, ES
9.9.81 in Bruchsal, Musikhaus Schlaile GmbH, LP, ES
10.9.81 in Karlsruhe, Musikhaus Schlaile GmbH, LP, ES
10.9.81 in Kirchberg, Musik Schmid, LP, CC
11.9.81 in Oberursel/Ts, Musikhaus Jo Aumüller, LP, ES
12. und 13.9.81 Musikhaus Oser & Schniepper, Titisee-Neusadt, Freiburger Messe, M, CC
15.9.81 in Dinslaken, Musikhaus Leibold, K, GF
16.9.81 in Dortmund, Musikhaus Jellinghaus, K, GF
16.9.81 in Ravensburg, Musikhaus Schwaiger, LP, CC
18.9.81 in Remchingen-Wi., Music Center Werner, LP, CC
19.9.81 in Duisburg, Musikhaus F. Klier, K, GF
22.9.81 in Norden, Musikhaus L. A. Rehbock, in Fil. von Emden, LP, CC
23.9.81 in Oldenburg, Piano Rosenkranz, K, GF
23.9.81 in Hameln, Musikhaus Grüllich, LP, ES
23.9.81 in Emden, Firma L. A. Rehbock GmbH, LP, CC
24.9.81 in Papenburg, Musikhaus L. A. Rehbock, in Fil. von Emden, LP, CC
25.9.81 in Eisenberg, Yamaha-Musikschule, K, GF
25.9.81 in Cloppenburg, Musik- & Radiotechnik G. Witte, LP, ES
25.9.81 in Bad Hersfeld, Musikhaus Döpper, LP, CC
26.9.81 in Wesel, Musikhaus Chr. Potthoff, LP, CC
30.9.81 in Bergheim-Glesch, Musikhaus Michels, K, GF
2.10.81 in Gersthofen, Orgelstudio Xavier Deiser, K, GF
6.10.81 in Traunstein, Musikhaus Fackler, LP, ES
7.10.81 in Traunstein, Musikhaus Fackler, K, GF
8.10.81 in Passau, Pianohaus Sperrhake, K, GF
8.10.81 in Leverkusen, Musikhaus Gerhard Hebisch, LP, ES
9.10.81 in Marktredwitz, Piano Kraus, K, GF
9. bis 13.10.81 in Emden, Musikhaus L. A. Rehbock GmbH, M, Gastliche Küche , ES
9.10.81 in Sindelfingen, Musikhaus Summ, LP, CC
10.10.81 in Heilbronn, Piano & Orgel Häber, LP, CC
13.10.81 in Hagen, Musikhaus Roth & Junius, K, GF
14.10.81 in Herbornseelbach, Musikhaus R. Bikkel, K, GF
15.10.81 in Ulm, Reisser Musik, K, GF
16.10.81 in Ludwigsburg, Klavierhaus Binder, LP, ES
16.10.81 in Essen, Piano Schmitz, LP, CC
17.10.81 in Erding, Musik Studio Rassek, LP, ES
18.10.81 in Titisee-Neustadt, Musikhaus Oser & Schniepper, K, GF, Höhenschwang
20.10.81 in Velbert, Musikhaus Schallowetz, K, GF
23. bis 25.10.81 in Schwäbisch Hall, Musik Schaaf, Funk-Ausstellung, ES
25.10.81 in Karlstadt, Musik Dotzauer, Sonder-Vorführung, CC
26.10.81 in Schwäbisch Hall, Musik Schaaf, K, GF
26.10.81 in Hechingen, Musikhaus B. Gruhler, K, ES
27.10.81 in Karlsruhe, Musikhaus Schlaile, K, GF
27. und 28.10.81 in Opfenbach, Musik Epple, LP, CC
28.10.81 in Regensburg, Orgelstudio Bekker & Schlichtinger, K, GF
29.10.81 in Landau, Musikhaus Schlaile, K, GF
29.10.81 in Dortmund, Musik Jellinghaus, LP, ES
29.10.81 in Singen, Musik Ebert KG, LP, CC
30.10.81 in Detmold, Musikhaus Braun, K, GF
30.10.81 in Bad Hersfeld, Musikhaus Döpper, LP, ES
30.10.81 in Leutkirch, Radio Keil GmbH, LP, CC
31.10.81 in Holzminden 1, Musikstudio Marlies Lüthje, Sonder-Ausstellung, ES
31.10.81 in Donaueschingen, Musikzentrale Kanitz, LP, CC

Schweiz:
4. bis 6.9.81 in Brig, Musikhaus Pellanda und Zuber, LP, ES
15.10.81 in Bern, Musikhaus Krompholz & Co., LP, ES

Österreich:
12. bis 20.9.81 in Wien, Musikhaus Hugo Stelzhammer & Co., Herbstmesse Wien, ES
30.9. bis 4.10.81 in Graz, Musikhaus Nedweg, Herbstmesse, ES

Lowrey-Konzerte und -Orgelvorführungen mit den Organisten Bert Campbell und Dave Smith

Bert Campbell
15./16.8.81 in Liestal, Musikhaus Schönenberger
13./19.9.81, 20./21.9.81 in Lausanne, Comptoir Suisse, HUG Musique
27.9.81 in Wil/St.G., WEGA-Musikhaus Bachmann
2.10.81 in Oftringen, Gewerbeausstellung, Musikhaus Schmid
3./4.10.81 in Aarau, Musik Wunderlin
23./24.10.81 in Pfäffikon/SZ, Seedamm-Center, Musikhaus Kistler, Lachen
27.10.81 in Winterthur, MX-1-Konzert, Musikhaus Baur AG
6./8.11.81 in Brugg, Weihnachtsausstellung, Musikhaus Bieri
10.11.81 in Wil/St.G., Musikhaus Bachmann
15.11.81 in Zofingen, Gewerbeausstellung, Musikhaus Schmid, Oftringen
21.11.81 in Hochdorf, Music Lüthold
28./29.11.81 in Winterthur, Messe, Musikhaus Baur AG
3.12.81 in Winterthur, Ladenparty Musik Baur AG.
10./11./12.12.81 in Hochdorf, Hofterermärt, Musik Lüthold

Dave Smith
26.10.81 in Bern, Alpha Congress Center Schmidt-Flor, Bern
27.10.81 in Aarau, Konzertsaal, Musik Wunderlin, Aarau
28.10.81 in Biel, Musikhaus Krebs
29.10.81 in St.Gallen, Hotel Ekkehard, Musikhaus Bachmann
30.10.81 in Basel, Pianohaus Stoffler

«Das musikalische Ohr»

ORGEL WETTBEWERB

Zu Gunsten der **AKTION SORGENKIND** veranstalten:
MUSIK MAX, Gelsenkirchen und
FARFISA, Overath

am 10. Oktober 1981
im grossen Saal Hans-Sachs Haus, Gelsenkirchen

einen

ORGEL WETTBEWERB

- Spielen Sie Heimorgel?
- Haben Sie Spass an einem Wettbewerb?
- Möchten Sie wertvolle Preise gewinnen?
- Möchten Sie zu einem guten Zweck beitragen?

Dann senden Sie uns bitte eine Anmeldung zu.
Legen Sie dieser eine von Ihnen bespielte Kassette bei, oder stellen Sie sich persönlich im Hause der Firma **MUSIK MAX,** Gelsenkirchen vor.

Die Endausscheidung findet mit dem neuesten Orgel-Modell der Firma **FARFISA** «Pergamont» statt.

Im Veranstaltungsteil wirken mit:
Hans-Günter Wagner, Organist von der Media Band
Hans Enzberg, Komponist und Autor der Orgelschule «Top Music an der Orgel»

Die Preise:
- 1 Woche in Italien mit Besuch der Farfisa Orgel-Werke
- 1 Farfisa String Synthesizer «Sound Maker»
- 1 Casiotone 401
- 1 Farfisa Matador
- 2 Casiotone MT 30
- 5 Casiotone VL 1
- viele Schallplatten usw.

Der Gesamterlös dieser Veranstaltung einschliesslich der Einnahmen aus der Verlosung wird der **AKTION SORGENKIND** zur Verfügung gestellt.

Anmeldecoupon

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Telefon: _____

Ich möchte am Wettbewerb der folgenden Altersgruppen teilnehmen:

☐ bis 14 Jahre ☐ 14 bis 18 Jahre ☐ über 18 Jahre (Meisterklasse)

☐ Ich lege eine Kassette bei

☐ Ich komme am _____ vorbei

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anmeldeschluss: 10. September 1981

Einsenden an: Musik Max
Florastrasse 10
4650 Gelsenkirchen

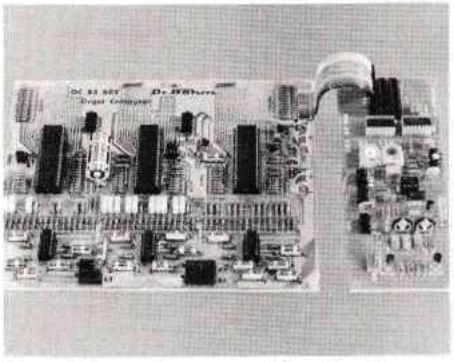
oder

FARFISA
Musikinstrumenten GmbH
5063 Overath-Obersteeg

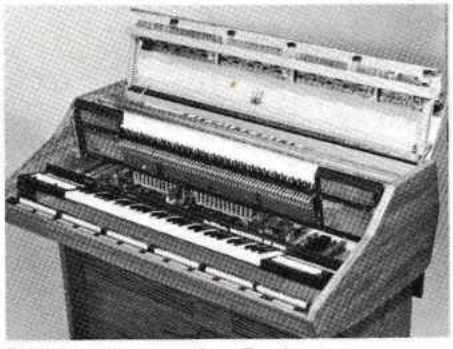
Dr. Böhms neue DS-Orgel-Generation

Auf der Frankfurter Musikmesse 1981 präsentierte Dr. Böhm eine neue Orgelgeneration. Sie basiert auf dem von Dr. Böhm entwickelten Digital-System (DS), das durch eine konsequente Anwendung moderner Mikro-Computer-Technologie bemerkenswerte Vorzüge auf technischer, klanglicher und damit musikalischer Ebene gewährleistet.

Die DS-Orgel-Generation besteht aus den 4 Modellen Top-Sound DS, Star-Sound DS, Orchester DS 2002 sowie Orchester DS 3003. Jedes Modell ist in 3 unterschiedlichen Ausführungen erhältlich: Top-Sound DS und Star-Sound DS mit furniertem Oberteil auf Stahlfüssen, als komplettes Standmodell mit Gehäuseunterteil oder in Kofferausführung mit Kunstlederbezug. Bei den Modellen der Orchesterbaureihe kann man wählen zwischen einem Konsolenmodell, einer Ausführung mit furniertem Oberteil auf Holzsäulen oder auf verchromten Stahlsäulen. Sämtliche Modelle können betriebsfertig oder als Bausätze geliefert werden. Mit dem Dr. Böhm-Selbstbausystem kann man auch später jederzeit neue Zusätze und Effekte integrieren. Durch spezielle Schwenksysteme, steckbare Modultechnik und fertige Steckkabel kann man solche Erweiterungen zu einem späteren Zeitpunkt sicher und leicht nachrüsten.



Das «Herz» der neuen Orgeln: der modular aufgebaute Orgel-Computer



Blick ins Innere der Orchester DS 2002

Durch die neue DS-Technik konnte der mechanische, elektronische und arbeitszeitliche Aufwand deutlich verringert und gleichzeitig grössere musikalische Spiel- und Interpretationsmöglichkeiten erreicht werden. Das Zusammensetzen besteht jetzt im wesentlichen darin, Platinen zu bestükken, in die Orgel einzusetzen und durch fertig mitgelieferte Steckkabel zu verbinden. Klare Bauanleitungen, übersichtliche Bauteile-Ordnung, Positionsdrucke auf Platinen, Checklisten für Montage und Inbetriebnahme helfen dem interessierten Musiker beim Selbstbau.

Die Inbetriebnahme wurde dadurch vereinfacht, dass ein Stimmen der einzelnen Töne nicht mehr erforderlich ist, da die exakte Stimmung in den ICs bereits vom Hersteller einprogrammiert wurde.

Für das DS-System werden 3 Typen von ICs verwendet: die Orgel-Computer-ICs (Typ A und B), die Tastenkontakt-ICs und die Hüllkurven-ICs. Die Orgel-Computer-ICs enthalten Tongenerator, elektronische Tastenkontakte, integrierte Verharfung sowie nach Oktaven und Fusslagen geordnete Tonausgabe. Dabei ist Typ A auf die Fusslagen 16′, 10⅔′, 8′, 5⅓′ oder 4′, 2⅔′, 2′, 1⅓′ programmierbar und Typ B auf 1⅗′, 1′, ⅘′, ½′ oder ⅖′, ⅓′, ¼′ und ⅛′. Die Übermittlung der Information, welche Tasten vom Spieler gedrückt sind, erfolgt über eine Datenbus-Leitung. Die Tastenkontakt-ICs geben über diese Leitung die Information an den Orgel-Computer bzw. an Ergänzungs-Bausätze weiter (z.B. an den Solo-Computer). Die Hüllkurven-ICs ermöglichen es, den Lautstärkenverlauf der gespielten Töne noch nach dem Tastendruck (teils auch nach Loslassen der Taste) automatisch zu beeinflussen und somit vielfältig musikalisch zu gestalten. Der Top-Oktav-Synthesizer (TOS) erzeugt die 12 höchsten Frequenzen vollautomatisch. Daher sind sämtliche Einzeltöne der Orgel zueinander absolut frequenzkonstant, d.h. sie brauchen nie gestimmt zu werden. Die TOS-Schaltung ermöglicht zudem eine sehr einfache Transponierung in jede beliebige Tonart (stufenlos mit Schieberegler und in 12 Halbtonschritten mit Schiebeschalter).

Die ICs vom Typ B gewährleisten durch ihre ausgesprochen hohen Fusslagen eine glänzende Klangkrone, wodurch auch der linke Klaviaturbereich beliebig «aufgehellt» werden kann. Die Top-Sound DS ist 8chörig, die Star-Sound DS 12chörig, womit hohe klangliche Differenzierungsmöglichkeiten geboten werden.

Die DS-Modelle der Orchesterbaureihe sind 16chörig, was ihnen orchestrale Klangfülle und vielseitige Klang-Kombinationsmöglichkeiten verleiht. Die neuen Hüllkurven-Schaltungen eröffnen zahlreiche Möglichkeiten, die Einschwingvorgänge (z.B. durch Contracussion) oder Abklingvorgänge (z.B. Percussion, Sustain, Percustain) in ihrem Lautstärkeverlauf zu beeinflussen. Durch diese Gestaltungsvarianten von Tonansatz und Abklingverhalten können interessante Klangeffekte erzielt werden (etwa Tonansatz extrem hart beim Sinus-Sound), ferner können viele Musikinstrumente naturgetreu nachgebildet werden (z.B. weicher Tonansatz bei Streichern oder Akkordeon).

Die klangliche Vielseitigkeit der Dr. Böhm-Orgeln beruht auf der gelungenen Kombination von Festregistern und Sinus-Zugriegel-System. Die Festregister basieren auf unterschiedlichen Schwingungsformen. Mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinusschwingung stehen alle grundlegenden periodischen Schwingungsformen zur Verfügung. Diese ergeben – allein gespielt – jeweils typische Klangfärbungen (etwa klingt der einzelne Sinuston dunkel und weich, ein einzelner Sägezahn hingegen härter und hell). Durch die Kombinationsmöglichkeiten der Festregister lassen sich immer wieder neue Klangfarben mischen. Bereits bei der Top-Sound DS sind 47 Festregister vorhanden, wobei die Fusslagen vom tragfähigen 16′ bis hinauf zum silbrig aufhellenden 1⅓′ reichen. Die Dispositionen enthalten sämtliche Klanggruppen bzw. Instrumentalfamilien: Streicher, Holz- und Blechbläser,

typische Stimmen der Pfeifenorgel (wie Mixturen oder Prinzipale), Aliquote (etwa Nasat 2⅔′ oder Oberquinte 1⅓′), vielseitige Tasteninstrumente (vom historischen Cembalo bis hin zu Klavier und Synthesizer) und die beliebten Zupfklänge (wie Banjo 8′ und Gitarre 8′).
Durch Mischen verschiedener Chöre, Klangfarben und Klangfamilien ergeben sich nahezu unerschöpfliche Klangkombinationen. Zur Festregistergruppe kommt bei allen DS-Orgeln ein Sinus-Zugriegel-System hinzu, bereits bei der Top-Sound DS 14fach. Der typische Sinus-Sound entsteht durch Oktav-Vorfilterung bei der Top-Sound DS und durch aktive Filter bei den übrigen Orgeln der DS-Baureihe. Er kontrastiert wirkungsvoll mit Festregistern, Soloregistern und Effekten.
Die Vielseitigkeit der DS-Orgel-Generation basiert auf der geschilderten klanglichen Variationsbreite. Sie wird erweitert durch die zahlreichen Effekte, Zusätze, Spielhilfen und Automatiken. Eine grosse spieltechnische Erleichterung stellt die Einfinger-Begleit-Automatik, der «Böhmat», dar. Er erlaubt durch Drücken einer einzigen Taste mit der linken Hand die Auswahl der Begleit-Tonart. Im vorgewählten Rhythmus erklingt eine Begleitung aus verschiedenen Akkorden, Grundton-, Terz- und Quintbässen, Bassläufen, Glöckchen und Steelband oder mehrstimmigen Arpeggios. Dazu gehören auch das vollautomatische Schlagzeug und der Pedalnachklang. Die grosse Zahl der Rhythmen und ihre beliebige Mischbarkeit sorgen dafür, dass man differenzierte und abwechslungsreiche rhythmische Effekte erzielen kann. Der lebendige Klangeindruck des Schlagzeugs rührt daher, dass Rhythmus-Variationen innerhalb von 4 Takten möglich sind, auch Schlagzeug-Solos. Neu ist der Multi-Contour-Computer, der eine gute Nachbildung bestimmter Originalinstrumente wie Klavier, Cembalo, Vibraphon etc. ermöglicht. Die Tonerzeugung erfolgt unabhängig von den übrigen Registern und der Sinusgruppe. So kann man etwa beim Klavierklang ein anderes Abklingverhalten wählen als bei Festregistern und Zugriegeln, wodurch sich diese Klanggruppen noch eindrucksvoller voneinander abgrenzen lassen.
Streichereffekte lassen sich mit dem neuen Strings-Computer erzielen. Bei den Orchester-Modellen stehen zwei Streicher 8′, zwei Streicher 4′ und zwei Orchesterklangfarben wahlweise zur Verfügung. Durch eigene Tonerzeugung, weichen bzw. sehr weichen Tonansatz sowie spezielle Hüllkurven-

3manualige Orchester DS 3003 auf Chromsäulen und mit verchromten Pedaltasten

ICs ergeben sich klangschöne Streichorchester-Effekte.
Als Ergänzungs-Bausatz kann der Dr. Böhm-Synthesizer eingebaut werden. Ein weites Feld musikalischer Variationsmöglichkeiten eröffnet sich auch durch Phasing, Vibrato, Hüllkurvengestaltung, Lautstärkeänderungen und Tonartwechsel (Transposition). Das Phasing ermöglicht durch Phasenverschiebungen bemerkenswerte klangliche Varianten. So lassen sich z.B. aus einem Einzelregister durch Laufzeitverzögerung hervorragende Ensemble-Effekte erzielen, ferner Kathedraleffekte oder der Klang rotierender Lautsprecher. Durch den Top-Oktav-Synthesizer kann der Spieler in einer einfachen Tonart musizieren (C-Dur), dabei aber wahlweise alle anderen Tonarten eingeben und erklingen lassen.
Die Spielmöglichkeiten werden abgerundet durch neue Systeme für Klangspeicherung und raschen Soundwechsel: für die Modelle Top-Sound DS sowie Star-Sound DS gehört ein Programmer zur Grundausstattung. Er besteht aus 8 Drucktasten mit folgenden Funktionen: Zwei Programme für feste Sinus-Kombinationen, ferner Sinus-Zugriegel, Hauptregister, Soloregister, Effektregister usw. Bei den Orchester-Modellen wird als Erweiterungsmöglichkeit der grosse Klangspeicher-Computer angeboten, wahlweise mit 32 oder 64 Programmen (freie Kombinationen). Hiermit kann man beliebige Klangkombinationen, die besonders gelungen erscheinen, einspeichern und später bei Bedarf einfach auf Knopfdruck abrufen. LED-Anzeigen an allen Register- und Effektschaltern lassen übersichtlich erkennen, was abgespeichert ist.
Je nach dem Preis der DS-Orgeln ergeben sich naturgemäss Unterschiede in der Zahl der Register, Chöre, Grundausstattung usw.
Fortschrittliche sowie ausgereifte Technologie, zuverlässige Funktion, naturgetreue Klangfarben und vielseitige musikalische Verwendbarkeit zeichnen die Orgeln der DS-Generation aus.

M. Rieländer

Gymnasiallehrer und staatsexamensgeprüfter Organist, publizierte 1975 das Buch «Die elektronische Orgel».

Orgelmarkt

Anzeigenschluss für den Orgelmarkt der September/Oktober-Ausgabe 1981 ist am 10. September.

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 5/81 erscheinen soll, muss Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Orgeln

Verkaufe Hammond-Orgel M-100, DM 5500,–.
Tel. D-05361/1 33 74

Hammond-Theater-Orgel Modell H-100 (Wunderlich-Sound), 2 Manuale zu je 61 Tasten, elfchörig, 27pedalige Bassklaviatur, mit passendem Kabinett, elektromagn. Tonerzeugung, neuwertiger Zustand, zu verkaufen.
Tel. D-07433/80 11

Verkaufe Hammond-Orgel Grandee. Wie ladenneu. Neupreis DM 22 000,–. VB DM 15 000,–. Karlheinz Bollmann, Bogenstr. 9, D-5830 Schwelm. Tel. 02125/121 53

Günstig!
Eine neue LOWREY Contempo 80 (Neupreis DM 22 900,–) mit voller Garantie zu verkaufen. Machen Sie uns ein Angebot. Tel. 032/53 32 09. Die Orgel stand 2 Monate im Verlagsbüro des TASTEN WELT-Verlags für Berichterstattungszwecke

Eminent 2000 Grand Theatre, zwei Kabinette, auch einzeln zu verkaufen: 02151/4 53 22

Elektron. Vollpedalorgel (Normalpedal) Johannus Opus 18 umständehalber von Privat für 8000 DM zu verkaufen, neuwertig (Neupreis 16 000.–). Tel. 0621/891 304

Gelegenheit: Verkaufe transport. Superorgel Solton B 1000 und Solton Leslie Turbo 2 (110 W) nur zusammen für 8000 DM. Neupreis zus.: 12 400 DM. Gerhard Knorr, Fr.-Ebert-Str. 29, D-6114 Gross-Umstadt/Kleestadt, tägl. ab 18 Uhr

Eminent 560 de Luxe, 30-Tasten-Pedal, Strings, Orbitone, Rhythmusgerät, Nussbaumgehäuse, einwandfreier Zustand, verkauft Bachhofen, Kranichweg 80, D-4220 Dinslaken, Tel. 02134/9 40 80

Hammond-Orgel A 100, Tipp-Topp-Zustand, wie neu, VHB DM 8500,–.
Tel. D-06121/40 19 61

Sehr preisgünstige Heimorgeln

GEM F-3, wie neu	1800 DM
Hohner Broadway, gebraucht	2400 DM
Wurlitzer 475, neuwertig	3300 DM
Elka C-303, neuwertig	3900 DM
Crumar 201, neu	2200 DM

11,5% Ermässigung bei Verkauf ins Ausland
Probespiel und Besichtigung nach Vereinbarung
Musik-Bertram, Friedrichring 9, D-7800 Freiburg,
Tel. 0761/27 30 90, 27 84 56

ORGEL-SPECIALS

HAMMOND M 3, Superoriginalzustand	nur 3 490 DM
HAMMOND C 3, Musikerorgel	7 490 DM
HAMMOND H 100, neuwertiger Zustand	11 890 DM

Weitere HAMMOND-Modelle wie M-100, E-100, A-100 usw. auf Anfrage

LOWREY-Citation-Spinett, Neupreis 17 900 DM	nur 7 890 DM
LOWREY Promenade, Vollpedal, Neupreis 29 000 DM	nur 16 900 DM
2× LOWREY-Jubilee-Vorführmodelle, Neupreis 10 990 DM	nur 5 490 DM
LOWREY H 25, Vollpedal, Neupreis 39 900 DM	nur 19 900 DM

Alle Orgeln mit voller Garantie
MUSIC STORE, D-5000 Köln 1, Gr. Budengasse 9–11,
Tel. 0221/23 82 84

Hammond B 3-Orgel mit Leslie-Röhrenverstärker Mod. 222 zu Fr. 7000.–. Hammond Porta B, eine von Hammond gebaute, tragbare elektromagnetische Orgel mit Röhrenverstärker, 13 Basspedalen, Anschlussmöglichkeiten für Verstärker und für Leslie zu Fr. 6000.– (sehr seltenes Modell!). Eine Pari (elektromagnetische Orgel) zu Fr. 2500.– und weitere elektromagnetische Occasions-Hammondorgeln sind auf Bestellung lieferbar.
Tel. CH-01/42 89 28

Zu verkaufen: Eminent 1600, 37 Register, 8 Fusslagen, viele Spezialeffekte, unzählige Möglichkeiten im Bereich sakraler, klassischer sowie moderner Musik, herrliches Instrument! Vorführmodell zum Superpreis von 8950 DM. Musik-Klier, Karlstr. 55, D-8000 München 2, Tel. 089/59 29 39.

Original M-3 (Bertram), Holzgehäuse, gedrechseltes, abnehmbares Fussgestell, wirklicher Blickfang, Leslieanschluss, Pedal, VB DM 5800.–. Sattler, Andernacherstr. 47, D-5471 Nickenich.

Baldwin-Konzertorgeln: Cinema III und Pro 222 günstig zu verkaufen! Beide Vollpedal, neueste Ausführung. Bisher nur für Konzertzwecke gespielt. FFB-Musik-Studios, D-8080 FFB, Tel. 08141/24 11.

Zu verkaufen von Privat die fantastische Yamaha-Konzertorgel E-70, Vollpedal, neuwertiger Zustand, ca. 3jährig (Neupreis Fr. 28 000.–), zu nur Fr. 15 000.–. H. Aregger, Tel. CH 031/57 16 61.

Crumar Digital Synthesizer Typ D S 2, 1 Jahr alt, wegen Bandauflösung zu verkaufen. Preisvorstellung 1300,– DM.
Tel. D – 025 94/27 55

Bausatzorgeln

Hilfe! Wer kauft mir meine 79er Dr.-Böhm-Topsound mit allen Zus. plus 2 Verstärkern für Stereo ab? Vollausgeb. vom Laien, darum einige Fehler bei einigen Bauelementen. Für Fachmann sicher keine Schwierigkeit. Bausatzpr. kompl. 6300 DM. Für Spottpreis von 7000 DM bar zu bekommen. Abzuholen bei: Michael Manti, D-1000 Berlin 36, Reichenburgerstr. 33b, Tel. 030/611 67 10

Dr.-Böhm-Orgel CnT/L, Baujahr 1976, mit Böhmat, Schlagzeug, Spezialeffekten, Rotor, ohne Pedal zum Bausatzpreis zu verkaufen. Fred Schunke, Am Netzengraben 11, D-6270 Idstein-Warsdorf

Für Alleinunterhalter von Elektronik-Ing. gebaute Dr.-Böhm CnT/L, voll ausgebaut, mit Roland SH 2000 eingebaut, mit Hülle aus echtem Leder, wegen Platzmangels günstig abzugeben.
Tel. CH-032/53 33 22

Zu verkaufen: Orgel Dr. Böhm CnT/L, Stahlf., mit Schlagzeug, Böhmat, Spezialeffekten etc., 2 sep. Verstärkern und Boxen. Sitzbank. VB: Fr. 6500.–. CH-073/ 23 13 36

Zu verkaufen infolge Wegzugs:
professionell voll ausgebaute Dr.-Böhm CnT/L 3, 3×4 Oktaven, Einfingerbegleitautomatik, 3 getrennte Generatoren. Tel. CH-061/73 42 53

Wersi-Orgel Helios, Rhythmusgerät, Begleitautomat, Soundcomputer. Lothar Krieg, Jusistr. 15, D-7442 Neuffen-Kappishäusern, Tel. 07123/ 62 61

CnT/L Dr. Böhm, VHB 3500 DM. Bei Kauf Fahrtkostenerstattung. Tel. D-02251/6 20 44, abends 6 43 08 (Reuter)

Die neue Wersi-Cosmos in braun-goldener Ausführung, superausgebaut mit 10fach-Programmer, Piano, grossem WM II-Schlagzeug mit Begleitautomatik (Helios), Effektzugriegel, Transposer, Sinus-Patsch, Silencer, Panflötenrauscheffekt, Spezial-lokomotiveffekten. Wersi-geprüft, soeben fertiggestellt, 6 Monate Garantie, NP DM 19 200,–, für VB DM 9500,–. G. Seiderer, Kössener Str. 17, D-8000 München 70, Tel. D-089/760 51 76

Verkaufe:
Wersi Helios W 2 S, Vollausbau, neuester technischer Stand, Wersi-Vision, 64-Stellen-Soundcomputer, Rio-Palisander-Gehäuse, Orgel wurde von Fachfirma gebaut. VB: DM 17 000,–. Telefon D-02334/5 99 59

Wersi-Helios W 2 SV, voll ausgebaut, neue Effekte, Jimmy-Smith-Paket, Vollpedal, ½ Jahr alt, zu verkaufen. VB DM 22 000,–. Tel. D-06041/61 43

Zu verkaufen: Orgel Dr. Böhm Professional 2000, mit allen Effekten ausgestattet. VB Fr. 19 400.–. CH-073/ 23 13 36

Wersi Helios W 2 T, voll ausgebaut und funktionsfähig, zu verkaufen, VB: 18 500 DM. Franz Antretter, D-8209 Haidholzen, Forststrasse 11, Tel. 08036/5 98

Dr.-Böhm-Orgel CnT/L transp. mit allen Effekten, Böhmat mit Walkingbässen, Box, Verstärker, Hall, öS 48 000.–. Wien, 55 16 55/294 Hr. Madl, Mo–Fr 7–14 Uhr.

Verkaufe Dr.-Böhm-Orgel Top-Sound DS, voll ausgebaut, VB 7000 DM, Tel. D-02126/6 80 62

Wanted
Service-manual (book) for Parie XTH and Kotra organs. Please write: Wilfred Høsteland, Welhavens gt. 12, N-5000 Bergen, Norway.

Service

Ihre Wünsche und unser Know-how ergeben zusammen Ihre Traumorgel! Ingenieurbüro für Elektronik bietet Bau von elektronischen Orgeln sowie Reparaturen, Überprüfung und Beratung. Garantie aufgrund langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der elektronischen Orgeln. Preis auf Anfrage. Veldkamp, Ahrendkoppel 5, D-285 Bremerhaven, Tel. D-0471/80 17 68

Dr. Böhm Top Sound, Hammond L 100, X 77, Elka 707 usw. Heimorgeln in Riesenauswahl, z.T. mit leichten Gehäuseschäden, enorm günstig. Service, Inzahlungnahme, Teilzahlung, Mietkauf. Orgelstudio Scharte, Thülerstr. 2, D-4796 Salzkotten, Tel. 052 58/55 55 u. 88 99

?Wer braucht Hilfe beim Orgelbau? Vertragswerkstatt der Firma Dr. Böhm (Rhein-Main-Gebiet). Fertigung von Komplett-Orgeln nach Kundenwunsch. Langjährige Erfahrung vorhanden. Rufen Sie doch mal an. Wir beraten Sie gerne. 06144/24 92, Berthold Röder, Lessingstr. 12, 6095 Ginsheim/Mainz

Erfahrener Fachmann fertigt Ihre Wersi-Orgel nach Ihren Wünschen zu einem günstigen Preis. Prompter Kundendienst und Vollgarantie. Referenzen können nachgewiesen werden. Postleitzahlraum 7. Chiffre Nr. 001-4-81

Dr. Böhm
DIE ORGEL MIT DEN BESTECHENDEN VORZÜGEN

STAR-SOUND DS das kompakte Klangwunder

Musikalische Möglichkeiten:
Obermanual 12 Chöre, Untermanual 8 Chöre. Sinus-Zugriegel mit aktiver Filterung. Klangformung mit 56 Registern. Vier Sinus-Presets. Sechs zusätzliche Sinus-Percussionen. Multi-Contour-Computer. Strings-Computer. Drei Sustain-Arten (auch im Untermanual). Synthe-Sound und Synthe-Glide zusammen ergeben hervorragende Synthesizer-Effekte. Phasing-Selection für 7 Kanäle in beliebiger Kombination auf Rotor, Ensemble (Strings), Fading, Celeste usw. schaltbar. Perfekte Begleitautomatic. Wenn Sie mehr über diese zukunftsorientierte Dr. Böhm-Entwicklung wissen möchten, fordern Sie bitte kostenlos die über 100seitige Sonder-Farbbroschüre an bei

Dr. Böhm
Elektronische Orgeln und Bausätze
Postfach 2109/ED
Kuhlenstraße 130-132
D-4950 Minden
Tel. 0571–52031

Fachbegriffe elektronischer Orgeln

Fritz Streuli

P

Perkussion

Musikinstrumente, bei welchen der Ton durch Schlagen oder Zupfen erzeugt wird, nennt man Perkussionsinstrumente. Das Typische solcher Klänge ist daher das mehr oder weniger rasche Ausklingen nach einem verhältnismässig harten Toneinsatz.
Bei elektronischen Orgeln wird die Perkussion in der überwiegenden Zahl mit einer einfachen Regelschaltung, die beim Drücken einer Taste anspricht, realisiert. Da bei dieser Lösung der Perkussionseffekt beim Liegenlassen einer Taste (Legatospiel) für weitere Töne nicht mehr anspricht, ist eine besondere Spieltechnik notwendig. Die Perkussion wird dann meist auch nur für spezielle Effekte eingesetzt. Als Beispiel einer extrem eingestellten Perkussion sei «Pop Corn» der Beat-Gruppe Hot Butter, das vor einigen Jahren hoch im Kurs stand, erwähnt.

Phasing

Ein aus herkömmlichen Musikinstrumenten bestehendes Orchester unterscheidet sich durch die Lebendigkeit der Klänge gegenüber der genau gleichen, jedoch durch einen Tongenerator elektronisch erzeugten Musik. Wenn Musik durch Töne entsteht, die nicht absolut aufeinander abgestimmt sind, entstehen stets Schwebungen, die man auch als Phasing bezeichnet. Ganz typisch wirkt sich zum Beispiel das Phasing bei einem Geigenorchester aus, wo die vielen minim gegeneinander verstimmten Streichinstrumente ein sehr komplexes Phasing ergeben, was wir dann als «Living Sound» bezeichnen.
Mit elektronischen Mitteln ist es heute sogar möglich, das ausserordentlich subtile Phasing eines Streichorchesters nachzubilden. Die Firma Wersi bietet zum Beispiel mit Wersivoice ein vollkommen natürlich klingendes, über ein normales Orgelmanual spielbares Stringorchestra.
Obwohl nicht alle musikalischen Klänge so komplizierte Phasingmuster aufweisen, bildet deren elektronische Nachbildung ein ausgezeichnetes Mittel zur Belebung elektronischer Musik.

Q

Quintenzirkel

Wir haben in dieser Reihe bereits von der Wichtigkeit der Quintverwandtschaft in unserem Tonsystem gesprochen. Denken wir uns nun die Quintschritte einmal auf eine Kreisperipherie aufgetragen, so merken wir, dass wir nach zwölf Schritten wiederum beim Ausgangston C, allerdings sieben Oktaven höher, angelangt sind (Bild 23). Zu vermerken ist hierbei, dass dieser geschlossene Kreis – genannt Quintenzirkel – natürlich erst durch die heute allgemein verwendete gleichmässige Temperatur des Tonsystems zustande kommt.

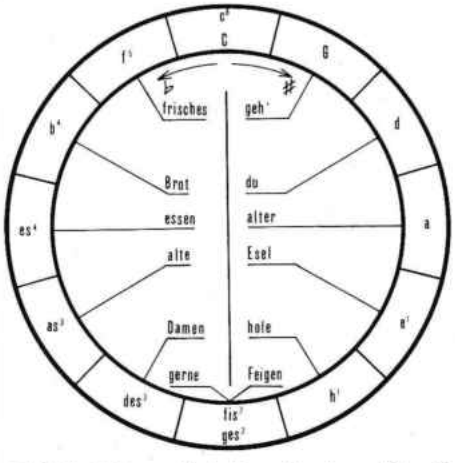


Bild 23. Quintenzirkel. Ausgehend vom Ton C, sind Tonschritte im Abstand einer Quinte auf eine Kreisperipherie eingetragen. Nach dem 12. Schritt sind wir sieben Oktaven höher bei c angelangt und haben ausserdem alle 12 Halbtöne in verschiedenen Oktavlagen erhalten. Die Töne ges und fis sind in der temperierten Stimmung gleich (enharmonisch verwandt).

Da man Quinten mit Hilfe der durch den Dopplereffekt zustande kommenden Schwebungen abstimmen kann, haben wir im Quintenzirkel ein bequemes Mittel zum Stimmen von Musikinstrumenten. Ein Klavierstimmer stimmt zum Beispiel zunächst die zwölf Quintenschritte mit gleich schwebender Temperatur und bringt hierauf sämtliche Oktavschritte in Übereinstimmung.
Bei der elektronischen Orgel mit zwölf Mastergeneratoren stimmt man ebenfalls mit Hilfe des Quintenzirkels, wobei man allerdings aus praktischen Gründen in der gleichen Oktave verbleibt. Man hört so die Schwebungen eindeutiger und kann sie bequem auszählen (zwischen 10 und 15 Schwebungen je zehn Sekunden). Das Stimmen solcher Orgeln ist damit bei ein wenig Übung verhältnismässig einfach durchzuführen, da die nachgeschalteten Oktavteiler automatisch die Oktaven mit sich ziehen.
Die dabei auftretenden Sperrschichtdurchschläge erzeugen ein geeignetes Rauschen, das am Emitter abgenommen und verstärkt wird. Über Filter- und Torschaltungen werden anschliessend die für die Schlaginstrumente notwendigen Rauschspektren sowie das Ein- und Ausschwingen beeinflusst.

Besuchen Sie jetzt Ihren KAWAI-Händler! Er hat die NEUEN VON KAWAI:

Die E-260 und die E-360.

...unbeschreibbar im Klang.

Der „Klang" ist eine Größe, die nicht zu beschreiben ist. Der Kenner aber weiß: KAWAI-Orgeln mit Orchestra-Ensemble, 3-Kanal-System und Original-LESLIE klingen – ...unbeschreiblich!

KAWAI
Qualität aus Japan.

KAWAI E-260
Techn. Daten:
4-chörig, 6 Presetregister, Orchestra-Ensemble, Auto-Arpeggio, Original-LESLIE, getrennt o. Manual, getrennt u. Manual, Electro Chord Bass II-System, 10 Rhythmen
Musikleistung: 90 Watt

KAWAI E-360
Techn. Daten:
5-chörig, 7 Presetregister, Orchestra-Ensemble, Auto-Arpeggio, Original-LESLIE, getrennt o. Manual, getrennt u. Manual, Electro Chord Bass II-System, 16 Rhythmen
Musikleistung: 90 Watt

KAWAI Deutschland GmbH · Boschstr. 3 · 5657 Haan/Rhld. · Tel. (0 21 29) 5 17 73

LOWREY

MX-1

Vergleichen
heisst
das Bessere
finden

Weitere Informationen
über unser gesamtes
Orgel-Programm erhalten Sie

in Deutschland von:
Norlin Musik GmbH
Lederergasse 6, 8018 Grafing

in der Schweiz und Oesterreich von:
Lowrey b.v.
Industriestrasse 5, CH-8307 Effretikon